

KREFFELD

FRÜHJAHRSGENUSS

1373

650

2023

DAS MAGAZIN ZUM
STADTJUBILÄUM
MIT TERMINÜBERSICHT



Liebe Krefelderinnen und Krefelder,

vor einigen Tagen lag ein Farbausdruck auf meinem Tisch, eine Tabelle im DIN-A3-Format, eng beschrieben und trotz der recht kleinen Schrift sechs Seiten lang. Es handelte sich um die aktuelle Auflistung der geplanten Veranstaltungen zu unserem Stadtjubiläum „650 Jahre Krefeld“. Die Liste wird über das Jahr weiter wachsen. Als digitalen Veranstaltungskalender findet man die Inhalte auch auf der zentralen Jubiläums-Homepage (krefeld650.de).

Der Umfang, die Vielfalt, aber auch die inhaltliche Qualität der Aktivitäten sind ein tolles Signal, denn darin kommt ein wunderbares Zusammenspiel zwischen Bürgerschaft und Verwaltung zum Ausdruck. Viele Events, Ausstellungen und Feierlichkeiten werden vom Stadtmarketing, von unseren Kulturinstituten und vielen anderen Fachbereichen geplant – aber ein noch größerer Anteil kommt direkt von Vereinen, Initiativen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Genauso soll es sein: Die Menschen sind nicht nur passive Teilnehmer, sondern selbst die wichtigsten Akteure dieses Stadtjubiläums.

Schon vor Ablauf der Fristen haben wir aus der Bürgerschaft viele dutzend Einreichungen für ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen erhalten. Die mobile Infrastruktur, die wir in Form der Wanderbühne oder der Wanderküche dafür anbieten, wird so gut nachgefragt, dass kaum noch freie Termine vorhanden sind. An diesen Tatsachen, aber auch durch viele persönliche Gespräche wird klar, dass die Menschen sich darauf freuen, „650 Jahre Krefeld“ gemeinsam zu feiern und die Stärken ihrer Stadt neu zu entdecken.



Im ersten Quartal stehen die Themen Nachhaltigkeit und Genuss im Vordergrund. In diesem Heft finden sich dafür zahlreiche Beispiele. Besonders spannend finde ich die Aktion „650 KrefELDer“, weil sie den Gedanken der „essbaren Stadt“ in die Fläche trägt und Krefeld noch grüner macht, als es schon ist. Doch auch die ersten größeren Veranstaltungen stehen an, etwa die Ballon-Fiesta zu Ostern an der Rennbahn oder der Markt für Genießer in der Innenstadt. Auch auf die Ausstellung zur Krefelder Kunst- und Designszene in Haus Lange und Esters freue ich mich sehr.

Im nächsten Quartal, zu dem auch wieder eine Ausgabe dieses Magazins erscheinen wird, geht es dann in den „Festivalsommer“ mit vielen weiteren Höhepunkten und spannenden Entdeckungen. Bis dahin wünsche ich uns allen einen guten, genussvollen Start ins Jubiläumsjahr „650 Jahre Krefeld“.

Frank Meyer
Oberbürgermeister der Stadt Krefeld

INHALT

06 Sechseinhalb Fragen an Frank Meyer

GESTERN

08 JISTER

08 Von Römersiedlungen, Krähenfeldern
und Stadtpatronen

10 Op Dem Maat ...

GESTERN VS HEUTE

12 **Engagierte Krefelder:** Klantes Tött

14 Alte Gastro VS Junge Gastro

HEUTE

16 JÜSS

16 Gastro-Oase Großmarkt

20 Jubiläumsbrot

22 Rezepte mit Altbrot

24 **Engagierte Krefelder:**
Mehr als das „tägliche Brot“

26 Kulinarische Touren

30 Jubiläumsbeutel#1

32 Krefeld entdecken – ab ins Grüne!

38 Krefeld von Oben

HEUTE & MORGEN

42 Begrünte Stadtmöblierung

MORGEN

44 MORJE

44 Krefelder Promenade – Zurück in die Zukunft

48 **Engagierte Krefelder:** „Mitmachen, Zukunft
gestalten!“

50 Essbare KreFELDer

53 Urban Gardening

56 **ALL JEWUOSST...**

56 Schon gewusst ...

TERMINE

58 OP JÖCK

67 Impressum

06

SECHSEINHALB FRAGEN AN FRANK MEYER

Der Oberbürgermeister erklärt, warum Feste für eine Gesellschaft wichtig sind und wie ein Stadtgeburtstag nachhaltig wirken kann.



10

OP DEM MAAT

Der Frühling ist Nachhaltigkeits- und Genusssaison im Jubiläumsjahr – und beides findet man auf Krefelder Wochenmärkten, die in langer Tradition Regionales und Gesundes anbieten.



20

MIT LAIB UND SEELE

Wenn es ein Lebensmittel gibt, das Menschen in den verschiedensten Kulturen miteinander verbindet, dann ist es Brot. Verschiedene Krefelder Bäckereien kreieren deshalb spezielle Jubiläumsbackwaren – und wir zeigen euch Verwertungsmöglichkeiten für den Fall, dass davon mal etwas übrig bleibt.



26

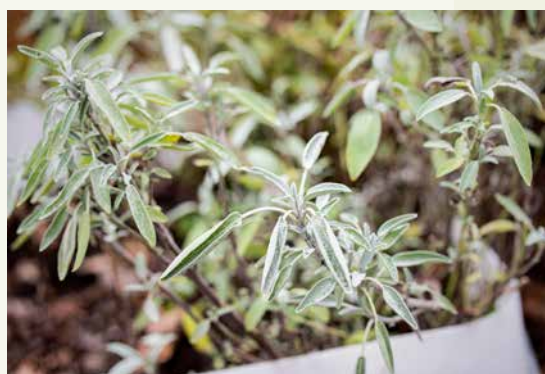
KULINARISCHE TOUREN

Krefeld erschmecken und die Vielfalt der hiesigen Gastronomie kennenlernen – dazu möchten wir im Rahmen spezieller Genussstouren und Running Dinner-Konzepte motivieren. Und ein Gewinnspiel gibt es obendrein!

32

KREFELD ENTDECKEN – ZU FUSS, PER RAD ODER VON OBEN

Wie grün Krefeld ist, könnt ihr im Rahmen von Wander- und Radtouren, geführt oder auf eigene Faust, erleben. Krefelds Natur und Struktur hat nicht nur in Sachen Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch geologisch und historisch viel zu bieten. Auch aus luftigen Höhen kann man Krefeld bestaunen – zum Beispiel aus dem Segelflieger oder Heißluftballons, deren Seide einst in Krefeld gewebt wurde.



50

ESSBARE KREFELDER

Salat ernten, direkt vor der eigenen Haustür? Klingt utopisch, soll aber möglich werden durch eines der nachhaltigen Zukunftsprojekte der Stadt Krefeld: Öffentlich zugängliche Anbauflächen werden bald Erntemöglichkeiten für jedermann bieten.

TERMINE

58

TERMINE

Was ist los im Genussfrühling? Das erfahrt ihr in unserer Eventrubrik. Von der großen Ballonfiesta am Osterwochenende über den gemeinschaftlichen Clean Up Day bis hin zu vielen Konzerten, Rundgängen und Co. könnt ihr Krefeld im Frühling aus ganz neuen Blickwinkeln erleben!

SECHSEINHALB FRAGEN AN FRANK MEYER

,5

Der Oberbürgermeister über die Relevanz von Festen für eine Gesellschaft, Krefelds Jubiläumsthemen und die Frage, wie ein Stadtgeburtstag nachhaltig wirken kann.

Interview **Esther Jansen**

Krefeld wird 650 – wie gratuliert man zu so einem Geburtstag?

Am besten gratuliert man Krefeld natürlich durch Mitmachen, durch Aktionen und aktive Teilnahme. Es ist bereits ein sehr bunter Veranstaltungskalender mit vielen Einreichungen der Bürgerinnen und Bürger entstanden, so dass in der Breite ein tolles Angebot dabei herauskommt. Ein Fest für alle, das ist sehr schön.

Warum ist es überhaupt wichtig, ein Stadtjubiläum zu feiern?

Es ist immer gut, wenn sich eine örtliche Gemeinschaft ihre gemeinsamen Wurzeln bewusst macht. Diese 650 Jahre Krefeld sind ein Anlass, der alle miteinander verbindet. Die Entwicklungsgeschichte dieser Stadt ist der Sockel, auf dem alles steht, was wir tun – und das Jubiläum eine gute Gelegenheit, als Stadtgemeinschaft zusammenzurücken. Feste gemeinsam zu feiern, ist immer gut für den Zusammenhalt. Das kennt man auch aus dem beruflichen und privaten Umfeld: Dort, wo man Erlebnisse teilt, entsteht innerer Zusammenhalt.

Welche Kernthemen beschäftigen Politik, Verwaltung und Sie als Oberbürgermeister besonders in Bezug auf die Gestaltung des Jubiläumsjahres?

Für mich steht im Vordergrund, dass wir ein Stadtfest veranstalten – nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch mit ihnen und durch sie. Dieser Grundgedanke ist mir sehr wichtig. Wir wollten nicht einfach eine Hochglanzveranstaltung machen, sondern dieses Jahr so gestalten, dass möglichst viele etwas davon haben. Krefeld besteht nun mal aus 230.000 Bürgerinnen und Bürgern, nicht nur aus den 500, die in der Regel zu einem offiziellen Festakt kommen. Ich finde es deshalb auch gut, dass wir den Gedanken der Toleranzgeschichte mit in den Fokus nehmen. Krefeld war immer dann stark, wenn zusammengearbeitet wurde. Ohne religiöse Toleranz gäbe es keine „Samt- und Seidenstadt“. Im Rahmen des Jubiläums wollen wir deshalb nicht nur die etablierte Stadtgeschichte erzählen, sondern zum Beispiel auch Migrationsgeschichten noch einmal genauer anschauen. Krefeld ist bunt und reich geworden, weil unterschiedliche Menschen

hier leben und lebten. Die Geschichten von Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern sind für die Stadtgeschichte genauso wichtig wie die der hier geborenen Krefelder. Ich war ja bei den ersten 600 von 650 Jahren Krefeld auch nicht dabei (lacht). Jeder hier darf stolz auf unser Jubiläum sein. Auch den Beitrag von Frauen zur Stadtgeschichte werden wir uns in diesem Zuge noch mal genauer angucken, weil dieser in der vorwiegend männlichen Geschichtsschreibung leider weniger prominent vorkommt. Ein weiterer Aspekt, den wir besonders pflegen möchten, ist die Verbindung zu unseren Partnerstädten. Mit der 340 Jahre zurückliegenden Auswanderung der ersten Krefelder Pilger nach Amerika feiern wir dieses Jahr auch ein kleines Jubiläum im Jubiläum. Wir befinden uns im Zuge internationaler Netzwerkarbeit in Richtung USA gerade in einem sehr guten Austausch. Davon erhoffe ich mir auch, dass es uns gelingt, diese besondere Beziehung Krefelds nach Amerika stärker zu betonen.

Die vier Saisons – Frühjahrsgenuss, Festivalssommer, Herbstleuchten und Winterklänge – werfen jeweils Schlaglichter auf Kernthemen wie Nachhaltigkeit, (Innen)Stadtgeschehen, Wirtschaft und Kultur. Warum ist es wichtig, diesen Bereichen jeweils eine eigene Bühne zu geben?

Die Breite der Bevölkerung abbilden zu wollen geht damit einher, die Breite der Themen und Bereiche abzubilden, die Krefelds Identität ausmachen. Und die ist nicht monothematisch. Die verschiedenen Perspektiven sind wichtig, wenn wir den Bedürfnissen der Menschen hier entsprechen wollen. Außerdem entsteht auf diese Weise im Programm auch eine Menge Abwechslung und man lädt noch mehr Menschen ein, sich in ihrem jeweiligen Bereich zu beteiligen.

Das Jahr steht auch im Zeichen bürger-schaftlichen Engagements und es werden viele Optionen zur Teilhabe und Mitgestaltung geschaffen. Warum sollten Krefelderinnen und Krefelder gerade jetzt anpacken und aktiv werden?

Wenn das Jubiläumsjahr nicht historisch ohnehin so gelegen hätte, hätte man es jetzt bestellen müssen. Es kann uns doch nichts Besseres passieren, als direkt nach der Coronazeit jetzt diese 650-Jahr-Feier zu haben. Bei vielen Menschen ist das Bedürfnis gerade unheimlich groß, zusammenzukommen. Gemeinschaft wird wieder mehr geschätzt. Die Leute sind dankbar für das Wieder-aufleben liebgewonnener Traditionen und Freizeitangebote. Umso schöner ist es, dass wir jetzt diesen Breiten-effekt schaffen, der alle abholt und anspricht. Wir machen ja nicht nur irgendwelche Events, sondern Angebote und Initiativen, die eingebettet sind in eine Reflexion. Wir befassen uns jetzt mit der Frage „Wo kommen wir her, wo gehen wir hin als Stadt, und welche Rolle spiele ich als Einzelner dabei?“.

Auch ein Jubiläumsjahr ist nach 12 Monaten zu Ende – was bleibt neben der schönen Erinnerung?

Unsere Idee ist es, dass aus den Initiativen, die in diesem Jahr mit Unterstützung der Stadt gestartet werden, langfristige Projekte entstehen. Einige der Formate, die wir vorgeben, wie zum Beispiel die Veranstaltungsreihe „Zu Gast“, sollen neue Impulse setzen und Leute zusammenbringen. Diverse Projekte sind auch so angelegt, dass Infrastruktur und Gestaltungselemente entstehen, die der Stadt nach dem Jubiläum erhalten bleiben. Da sprechen wir über Dinge wie die KrefELDER, mit denen der urbane Raum zur „essbaren Stadt“ weiterentwickelt wird, oder die Wanderbühne, die Bürgerinnen und Bürger auch nach dem Jubiläumsjahr für Veranstaltungsideen werden nutzen können. Ich bin sicher, dass wir uns über viel Bleibendes freuen dürfen.

Beenden Sie diesen Satz: „Für Krefeld wäre es das größte Geschenk, ...“

... wenn ganz, ganz viele Krefelderinnen und Krefelder mitfeiern und ihre Stadt teilweise neu entdecken.



VON RÖMERSIEDLUNGEN, KRÄHENFELDERN UND
STADTPATRONEN

DIE URSPRÜNGE KREFELDS

Text **Dirk Senger** Fotos **Stadt Krefeld**

Die ältesten Nachweise menschlichen Daseins auf dem heutigen Krefelder Stadtgebiet stammen aus der frühen Nacheiszeit und reichen bis 7.000 Jahre vor Christus zurück. Diese ersten „Krefelder“ waren Jäger und Sammler, die Fundstücke lassen auf temporäre Siedlungsplätze schließen – zum Beispiel am Fuß des Hülser Bergs. Spuren von festen Siedlungen und Ackerbau gibt es ab der Zeit um 5.000 vor Christus. Mit der Einwanderung der sogenannten „Becherleute“ in der Jungsteinzeit (3.000 v. Chr.) tritt vermehrt Viehzucht auf. Über die Bronze- und letztlich die Eisenzeit (bis Christi Geburt) finden sich immer mehr Hinweise auf menschliche Siedlungen. Als die Römer an den Rhein gelangten, fanden sie also ein Gebiet vor, das längst bewohnt war.

Die eigentliche Gründung Krefelds lässt sich mangels archäologischer Funde und historischer Quellen wie Urkunden oder Chroniken nicht mehr rekonstruieren. Die Besiedelung der heutigen Stadt begann wohl an der Mittelterrassenkante mit Bauernhöfen. Trotz der dichten Stadtbebauung ist dieses topographische Merkmal beispielsweise im Kaiser-Friedrich-Hain an der Steckendorfer Straße noch gut zu erkennen. Die Bauern siedelten so sicher vor dem Rheinhochwasser. In der angrenzenden Niederung weideten sie ihr Vieh und bebauten die Felder.

KREFELDS KEIMZELLE:

EINE WEGKREUZUNG UND ERSTE SAKRALBAUTEN

Auf der Mittelterrasse führte ein Fernweg von Süden aus Neuss kommend Richtung Geldern im Norden. Dieser Weg wurde 1260 als öffentliche Straße in einer Urkunde erwähnt. Doch dürfte die Strecke älter, vielleicht sogar römischen Ursprungs sein. Ein anderer Weg aus Linn nach Kempen kreuzte diese Verbindung. Diese Kreuzung befand sich im Bereich des heutigen Schwanenmarktes, wo sich der Ursprung des Ortes Krefeld ansiedeln lässt. Ein wichtiges Indiz für die Keimzelle der Stadt bildet der Kirchenbau



in unmittelbarer Nähe zum Schwanenmarkt. Dort, wo heute die Alte Kirche steht, befanden sich einst Kirchen-Vorgängerbauten. Eine Dionysiuskirche wurde 1166 erstmals urkundlich erwähnt. Bei archäologischen Grabungen stieß der ehemalige Leiter des Museums Burg Linn, Dr. Albert Steeger, Anfang der 1950er-Jahre nicht nur auf die Spuren einer frühgotischen, dreischiffigen Kirche, auf Nachweise der spätgotischen Kirche samt Turm (1472) aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, sondern auch auf einen Vorgängerbau, eine Kirchenanlage im romanischen Stil, wie sie am Niederrhein üblich war. Die Grundmauern wurden aus Gussmauerwerk mit Tuff- und Kieselsteinen gebaut. Die dabei mitverbauten Dachziegel stammen wohl ursprünglich von einem römischen Bauwerk. Die Vermutung liegt nahe, dass eine noch ältere Kirche oder Vorgängerbauten an dieser Stelle existierten.

DAS KREFELDER STADTWAPPEN – WARUM EIGENTLICH ST. DIONYSIUS?

Dass die Krefelder Kirche nach dem Heiligen Dionysius benannt wurde, kann ein Indiz auf eine erste Kirche im 9. oder 10. Jahrhundert sein. Denn dessen Verehrung wurde unter den Merowingern und Karolingern gepflegt und verbreitete sich von Paris über Frankreich bis in den Bereich des heutigen Deutschland. Im Rheinland und an der Mosel sind mehrere Kirchen nach Dionysius benannt, die nächste befindet sich in Duisburg-Mündelheim. Nach dem Aussterben der ostfränkischen Karolinger 911 (westfränkische 987) ist es eher unwahrscheinlich, dass weitere Kirchen in der Region nach dem Heiligen benannt wurden.

Der Schutzpatron Krefelds war im dritten Jahrhundert als Missionar in Gallien tätig und wurde der erste Bischof von Paris. Zu dieser Zeit wurden die Christen im Römischen Reich verfolgt. Die Legende besagt, dass Dionysius mit dem Priester Rustikus und dem Diakon Eleutherius auf dem Montmartre enthauptet wurde. Danach sei er – zum



Stadtgrundriss vor 1692

Geologische Ansicht Krefelds

Schrecken der Bevölkerung – mit seinem abgeschlagenen Kopf noch bis St. Denis gewandert. An der Stelle, wo sein Körper beerdigt wurde, entstand im Jahr 624 schließlich die Basilika Saint Denis, wohin zwei Jahre später die Gebeine des Märtyrers gebracht wurden. Zur Zeit der Reformation wurde 1556 aus der katholischen Dionysius-Kirche in Krefeld ein evangelisches Gotteshaus. Die erste Messe in der heutigen Dionysius-Kirche wurde Weihnachten 1754 gefeiert.

Bis heute wird der Märtyrer auch im Stadtwappen verehrt. Dass sich Städte mit einem Wappen zieren, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Im 14. Jahrhundert führten Lübeck und Köln wohl als erste Gemeinden ein Wappen, das meistens vom Stadt- oder Schöffensiegel abgeleitet wurde. Als Symbol wählten viele rheinische Städte das Abbild ihres Kirchenpatrons. Andere übernahmen Attribute des Orts- oder Landesheiligen.

Ein Krefelder Schöffensiegel aus dem Jahr 1463 zeigt neben einigen anderen Attributen den Stadtpatron Sankt Dionysius mit Bischofsstab und Mitra. Aus dem Siegel wurde 1854 das erste offizielle Wappen der Stadt entwickelt und vom preußischen König Friedrich Wilhelm IV. genehmigt. Im Zuge der Vereinigung Krefelds und Uerdingens im Jahr 1929 wurde das Stadtwappen erneuert: Das nun zweigeteilte Emblem zeigt in der linken Hälfte den Heiligen Dionysius mit Heiligenschein und rotem Ornat, den Bischofsstab in der Rechten, das abgeschlagene Haupt in der Linken, zu seinen Füßen ein goldenes Schildchen mit schwarzem Balken, das die einstige Zugehörigkeit der Herrlichkeit Krefeld zur Grafschaft Moers dokumentiert. In der rechten, rot-blauen Hälfte sind die goldenen Uerdinger Schlüssel, begleitet von zwei silbernen Schilden mit schwarzen Bal-

kenkreuzen, zu sehen. Die Schlüssel sind die des Heiligen Petrus, des Schutzheiligen der ältesten Kirche der RheinStadt. Die silbernen Schilde neben den Schlüsseln weisen auf die einstige Landesherrschaft des Kurfürsten von Köln über die Stadt Uerdingen und Teile des ehemaligen Amtes Linn-Uerdingen hin.

KREFELD = KRÄHENFELD?

DIE SUCHE NACH DEM NAMENSURSPRUNG

Der Ursprung des Namens „Krefeld“ bleibt indes eines der großen Rätsel der Stadtgeschichte. Historiker und Sprachwissenschaftler versuchen sich seit Jahrhunderten an einer Interpretation. Im Zusammenhang mit einer 1104/1105 erfolgten Stiftung wird der Ort erstmals erwähnt: Ein Adliger namens Liudbertus stiftete dem Kloster Werden (heute Essen) beim Kloster-Eintritt seines Sohnes Gottfried eine Hofstelle, die in „Kri(e)nfelde“ lag. Vielleicht handelte es sich um eine Flurbezeichnung, ein Krähenfeld. Ob hier aber die Vögel oder ein Hofbesitzer gemeint sein könnten, ist nicht eindeutig. Auch die Inschrift auf einer Tafel von 1747, die heute an der Außenwand der Alten Kirche eingefügt ist, liefert keinen klaren Hinweis: „Bebauet, wie Ihr wollt, ein wildes Krähen Feld...“. Aus der sich über die Jahrhunderte ändernde Schreibweise lassen sich auch keine klaren Schlüsse ableiten: Creinvelt, Crenevelt, Creynvelt, Creyfelt oder Crevel – in der Stadtrechturkunde von 1373 ist „villa Creyvelt“ zu lesen. Veränderte Schreibweisen sind nichts Ungewöhnliches im Mittelalter. Eine Konstante bleibt jedoch die Schreibweise mit „C“. Erst 1897 wurde verfügt, den Namen mit „K“ zu schreiben. Drei Jahre später galt wieder die Schreibweise mit „C“ – und seit 1925 wird der Stadtname „Krefeld“ geschrieben.

Mehr über Krefelds Vergangenheit unter [krefeld650/archiv-krefeld-history](https://www.krefeld650/archiv-krefeld-history)

OP DEM MAAT ...

KREFELDS MARKTGESCHEHEN HAT TRADITION

Die ersten Monate des Jubiläumsjahres stehen unter dem Motto „Frühjahrsgenuss“, im Zeichen der Nachhaltigkeit, des bewussten und gemeinschaftlichen Verwertens. Und wo beginnt jede kulinarische Gaumenfreude? Richtig, beim Einkaufen der passenden Zutaten. Wer diese regional beziehen möchte, ist richtig auf dem Wochenmarkt. Doch nicht nur zum Einkaufen eignet sich das Schlendern zwischen den Ständen. Ein altes deutsches Sprichwort besagt: „Auf dem Markt lernt man die Menschen besser kennen als in der Kirche.“ Der Markt ist schon lange ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens. Es ist verbrieft, dass Krefeld bereits im Jahr 1361 die kaiserlichen Marktrechte zugesprochen bekam – eine wichtige Basis für die wirtschaftliche Stadtentwicklung. Die schritt prächtig voran, denn nur zwölf Jahre später, am 1. Oktober 1373, verlieh Kaiser Karl IV. die offiziellen Stadtrechte.

Text **Peter Lengwenings**

Wieder ein Zeitsprung: Am 30. August 1900 verkündete Krefelds Oberbürgermeister ein Großereignis und bewarb es in allen Zeitungen als „BEKANNTMACHUNG“: „Die städtische Markthalle wird am Samstag, den 1. September, dem Verkehr übergeben. Ich bemerke dabei, dass Angebote auf monatsweise Vermietung von Kellerräumen und freien Ständen nunmehr in der Markthalle entgegengenommen werden.“ Vorausgegangen war im Juli 1897 eine Stadtverordneten-Versammlung, die beschloss, das alte Postgebäude am heutigen Standort von C&A von der Reichsfinanzverwaltung in Berlin zu erwerben. Möglich war das durch Krefelds Wohltäter Cornelius de Greiff, der bereits dreißig Jahre zuvor einen zweckgebundenen Fonds eingerichtet hatte. Nach dem Abriss des Postgebäudes konnte die imposante Markthalle mit einer Verkaufsfläche von 2.200 Quadratmetern und 660 Quadratmetern Kellerfläche errichtet werden: Zwischen Friedrich-, St. Anton- und Königstraße lag die vierzehn Meter hohe Halle, die durch ihre transparente Eisenkonstruktion mit gläsernem Dach einen kathedralen Eindruck vermittelte. Durch zwei Eingänge konnte man sie betreten. Der Haupteingang, gefertigt aus Sandstein im Stil des Krefelder Hauptbahnhofs lag an der Friedrichstraße, der kleinere Ein- und Ausgang gegenüber an der Königstraße.

Von Beginn an war die Markthalle ein Anziehungspunkt für alle Bevölkerungsschichten. Die Preise scheinen aus heutiger Sicht sehr moderat: Man zahlte 7 Pfennig für einen Hering, 9 Pfennig für ein Pfund Schwarzbrot, 2,50 Mark für ein Zentner Kartoffeln und eine Gans kostete 5 Mark. Allerdings hatte eine Durchschnittsfamilie auch nur zwischen 400 und 900 Mark zur Verfügung – im Jahr.

TREFFPUNKT FÜR ALLE BEVÖLKERUNGSSCHICHTEN

Ein Großangriff von über 700 britischen Bombern beendete im Juni 1943 jegliches Markttreiben, zerstörte wesentliche Teile der Innenstadt und auch das beliebte Warenparadies der Krefelder. Das hielt die Händler nach dem Krieg jedoch nicht davon ab, weiterhin – zunächst ohne Dach – ihre Waren anzubieten. Die Krefelder Firmen Rosteck & Pesch sowie Wahlefeld bekamen den Auftrag, die Markthalle an derselben Stelle wieder aufzubauen. Ein feuchtfröhliches Eröffnungsfest wurde schließlich am 2. Februar 1951 gefeiert.

Hermann Köhler, 71-jähriges Krefelder-Urgestein und fast 40 Jahre bei den Stadtwerken Krefeld beschäftigt gewesen, erinnert sich an seine Kindheit: „Meine Oma und mein Opa haben direkt nach dem Krieg fast 20 Jahre lang einen festen Stand in der neu errichteten Markthalle gehabt und dort Obst und Gemüse verkauft – von montags bis samstags. Als Schulkind bin ich mit der K-Bahn von Königshof zum Schwimmen ins Stadtbad Neusser Straße gefahren. Schwimmen regt bekanntlich den Appetit an. Und so bin ich hinterher immer zu meinen Großeltern in die Markthalle gegangen, wo ich frisches Obst und manch andere Leckerei bekommen habe“, erzählt der ehemalige Abteilungsleiter vom SWK-Kundenservice und schwärmt noch heute: „Durch einen breiten Mittelgang und zwei seitliche Passagen konnten die Besucher ohne Hast und Gedränge durch die Markthalle wandeln. An der Südseite hatten die Metzger ihre käfigartigen Stände. Der geruchsintensive Käsehandel war oben auf der Galerie an der nördlichen Längswand etabliert, durch die man in die kleinere Fischhalle gelangte.“



Bekanntmachung.

Die städtische Markthalle wird am Samstag, den 1. Septbr. cr., dem Verkehr übergeben. Ich bemerke dabei, daß Angebote auf monatweise Vermietung von Stellerräumen und freien Ständen nunmehr in der Markthalle entgegen genommen werden.

Krefeld, den 30. August 1900.

Der Oberbürgermeister.

Die Zeit der neuen Markthalle währte nicht lange. Das in der Nachbarschaft liegende Kaufhaus Tietz (der spätere Kaufhof) zog an den Neumarkt. Die Zahl der Standinhaber schmolz in nur wenigen Jahren massiv zusammen. Als der C&A-Konzern 1962 Interesse an dem Grundstück zeigte, wurde den Standinhabern gekündigt. Mit etwas Wehmut berichtet Hermann Köhler: „Am 15. Februar 1965 wurde die damals älteste Markthalle Europas für den Neubau des Textilhauses abgerissen, und eine Ära ging zu Ende.“

Schaut man sich das heutige Marktgeschehen an, so gibt es nicht mehr den einen, großen, zentralen Markt. Vielmehr überrascht die Fülle an unterschiedlichsten Märkten, Hofläden mit Cafés, die sich dort etabliert haben, wo sie für ihre Klientel gut erreichbar sind mit ihren frischen, regionalen Angeboten. Märkte sind Orte der Geselligkeit und des gesellschaftlichen Austauschs. Außerdem bedienen die Händler die wachsende Nachfrage ihrer Kundschaft nach nachhaltigen Produkten. Schon deshalb werden sie perspektivisch Bestand haben. Sie gehören zur Kultur und prägen den Charakter und Wert unserer Stadt.

Regionale Produkte findet ihr auch in den vielen Krefelder Hofläden! Mehr dazu auf Seite 35 und Seite 56.

EIN ÜBERBLICK DER VERSCHIEDENEN MÄRKTE IN KREFELD

Wochenmarkt Bockum

Am Badezentrum | Do 7–12 Uhr

Wochenmarkt Forstwald

Herrmann-Schumacher-Straße | Fr 7–13 Uhr

Wochenmarkt Fischeln

Marienplatz | Do 8–14 Uhr

Wochenmarkt in Elfrath

Honschaft-Rath-Platz | Sa 7–12 Uhr

Wochenmarkt in Gartenstadt

Insterburger Platz | Do 7–12 Uhr

Wochenmarkt in Hüls

Hülser Markt | Sa 7–12 Uhr

Wochenmarkt Linn

Danziger Platz | Mi + Sa 7–12 Uhr

Wochenmarkt Hans-Böckler-Platz

Oppum | Sa 7–12 Uhr

Wochenmarkt in Traar

Moerser Landstraße | Do 7–12 Uhr

Wochenmarkt in Uerdingen

Am Röttgen | Mi + Sa 7–13 Uhr

Wochenmarkt Westwall

Westwall | Di + Fr 7–13 Uhr

Wochenmarkt Weggenhofstraße

Weggenhofstraße | Di + Fr 7–13 Uhr

Wochenmarkt in Stahldorf

Remscheider Str. | Do 7–12 Uhr

ENGAGIERTE KREFELDER:

KLANTES TÖTT

DER MANN MIT DER ‚DRIETMASCHIN‘
UND SEINE NACHFOLGER



CleanUP Day

25. MÄRZ 2023

Text **Esther Jansen** Illustration **Svenja Kamp**

Wer macht eigentlich in Krefeld die Straßen sauber? Klar hat man Mitarbeitende der GSAK schon einmal gesehen, aber ihre Namen kennen die Vorbeigehenden wohl kaum. Das war mal anders. Als Krefeld noch nicht komplett gepflastert war, über nur wenige ordentliche Tonnen und keine richtige Abwasserentsorgung verfügte, wusste jeder, wer da den Driet vor der Haustür wegmachte: Klantes Tött mit seiner flötenden Drietmaschin. Dieser Mann, so erinnern sich auch noch einige alte Krefelder, wurde mit Begeisterung erwartet, denn er sorgte dafür, dass all das, was an Unrat auf der Straße landete, entsorgt wurde. Man widmete dem Reinigungsunternehmer sogar ein Lied:

*„En Kriewel on doe dromeröm,
sengt man en Leed, doe fälltst duo öm.
Et es dat Lied van Klantes Tött,
dä hat en Drietmaschin, die flött.
Doch eh man öwer Klant ed draan,
fängt man dat Leed von vüre aan.
Als Kläranlage et net jooev,
koem Klantes Tött op jeden Hooef,
on op den Hooef en Reih on Jlied,
do stonnt die Tönnekes möt dän Driet.*

...“

(Das Lied hat eigentlich mehrere Dutzend Strophen und wurde in dieser Form unter anderem beim Richtfest zum Erweiterungsausbau der Krefelder Kläranlage am 19.11.1992 vorgetragen.)

Heute sieht das anders aus: Durch Müllabfuhr, Abwasser und Co. ist die Pflege des öffentlichen Raums wesentlich einfacher geworden – zumindest für uns als Endverbraucher. Im Hintergrund läuft eine ausgefeilte Logistik verschiedener Unternehmen, die für Sauberkeit, Müllverwertung und Wasseraufbereitung zuständig sind.

Damit die öffentlichen Straßen und Plätze sauber bleiben, sind tagtäglich Mitarbeitende der Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld, kurz GSAK, im Einsatz. Diese beseitigen zum Beispiel wilde Kippstellen, reinigen Depotcontainer-Standplätze und unterhalten die Hundekotbeutel-Stationen, leeren öffentliche Mülleimer und befreien den Asphalt von Abfall und Schmutz. Außerdem steht die GSAK als Ansprechpartner für freiwillige Reinigungsaktionen zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Kommunalbetrieb organisiert die Stabsstelle Innenstadt seit Herbst letzten Jahres regelmäßige monatliche Quartiersbegehungen mit den Quartierspaten aus der Händlerschaft. Kleinere Missstände im öffentlichen Raum sollen so schnell ermittelt und behoben werden. Eine zusätzliche Aktion des KBK ist der jährliche **CleanUp Day**: Zu diesem gemeinsamen Aufbruch in die Jubiläumsaktivitäten, über den wir auf Seite 58 Genauerer berichten, sind Bürgerinnen und Bürger eingeladen, gezielt ihr Wohnumfeld zu pflegen. Zudem engagieren sich die Werberinge der Stadtteile vom 23. März bis 25. März mit einem Frühjahrsputz im Umfeld ihrer Geschäfte und an ihren Geschäften. „Innenstadt und öffentlicher Raum sind nicht nur eine Aufgabe der Stadtverwaltung, sondern eine Gemeinschaftsaufgabe. Da ist jeder Einzelne gefragt“, bestärkt Innenstadtkoordinatorin Christiane Gabbert.

CLEANUP DAY: ANPACKEN FÜR EIN SCHÖNES KREFELD!

Auch wenn es in Krefeld schon Angebote zur Grundreinigung sowie zur Beseitigung akuter Verschmutzungen gibt, ist es doch an der Zeit, unserer Stadt einmal besondere Pflege zukommen zu lassen. Zu Hause machen wir Frühjahrsputz, und in Krefeld sorgen wir am **25.3.2023** gemeinsam für blitzblanke Straßen!

So können wir alle ein bisschen sein wie Klantes Tött und werden dadurch zwar keine lokalen Berühmtheiten, leisten aber einen wichtigen Beitrag für ein sauberes Krefeld – geteilter Driet ist halber Driet! «

In jeder unserer Rubriken stellen wir eine Form gemeinwohlorientierten Engagements in Krefeld vor – mit Blick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Denn vom Einsatz der Bürgerinnen und Bürger lebt diese Stadt. Mit Blick in die Vergangenheit nehmen wir uns ein Beispiel am fleißigen Klantes Tött. Mehr gemeinnützige Initiativen und ihre Projekte findet ihr unter krefeld650.de!

ALTE GASTRO JUNGE GASTRO

Der Frühling ist im Jubiläumsjahr die Jahreszeit des Genießens – aber wie und was genießt Krefeld? Und wie sah Krefelds Gastroszene früher aus? Wir haben nachgefragt und nachgestöbert, um euch auf dieser und den folgenden Seiten Wissen, Tipps und Tricks rund um Krefelds Ess- und Ausgekkultur mit auf den Weg geben zu können.

Wenn man an Krefelder Gastro-Urgesteine denkt, kommt man an Klaus Jürgen Wiewrodts nicht vorbei. Der Inhaber des Dachsbau auf der Hubertusstraße ist bereits als Teenager in die Fußstapfen seines Vaters getreten und hat das inhabergeführte „Haus der Biere“ erst zu dem gemacht, was es heute ist: Krefelds abwechslungsreichste Adresse, wenn es um Verarbeitungsformen des Hopfens geht.

Kristina Mohr und Jessica Wolf führen das vegane Restaurant „Fette Beete“ an der Dießemer Straße. Über die Jahre haben die beiden genussbegeisterten Frauen, die beide schon früh in die Gastronomie eingestiegen sind und in Krefeld zu den Pionierinnen der pflanzenbasierten Küche gehören, ihr Konzept weiterentwickelt: Heute ist nicht nur das Restaurant an sich größer, es hat sich auch eine eigene Kochschulküche dazugesellt und sie haben jüngst ihr erstes Kochbuch geschrieben.

Text **Esther Jansen** Fotos **Simon Erath**

„Früher kannten sich alle untereinander. Man wollte was lernen, konnte sich beieinander was abgucken. Die Gastronomen haben sich getroffen und gemeinsam Kurse gemacht. Man ging montags, wenn Ruhetag war, reihum beieinander essen. Damals waren die Restaurants alle eingedeckt mit Stoffservietten, die Kellner meistens in Schwarz mit Fliege. Das war alles noch was schicker. Ich war mit meinen Eltern oft in der Stadtschenke, im Van Trümbach, in den Ratsstuben, im Kochlöf-fel, in der Löwenburg, im Schwarzen Pferd und so weiter. Damals gab es viele deutsche, gutbürgerliche Gaststätten. Unser Lokal war auch gutbür-

gerlich ausgerichtet, allerdings nur mit sechs Sorten Bier vom Fass. Die Zapfsäule haben wir dann nach und nach ausgebaut. Mein erstes Bier habe ich, glaube ich, mit acht Jahren gezapft. 1967 ist mein Vater gestorben, da war ich vierzehn. Vorher musste ich schon mithelfen, aber ab dem Zeitpunkt natürlich immer mehr. Nach der Schule habe ich erstmal angefangen Koch zu lernen, drei Tage, dann hab ich das Handtuch geschmissen. Dann habe ich eine Ausbildung zum Starkstromelektriker gemacht, bei der SEG. Aber zwischendurch war ich immer im Dachsbau. Zur 600-Jahr-Feier habe ich große Lautsprecherboxen selber gebaut, damit ich hier

Party machen konnte. Das war lustig – und ab da war eigentlich klar, dass ich den Betrieb übernehme. Also habe ich angefangen, Kurse zu besuchen, und den Gesellenbrief zum Restaurantfachmann abgelegt. In dieser Zeit hat sich der Verband der Serviermeister und Restaurantfachleute gegründet und angefangen, für den Verband in Krefeld Servierkurse anzubieten, mit Kellnerparaden und allem drum und dran. Damals gab es viele solche Veranstaltungen unter Kollegen. Da war auch der ‚King of Curry‘ dabei, das war ein ganz wilder Koch, der tauchte überall auf und flambierte wie sau, machte alles scharf. Ein doller Typ. Gemeinsam mit meinen Gastro-



KLAUS

Kollegen habe ich die ersten City-feste aufgezogen, aus denen später die Modewochenenden geworden sind. Da waren alle dabei. Wir haben regelmäßig Stammtische gemacht, uns mit vierzig, fünfzig Gastronomen getroffen. Diese Art von Austausch gibt es heute nicht mehr. Heute hat sich das mehr in kleine Gruppen aufgeteilt. Ich würde mir wünschen, dass die Gastronomen wieder mehr zusammenfinden und sich in der Breite vernetzen. Dann spielt man als Gastronomie auch eine größere Rolle in dieser Stadt – auch in politischen Dingen und in der öffentlichen Wahrnehmung.“

„ Wir beide stammen aus Familien, in denen Essen und Kochen einen hohen Stellenwert hatte. Es gab viele gemeinsame Mahlzeiten und so ziemlich alle Familienmitglieder standen wechselweise am Herd – egal ob Omas, Väter oder Mütter. Bei Kristinas alteingesessener Krefelder Familie gab es viel regionale, sehr fleischlastige Küche, da ihr Vater Jäger war. Kristina erinnert sich vor allem an viel Hausmannskost, wenn man mit der Familie essen gegangen ist – das Exotischste war dabei fast das Pfannkuchenhaus. Im Haus Plenker gab es Muscheltöpfe und im Gleumes hat sie Grünkohlleintopf bestellt. Jessi hat von ihrer Oma gutbürgerliche Hausmannskost mitbekommen und von ihren Eltern auch leichtere, mediterrane Küche. Diese kulinarischen Wurzeln prägen uns natürlich bis heute, obwohl sich unsere Küche im Laufe unseres Lebens noch einmal ganz krass geändert hat: Seit über zehn Jahren kochen und essen wir rein pflanzlich. Wir kombinieren ganz neue Geschmackserlebnisse mit Augenmerk auf Regionalität und Nachhaltigkeit. In unserem Restaurant kochen wir allerbunteste Gemüseküche. Die Gastroszene ist heute insgesamt wesentlich vielfältiger geworden – das gilt natürlich auch Krefeld. Auch hier hat sie wirklich eine Menge zu bieten – von linker Szenekneipe wie der Tanne bis zum Gault&Millau-ausgezeichneten Restaurant PUR auf der



KRISTINA UND JESSI

Uerdinger Straße. Spannend ist auch, dass das Angebot pflanzlicher Küche hier in der Stadt verhältnismäßig groß ist. Als Veganerinnen schauen wir natürlich, wo es etwas Passendes für uns gibt. So ist das Café Liesgen unser zweites Wohnzimmer, das Non Olet am Stadtgarten können wir nicht fürs Essen, sondern auch für ein gemütliches Plätzchen im Grünen empfehlen. Im Limericks gibt's nicht nur Irish Folk, Guinness und Billard, sondern auch leckere vegane Kneipenküche. Einen wunderschönen Innenhof zum Essen und Klönen bietet das Café Kosmopolit und im Engel

sitzt es sich auch ganz famos. Wenn wir einmal anfangen drüber nachzudenken, wird die Liste immer länger und länger ... gut so! Für die Zukunft wünschen wir uns genau das: Dass sich mehr und mehr Gastronom:innen mit Themen wie Nachhaltigkeit in der Küche, mehr pflanzenbasierten Lebensmitteln, weniger Verpackungsmüll und weniger Lebensmittelverschwendung, aber auch mit nachhaltiger und fairer Unternehmensführung auseinandersetzen. Wie können wir gemeinsam die Gastronomie der Zukunft gestalten? Gut für die Umwelt und die Menschen.“

«

Gastro-Oase

GROSSMARKT

VOM UMSCHLAGPLATZ FÜR LEBENSMITTEL ZUM
UMSCHLAGPLATZ FÜR LEBENSQUALITÄT

Text **Christine Lauter** Fotos **Simon Erath & Stadtarchiv Krefeld**

Geschäftiges Treiben und lautes Rufen inmitten vielfältiger Düfte – so können wir uns den rastlosen Alltag auf dem im Jahr 1913 eingerichteten ständigen Großmarkt der Stadt Krefeld an der Oppumer Straße vorstellen. Notwendig geworden war er im Zuge der Urbanisierung und räumlichen Ausdehnung der Seidenstadt, welche ein stetiges Verschwinden der Bauernhöfe in Inrath und Dießem mit sich brachte. Wurde die Bürgerschaft innerhalb der Stadtmauern noch bis etwa zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorrangig von diesen versorgt, waren schon 1858 nur noch etwa 350 der gut 50.000 Einwohner hauptberuflich in der Landwirtschaft tätig. Der Industriestandort Krefeld gewann in den folgenden Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung, Ortschaften wurden eingemeindet, die Bevölkerung nahm zu – und war selbstredend hungrig. So errichteten die Stadtobrigkeiten anno 1927 fest installierte Markthallen zwischen Dießem und Cracau die auch heute noch von längst vergangenen Zeiten erzählen. Der Handel florierte und über den Schienenverkehr wurden Obst und Gemüse angeliefert. Selbst in den letzten Atemzügen des Zweiten Weltkrieges, als wenige Tage vor dem Einmarsch der Alliierten in Krefeld am 21. Februar 1945 Luftangriffe auf die versorgungsrelevanten Bahnanlagen getätigt wurden, konnte die Verwaltung die Lebensmittelverfügbarkeit aufrechterhalten und massive Hungersnöte verhindern. Ein bemerkenswerter Meilenstein in der mehr als hundert Jahre währenden Geschichte des Krefelder Großmarkts.

So wichtig der Großmarkt über Dekaden gewesen war – in den 1960er Jahren war er sogar ein eigenes städtisches

Amt –, so sehr verlor er in den 1980er Jahren an Bedeutung. Viele Händler gaben ihre Stände auf, die Parzellen verwaisten. Mal nutzte ein Unternehmen sie als Lagerfläche, mal ein Privatmensch als Garage. Vorübergehend wurden im Winter 1989/90 sogar Containerwohnungen zur Unterbringung von Migranten und Geflüchteten auf dem 2.300 Quadratmeter großen Areal eingerichtet. Doch die spezielle Atmosphäre lockte auch Kreative und Gastronomen, die mit langem Atem und ausgezeichneten Angeboten die Markthallen wiederzubeleben suchten. Und die Krefelder kamen, um den außergewöhnlichen Standort lieben zu lernen.

ENTWICKLUNGSKONZEPT ZWISCHEN HISTORISCHEM FLAIR UND MODERNEN ANSPRÜCHEN

Der hohe Instandhaltungsstau der historischen Immobilie zwang die Stadt Krefeld schließlich dazu, eine Grundsatzentscheidung über die Zukunft des Großmarkts zu fällen: verkaufen oder sanieren und revitalisieren? Letztere Option wurde klar favorisiert mit dem Ziel, den Charakter dieses besonderen Ortes zu erhalten und zugleich dessen Attraktivität zu steigern. Vor diesem Hintergrund entschloss man sich im Jahr 2018 zu einer grundsätzlichen Neuausrichtung des beliebten Treffpunkts. „Wir stellten uns die Frage: ‚Was belastet den Großmarkt?‘“, erinnert sich Rachid Jaghrou, Betriebsleiter des zuständigen Zentralen Gebäudemanagements, und führt aus: „Veraltete Verträge mit Pächtern von Lagerflächen wurden gekündigt, um der Gastronomie die Möglichkeit zu bieten, sich zu erweitern und so mehr Leben in den Standort zu bringen. Neuvermietungen gingen mit statischer und brandschutztechnischer Prüfung der Räume einher und auch »

KREFELD KREFELD KREFELD



Bereits um 1900 kamen auf dem Standort an der Oppumer Straße Scharen an Obst- und Gemüsehändlern zusammen, um von ihren Kutschen herunter ihre Waren anzubieten. Nachdem im Jahr 1927 auf eben diesem Areal die heute noch erhaltenen Markthallen errichtet wurden, änderte sich nicht nur das Aussehen, sondern auch das Tagesgeschehen: Vorranging per Bahn wurden kistenweise heimische, aber auch exotische Lebensmittel angeliefert, die – wie auf dem Foto vom November 1964 zu sehen ist – schon in den frühesten Morgenstunden verteilt wurden. So gelangten die frischen Viktualien in die Stadtteile und Ortskerne, um in den ansässigen Kaufläden angeboten zu werden.





Rachid Jaghou schätzt die Einzigartigkeit des Standorts Großmarkt ebenso wie die hervorragende Zusammenarbeit mit den Mietern der dortigen Parzellen. Als Leiter des Zentralen Gebäudemanagements ist er zuständig für die über eintausend Immobilien der Stadt Krefeld, zu denen auch das gesamte Areal des Großmarkts zählt.



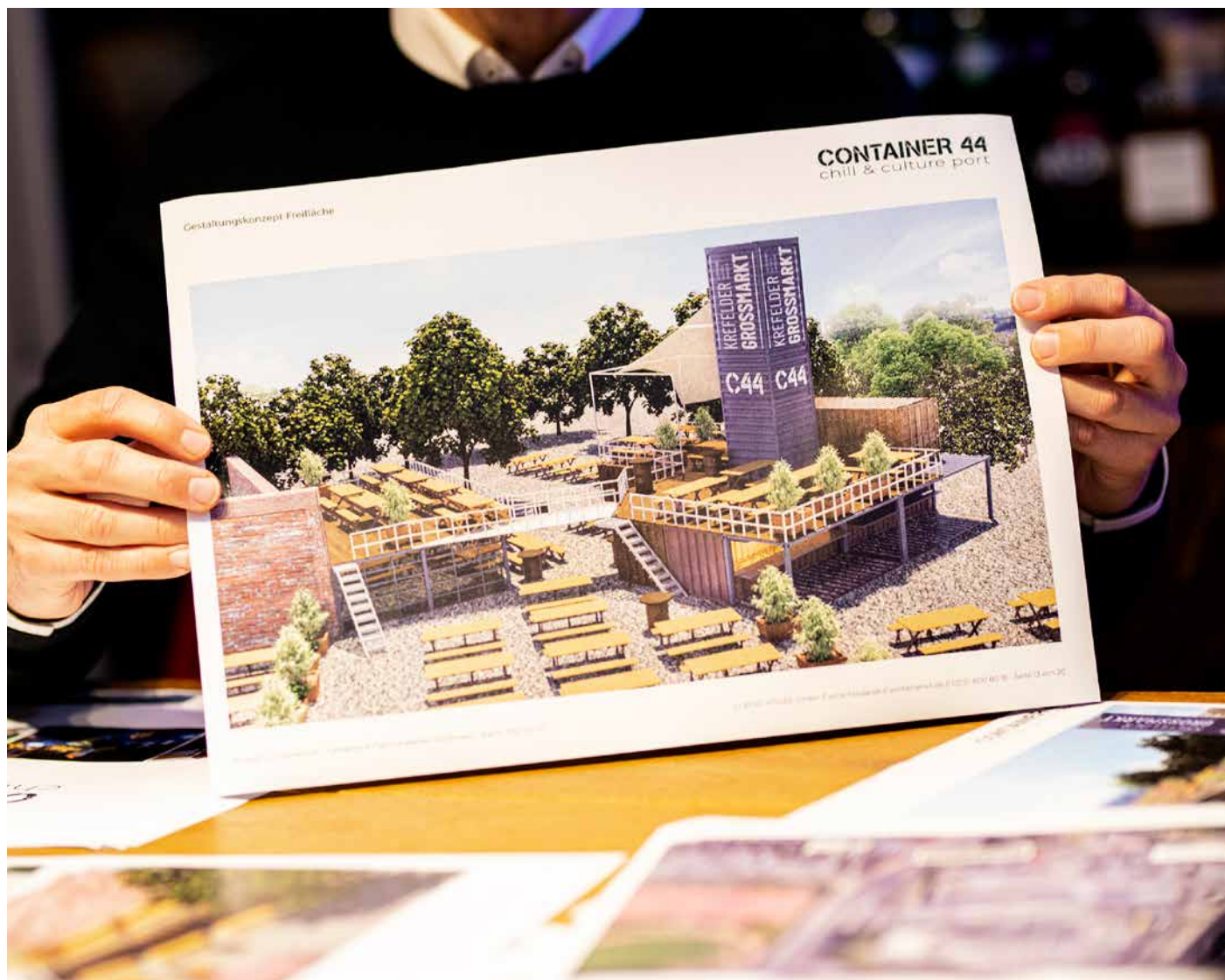
Einer der zahlreichen Innovationstreiber vor Ort: Rainer Lohmann betreibt bereits das WINE HOUSE und hat mit seinem Bier- und Weingartenkonzept CONTAINER44 den Zuschlag erhalten, eine weitere Fläche am oberen Ende des Großmarkts zukunftsfähig zu gestalten.

das Trinkwassernetz sowie die Gasversorgung werden derzeit saniert.“ Für dieses Jahr sei eine große Sanierung der Kanalisation vorgesehen. Maßgeblich zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität trage zudem ein Schrankensystem für Lastkraftwagen bei. „Das Konzept zur Verkehrsleitung ist damit jedoch noch nicht erschöpft. Es sollen auch ausgewiesene Parkflächen für Pkws sowie Fahrradstellplätze eingerichtet werden, ebenso wie eine Ladesäule für E-Fahrzeuge. Vor allem aber wird es in der Gastro- und Handelsgasse nach der Kanalsanierung eine autofreie Zone geben, denn auch tagsüber ist am Großmarkt viel los und der rege Verkehr beeinträchtigt das unbeschwerte Vorankommen“, betont Jaghou und weist in puncto Mobilität der Zukunft gleichzeitig darauf hin, dass der Großmarkt eine direkte Anbindung an die Krefelder Fahrradpromenade erhalte. Der Stadtverwaltung und auch ihm selbst sei jedoch vor allem das Zwischenmenschliche ein großes Anliegen: „Wir möchten eine Großmarkt-Gemeinschaft entwickeln und gemeinschaftlich den Standort gestalten.“ Wie zum Beispiel mit Rainer

Lohmann, der sich mit seinem WINE HOUSE bereits Mitte 2019 in einer der insgesamt 22 Pachteinheiten angesiedelt hat.

INNOVATION ALS FINGERZEIG FÜR DIE ZUKUNFT

Lohmann zeigt sich überaus zufrieden mit dieser Entscheidung, wie auch mit der Zusammenarbeit zwischen ihm und den städtischen Zuständigen. Innovationen fänden Gehör und würden unterstützt. „Der Großmarkt ist als Ausgeh-Hotspot singulär in Krefeld, denn jeder Geschmack findet hier ein erstklassiges Angebot“, beschreibt er das Terrain. So wundert es nicht, dass dem kreativen Kopf angesichts des Leerstands und der Brachfläche am Ende der Parzellenzeile eine für Krefeld und die weitere Umgebung ebenso einzigartige wie außergewöhnliche Idee kam. „Die Planungen und Genehmigungen sind abgeschlossen und der Baubeginn ist für 2023 geplant: Mit CONTAINER44 entsteht ein Bier- und Weingarten, der zum Entspannen wie zu kulturellen Erlebnissen einladen wird“, verrät der Unternehmer mit einem



„Sonne bis zur letzten Minute, nächtliche Illuminationen und Veranstaltungen auf gut 1.400 Quadratmetern“ – das verspricht Rainer Lohmann mit seinem Projekt CONTAINER44, das bereits in den Startlöchern steht.

Funkeln der Vorfreude in den Augen. Rachid Jaghou als Vertreter der Stadt Krefeld ergänzt: „Ähnliche Orte wie diesen gibt es in der gesamten Region nicht und ich empfinde es als sehr positiv, dass die Entwicklung des Großmarkts sukzessive und den generellen Charme beibehaltend erfolgt.“

Das Besondere an CONTAINER44 werden die namensgebenden 12 Meter messenden Seecontainer sein, die zu Verkaufsflächen, Dachterrassen, einem Co-Working-Space, einer Bäckerei und vielem mehr umgebaut werden. „Großer Aufwand bedeutet auch große Hürden, denn es

ist für Behörden nicht alltäglich, Seecontainer zu bewerten“, zeigt sich Rainer Lohmann verständnisvoll für die kritische Überprüfung seines Konzepts. „Meinem Geschäftspartner Dirk Matura und mir ist vor allem eines eine Herzensangelegenheit: Wir möchten das Leben, das im vorderen Bereich mit fröhlichem Austausch und Flanieren zwischen den einzelnen Gastro-Angeboten bereits pulsiert, auf die gesamte Fläche erweitern!“

Ein Vorhaben, das einen weiteren wichtigen Teil dazu beitragen wird, den einstigen Umschlagplatz für Lebensmittel zum Umschlagplatz für Lebensqualität zu machen. «

Mit *Laib* und *Seele*

BROTKULTUR ZUM JUBILÄUMSJAHR

Ein so markanter Meilenstein wie unser Stadtjubiläum ist der ideale Anlass, das Erbe unserer Vorfahren genauer zu betrachten: Welche Errungenschaften wurden überliefert, welche einstigen Neuerungen sind zur Tradition geworden und was begeisterte die Menschen vor hunderten von Jahren im selben Maße wie heutige Generationen? Zeiten ändern sich und Geschmäcker sind bekanntlich verschieden – aber bei einem Thema sind wir uns einig: beim Brot. Vielfältig soll es sein, vollmundig soll es schmecken und handwerklich soll es überzeugen. Dass in Krefeld jeder fündig wird auf einer Entdeckungstour zwischen althergebrachtem Lieblingsbrot und neuartigem Gaumenkitzel, ist nicht zuletzt den nimmermüden Betrieben der Niederrheinischen Bäcker-Innung Krefeld-Viersen-Neuss zu verdanken.

Text **Christine Lauter** Fotos **Simon Erath**

Dies soll selbstverständlich auch im Jubiläumsjahrso bleiben, weswegen sich die Bäckereien der Seidenstadt eine besondere Aktion haben einfallen lassen: „Alle Innungsbäckereien auf Krefelder Stadtgebiet – ob kleine Betriebe oder größere Filialisten – bieten in den kommenden Monaten besondere Brote an, die mit einem entsprechenden Label gekennzeichnet werden“, berichtet Rudolf Weißert, Obermeister eben jener Innung. Dieses Label lehne sich einerseits an das ehemalige Logo der Krefelder Bäcker-Innung an, in dem eine Brezel und das städtische Kürzel „KR“ zu sehen waren, andererseits bedient es sich der all-

gegenwärtigen Jubiläumsszahl. „Eine wunderbare Vereinigung von Stadtgeschichte und Brotbackkunst!“, schmunzelt er und schätzt sich glücklich, dass er mit diesem Vorschlag gleich Gehör fand bei den zuständigen Entscheidungsträgern.

Doch der Mensch lebt nicht vom Brot allein: „Wir finden es toll, wenn unsere Brote den Effekt haben, dass die Krefelderinnen und Krefelder mal in diese, mal in jene Bäckerei kommen, vielleicht das Café-Angebot wahrnehmen und sich für zu Hause das jeweilige Jubiläumsbrot mitnehmen, denn wir wollen für unsere Backvielfalt begeistern“, merkt Rudolf Weißert an. „Aber wir möchten mit unserem Kön-

nen auch die Menschen an anderen Orten überzeugen.“ So dürfen wir uns auf das Jubiläumsbrot zum Osterbrunch auf der Krefelder Rennbahn als Begleitprogramm zur Ballon-Fiesta freuen, die von der Stadt Krefeld am Osterwochenende vom 8. bis zum 10. April 2023 in Zusammenarbeit mit dem Ballon-Club Mülheim an der Ruhr 1971 e. V. veranstaltet wird.

„Aber auch auf dem Pottbäckermarkt wird man die Bandbreite der Krefelder Backkunst erleben können“, verrät das Krefelder Bäcker-Urgestein. Dieser wird vom 6. bis zum 7. Mai 2023 zeitgleich mit den Märkten für Genießer in der Innenstadt stattfinden und

Ein Label, unendliche Möglichkeiten:
Nicht nur Brotlaibe, sondern Backwaren
jeglicher Art werden uns während des
gesamten Jubiläumsjahres überraschen
und begeistern.



Rudolf Weißerts Name steht für die eigene Backkunst – als Obermeister der Niederrheinischen Bäcker-Innung Krefeld-Viersen-Neuss repräsentiert er aber auch die gesamte Brotkultur unserer Stadt. In Personalunion hält er einen ganzen Strauß von Ideen bereit: für kleinere Aktionen der einzelnen Bäckereien wie auch für groß angelegte der gesamten Innung.

sich gemäß dem Motto „Kulinarik und Tradition“ natürlich auch der Brotkultur widmen. „Zur Feier der ‚650 Jahre Krefeld‘ können die Besucherinnen und Besucher vor Ort Zeugen unserer Qualitätsprüfung für Brot und Brötchen werden, die ein Vertreter des deutschen Brotinstituts abnehmen wird. Dabei werden typisch rheinische oder Krefelder Backwaren wie beispielsweise Altbierbrot eine große Rolle spielen“, verrät Rudolf Weißert und ergänzt: „Es ist geplant, dass man bei diesem Anlass die Brote auch käuflich erwerben kann. Wir Innungsbäcker sind auch für unser soziales Engagement bekannt und haben vor, den bei diesem Event eingenommenen Erlös einem karitativen Zweck zukommen zu lassen.“ Noch ein guter Grund mehr, die Augen offen zu halten und während des Jubiläumsjahrs Brot durch die überraschenden Ideen der Bäcker-Innung immer wieder neu zu entdecken – unterwegs und bei der heimischen Brotzeit. »

NACHHALTIG LECKER:

INTERNATIONALE ESSKULTUR ZUM JUBILÄUMSJAHR

Das kennen wir alle: Beim Anblick des Brots in der Auslage unserer Lieblingsbäckerei kribbelt es schon auf der Zunge – aber am Ende war der Hunger leider doch nicht groß genug, um es ganz aufzuessen. Ehrlicherweise könnte dies auch mit einem der schmackhaften Jubiläumsbrote geschehen. Zur Weiterverwertung der Brotreste eignen sich nicht nur deutsche Klassiker wie Semmelknödel, sondern auch spannende Gerichte aus anderen Nationen. Da wir gerade im Jubiläumsjahr, in Anlehnung an das Kochbuch *Geschmacksache*, noch einmal ein besonderes Schlaglicht auf die Vielfalt der Krefelder Kulturen werfen möchten, zeigen wir euch hier eine türkische und eine lettische Variante der Altbrotverwertung.



TIPP

Dazu passen perfekt hausgemachte Kartoffelscheiben oder türkischer Butterreis.



KÖFTE

TRADITIONELLE HACKBÄLLCHEN AUS DER TÜRKEI

Gülsüm Yarali führt uns mit ihrer eigenen Köfte-Rezeptur in die türkische Küche. „In meiner Heimat lieben alle die traditionellen Hackbällchen“, schildert sie. „Sie sind typische Hausmannskost, aber durch die raffinierte Mischung an Gewürzen äußerst schmackhaft und eines der bekanntesten Gerichte der Türkei.“ Die Inhaberin des Restaurants Arabul auf der Wiedenhofstraße, die 1995 der Liebe wegen nach Krefeld kam, schätzt die Variabilität der Köfte, die mit Kartoffeln oder Reis gereicht werden. „Kinder bekommen sie auch gerne in Brot eingeschlagen“, berichtet Gülsüm Yarali. „Da Brot in unserer Kultur eine sehr, sehr große Rolle spielt, nutzen wir oft die Gelegenheit, mit Brotresten Köfte zuzubereiten. Besonders häufig bereiten wir Pide zu, aber auch der dünn ausgewalzte Yufka-Teig ist oft die Grundlage für alle denkbaren Mahlzeiten“, führt sie aus und wünscht allen, die ihr Köfte-Rezept nachkochen wollen: „*Afiyet olsun! Guten Appetit!*“

ZUTATEN

500g Rinderhackfleisch
1 Ei
1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen
½ Tasse klein geriebenes altes Brot aus Weizen- oder Roggenmehl
1 TL Tomatenmark
½ Bund glatte Petersilie
1 TL rotes Chilipulver
1 TL Paprikapulver
½ TL schwarzer Pfeffer
½ TL Kreuzkümmel
etwas Salz

ZUBEREITUNG

1. Die Zwiebel in eine tiefe Schüssel reiben. Eier, fein gehackte Petersilie, geriebenen Knoblauch, Gewürze, Salz und das Brot dazugeben. Alle Zutaten verkneten.
2. Wenn die Masse glatt geknetet ist, kommt sie für eine halbe Stunde zum Ruhen in den Kühlschrank.
3. Danach die Masse in walnussgroße Stücke schneiden, mit den Händen formen und in einer beschichteten Pfanne braten.

REZEPTE DER VERSCHIEDENEN
IN KREFELD ANSÄSSIGEN KULTUREN
FINDET IHR IM KREFELDER KOCHBUCH
„GESCHMACKSACHE“!

APFEL KWASS

EIN GESUNDHEITSBOOSTER AUS LETTLAND

Meine Generation ist mit der Fermentation groß geworden“, erinnert sich Baiba Rudoviča, die vor gut elf Jahren mit ihrer Familie nach Deutschland gezogen und in Krefeld heimisch geworden ist. „Als Lettland in den 1990er Jahren unabhängig wurde und es damit einhergehend die Möglichkeit gab, alles zu kaufen, verschwand das Wissen um diese überaus gesunde Form, Lebensmittel haltbar zu machen.“ So eignete sie sich die traditionelle Zubereitungsform neu an und rief sowohl eine lettischsprachige Online-Plattform zum Austausch und zur Beratung ins Leben als auch einen deutschsprachigen Instagram-Kanal namens „Baiba.Rudovica“. Großen Anklang finden auch die Workshops, die sie regelmäßig in Krefeld und Umgebung anbietet. „Das wichtigste Produkt der Fermentation sind die Probiotika, die im Gärprozess entstehen. Diese sind eine ausgezeichnete natürliche Alternative zu jenen, die man in der Apotheke erwerben kann“, erklärt Baiba Rudoviča. Kwass ist ein schwach alkoholisches Brotgetränk, das nicht nur in Lettland, sondern im gesamten osteuropäischen Raum beliebt ist und mit verschiedenen Früchten oder Gemüsesorten angefertigt werden kann.

ZUTATEN

(für ein Bügelglas von 1 bis 1,5 l Fassungsvermögen)
1 bis 2 Scheiben Roggen- oder Dinkelvollkornsauerteigbrot/Altbrot
5 bis 10 g unbehandelte Rosinen
1 Apfel und/oder 1 rote Bete
1 EL Honig
1 l Wasser
1 Scheibe einer unbehandelten Bio-Zitrone
nach Belieben einige Scheiben frischen Ingwer

ZUBEREITUNG

1. Apfel und/oder Bete schälen und in Scheiben oder Stücke schneiden. Ingwer abspülen und in dünne Scheiben schneiden, Zitrone heiß abspülen und eine Scheibe abschneiden.
2. Honig in höchstens 40°C warmen Wasser auflösen, restliches kaltes Wasser hinzufügen. Dabei darauf achten, dass das Wasser kühler ist als die Raumtemperatur.
3. Ingwer, Zitrone, Brot, Rosinen, Apfel und/oder Bete ins Bügelglas geben, mit Honigwasser bis ca. 2 bis 3 cm unter dem Rand befüllen, das Glas verschließen und lichtgeschützt bei Raumtemperatur 3 bis 4 Tage reifen lassen. Jeden Tag das Glas ein wenig schütteln.
4. Nach Erreichen des gewünschten Säuregrades (und Alkoholanteils) kann der gewonnene Kwass durch ein Sieb in eine Bügelflasche gefüllt oder direkt verzehrt werden. Er ist mehrere Tage im Kühlschrank haltbar.



TIPP

Die für den Kwass genutzten Apfelscheiben eignen sich nach der Reifung hervorragend zur Verfeinerung von Müslis oder Bowls.



In jeder unserer Rubriken stellen wir eine Form gemeinwohlorientierten Engagements in Krefeld vor – hier mit Blick in die Gegenwart. Wenn wir beim Wort Frühjahrs-genuss ans Essen denken, sollten wir uns auch fragen, ob wirklich jeder hat, was er braucht. Und wer sich um diejenigen kümmert, die nicht ausreichend versorgt sind. Mehr gemeinnützige Initiativen und ihre Projekte findet ihr unter krefeld650.de!



ENGAGIERTE KREFELDER: DIE KINDERTAFEL KREFELD

KEINE PAUSE OHNE PAUSENBROT

Text **Peter Lenwenings** Fotos **Simon Erath**

Was für die meisten Kinder in unserer Stadt selbstverständlich erscheint, ist für andere nahezu unerreichbar. In manchen Familien fehlt das Nötigste zum Leben: Dazu zählen Frühstück und Mittagessen. Kinderarmut betrifft mittlerweile rund jedes vierte Kind in Krefeld. Tendenz steigend. Um sie kümmert sich seit vielen Jahren die Kindertafel Krefeld, die sich neben der Versorgung betroffener Kinder mit Essen inzwischen auch im Rahmen von Freizeitangeboten engagiert.

„Manche Kinder haben tagsüber noch nicht einmal eine familiäre Obhut, wir sprechen in dem Zusammenhang von ‚Tagesobdachlosigkeit‘“, berichtet uns Tanja Kirsch-Boy, die 2018 das anspruchsvolle Ehrenamt als Leiterin der Kindertafel der Tafel Krefeld e. V. von ihrer Vorgängerin und Gründerin Liesel Ploenes übernommen hat. „Umso erfreulicher ist es, dass wir seit November letzten Jahres in Kooperation mit dem Trägerwerk e. V. Räumlichkeiten in der 1. Etage des ehemaligen CVJM-Hauses auf dem Westwall 37 nutzen können.“

Vorausgegangen war eine umfangreiche Renovierung. Ein rund 200 Quadratmeter großer Raum dient den Kindern als Ess- und Spielzimmer. „Das Haus ist nun zentrale Anlaufstelle für unterschiedliche Zwecke“, freut sich die engagierte Leiterin. „Für die erwachsenen Gäste der Tafel mittwochs und donnerstags als Ausgabestelle von Lebensmitteln – und für Kinder, denen Hauswirtschaftlerin

und ‚Mädchen für alles‘ Beatrice Conrad von montags bis freitags ein leckeres Mittagessen mit frischen Zutaten kocht.“ Passend dazu ist der Name ‚MOBISATT‘ entstanden, da Sozialpädagoge Thomas Jansen vom Trägerwerk e. V. mit dem MOBIFANT-Team am Westwall sein Quartier als „Winterspielplatz“ aufgeschlagen hat. Hier können nun die vielfältigen spielpädagogischen Angebote, die in den sommerlichen Monaten mobil mit dem bunten Bauwagen unterwegs sind, ganzjährig angeboten werden.

DIE NACHFRAGE NACH HILFSANGEBOTEN WÄCHST

„Als ich vor rund viereinhalb Jahren das Ehrenamt übernommen habe, war es zunächst mit ein paar Stunden pro Woche getan“, berichtet Tanja Kirsch-Boy. „Mittlerweile geht es eher in Richtung Full-Time-Job. Zu den Aufgaben zählen: Spendengelder generieren, administrative Dinge erledigen, Projekte organisieren und Netzwerken. Es ist auf jeden Fall sehr befriedigend, mit so vielen beherzten und engagierten Menschen zusammen zu arbeiten, und man bekommt sehr viel Positives zurückgespiegelt.“

Der Arbeitseinsatz zeigt Wirkung – allein die Kooperationen mit Jugendeinrichtungen, die von der Kindertafel der Tafel Krefeld e. V. unterstützt werden, hat sich in wenigen Jahren verdoppelt. Waren es zuvor die Jugendeinrichtungen Freizeitzentrum Süd, Herbertzstraße und Funzel, so sind es heute zudem die Villa K, K3-City, K3 Erlöserkirche, Canapee und Stahlnetz in Stahldorf. Viele Kitas und Schulen zählen ebenfalls zum Kreis, der mit individuell

Tanja Kirsch-Boy leitet die Kindertafel der Tafel Krefeld e.V. seit rund 3 Jahren ehrenamtlich und freut sich über so viel positive Resonanz.



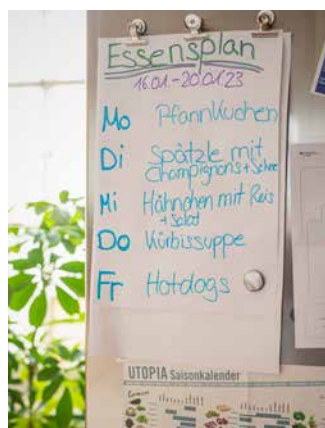
„Zu allen Projekten hat meine Freundin Bettina sympathische Stoffpuppen genäht, um die Kinder emotionaler ansprechen zu können, wie zum Beispiel 'Kalle-Kochkurs'. Anstatt ungesunde und teure Fertigprodukte oder Fast Food zu essen, sollen Jugendliche dazu animiert werden, selbst Rezepte auszuprobieren und frisch zu kochen sowie verschiedene Gemüsesorten kennenzulernen“, erläutert Tanja Kirsch-Boy.

zugeschnittenen Projekten rund um gesunde Ernährung, außerschulische Bildung und Bewegungsförderung unterstützt wird. So erhalten durch das Projekt „Stulle & Co.“ bereits über 1.600 Kinder in Schulen und Kitas regelmäßig ein vollwertiges, gesundes Frühstück. Im Jahr 2022 wurden außerdem 300 Tornister über die Tafel-Gäste und verschiedene Einrichtungen gezielt verteilt.

„Es ist mir sehr wichtig, dass unsere Hilfeleistungen grundsätzlich über die Einrichtungen angefragt werden“, erläutert Kirsch-Boy. „Dazu zählen neben Kitas und Schulen auch die Caritas, SKF und Kinderschutzbund. So wollen wir ausschließen, dass sich Kinder als ‚Bittsteller‘ gedemütigt fühlen oder gar stigmatisiert werden.“

HILFELEISTUNGEN DURCH BEDARFSORIENTIERTE PROJEKTARBEIT

Akute Hilfeleistung gibt es beim täglichen Mittagessen und gemeinsamen Kochen, andere Angebote sollen der Persönlichkeitsbildung der jungen Menschen dienen und fokussieren außerschulische Bildungsangebote bis hin zur Hausaufgabenbetreuung. Es geht dabei um die Herstellung vom Chancengleichheit. Als dritte Säule stehen Angebote



Der Essensplan für die Kinder wechselt wöchentlich. Alle Speisen werden täglich am Westwall frisch zubereitet. Aktuell freuen sich jeden Tag zwischen 10 und 15 Kinder auf ihr gemeinschaftliches Mittagessen.

rund um Sport und Bewegung auf dem Plan. Alles soll dazu beitragen, dass die Kinder trotz ihrer schwierigen Lebensumstände soziale Kontakte haben, positive Erfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten und Interessen entwickeln. Dazu werden individuelle Projekte angeboten:

„STULLE & CO.“

Konzepte für gemeinsames Frühstück in Kitas

„KRAUT & RÜBE“

Gartenbauprojekt

„KRÜMELBÄR – VOM KORN ZUM BROT“

Rund ums Backen

„KALLE KOCHKURS“

Rund ums gesunde Kochen

„HOPPHOPP BEWEG‘ DICH SCHLAU“

Rund um Bewegungsförderung.

„Zu allen Projekten näht eine Freundin wunderschöne Puppen, die als sympathische Maskottchen die Kinder emotional ansprechen. Immer mehr Menschen verfolgen unsere Aktionen auf Instagram“, freut sich Tanja Kirsch-Boy und schmunzelt: „Klappern gehört schließlich zum Handwerk. Jede Spende hilft, damit wir weiterhin noch viele Projekte umsetzen können.“



KULINARISCHE TOUREN

KREFELD

erschmecken VON LINN BIS CRACAU

Wäre es nicht spannend, mit einem Mal Unterwegssein gleich mehrere spannende Lokalitäten zu erleben? Im Jubiläumsjahr wird genau das möglich: Verschiedene kulinarische Touren entführen genießerische Krefelder in Ecken der Stadt, die sie (so) bestimmt noch nicht kennen, und verbinden verschiedene Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe zu abwechslungsreichen Geschmackserlebnissen. Alte Bekannte zeigen sich im neuen Licht und auch die ein oder andere Neuentdeckung schafft es sicher auf die Liste eurer gastronomischen Lieblingsorte in der Stadt. Am Ende dieses Beitrags erwartet euch außerdem ein schmackhaftes Gewinnspiel. Also: schön bis zum Ende durchlesen.

Text **Esther Jansen**

Gemeinsam mit Krefelder Gastronomen entwickelt das Stadtmarketing derzeit stadtteilgebundene und thematisch abgestimmte Abendprogramme im Running Dinner-Stil, das heißt: Von einem Startpunkt ausgehend werden fußläufig oder mit dem Rad verschiedene Lokale angesteuert, die nacheinander je einen Gang mit Getränkebegleitung servieren. Mit Gabriele Förster wiederum wandert ihr neben spannenden Lokalen, Cafés und Bistros auch interessante Geschäfte aus der Welt der Kulinarik ab – Verkostung selbstverständlich inklusive. Diese Touren sollen nach dem Jubiläumsjahr als fester Bestandteil Einzug in den Krefelder Veranstaltungskalender halten.



Krefelds Kulinarik gemeinsam erleben

RUNDGANG IM NORDBEZIRK

Das Running Dinner im Nordbezirk hat das Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit drei engagierten und zum Teil altingesessenen Gastronomen zwischen Oraniering und Sternstraße entwickelt: Begonnen im Nordbahnhof mit einem niederrheinischen Tapasteller führt das Programm unsere Teilnehmenden für den Hauptgang fußläufig zum Restaurant Land und Meer, wo es einen Fisch- oder Fleisch- sowie einen vegetarischen Hauptgang geben wird. Den Ausklang bildet ein Dessert mit passendem Absacker im schräg gegenüberliegenden Traditionsgasthaus Gleumes. Im Laufe der kommenden Wochen werden sich weitere Angebote hinzugesellen.

Das Stadtmarketing hat die Krefelder Gastronomien hierzu kontaktiert, aber Restaurantbesitzer sind auch herzlich eingeladen, sich proaktiv zu melden, um mit Unterstützung eine entsprechende Tour aufzubauen. Wichtig ist, dass genug Platz für 15 Personen ist, ein passendes Gericht ausgewählt wird, mit dem sich das Lokal präsentieren möchte, und ein bestimmter Termin eingehalten werden kann – mehr ist nicht zu tun.

TERMINE: 22., 23. & 24.3.23, Start jew. um 18 Uhr, Teilnehmerzahl pro Termin: max. 15 Personen, Preis: 45 €
Anmeldung unter stadtmarketing@krefeld.de

KULINARISCHE TOUREN MIT GABRIELE FÖRSTER

Schmecken und Shoppen

Der kreative und kommunikative Kopf hinter den kulinarischen Touren heißt Gabriele Förster. Die ausgebildete Reiseleiterin und begeisterte Genießerin organisiert und leitet nach Vorbildern wie „Eat the Word“ und „Auf ins

Viertel“ eigene kulinarisch geprägte Veranstaltungskonzepte. Zum Jubiläumsjahr hat Gabriele vier wunderbare Themenrunden durch Krefelder Stadtteile kreiert, die Altbekanntes und versteckte Schätze gekonnt verbinden.

GROSSMARKT

Krefelds „Hidden Champion“

Die Krefelder lieben ihren Großmarkt. Kein Wunder: italienische und griechische Küche treffen auf Kneipenkultur, Weinbar, Burger-Restaurant und Event-Locations nebst Olivenölhandel, türkischem Supermarkt und diversen liebevoll geführten Concept Stores für Mode, Accessoires, Einrichtung und Floristik. Ein „Place to be“ und ein wichtiges attraktives Puzzleteil für Krefeld, mit Strahlkraft ins weite Umland.

Das Programm am Großmarkt

Das perfekte Ambiente zu einem guten Essen findet man bei Narziss und Goldmohn. Hier fühlt man sich, als wäre man unverhofft ins Wunderland abgebogen: florale Fantasie pur! Die kulinarische Tour beginnt mit einem blumig-prickelndem Aperitif (Sekt mit Rosen- oder Holunderblüten). In Seyhan Hohenherms Fachgeschäft Olio Mediterraneo erfahren die Teilnehmenden anschlie-

ßend, wie Olivenöl duften und schmecken kann. Auch hochwertiger Aceto Balsamico, Gewürze und diverse andere Spezialitäten stehen hier auf der Speisekarte. Im Concept Store Herzenswunsch finden modebewusste Damen Kleidung, Accessoires, Schmuck und kleine Geschenke – auf der kulinarischen Tour gibt es hier Kaffee und Kuchen, ehe es weitergeht ins WINE HOUSE. In der schicken Weinhandlung mit Weinbar und Restaurant wird ein kreativer Zwischengang mit besonderer Weinbegleitung serviert. Zum Ouzo als Digestif trifft man sich in der gemütlichen Atmosphäre der Taverne „Der Grieche“, die in dritter Generation von der Familie Ntzanis geführt wird, um anschließend bei Softdrinks den Rundgang in Armin Richlys Großmarkt-Galerie ausklingen zu lassen, wo nicht nur Richlys eigene Kuriositätensammlung ihren Platz hat, sondern auch regelmäßig unterschiedliche Künstler ausstellen. »

CRACAU

Ein vielseitiges Fleckchen

An der heutigen Straße „Am Hohen Haus“ erhob sich einst die mächtige, 1406 erstmalig urkundlich erwähnte Wasserburg Cracau. In den zahlreichen Kriegen der Folgezeit wechselte sie mehrfach den Besitzer und war lange als Schlupfwinkel für plündernde und mordende Soldatenbanden gefürchtet. Um 1680 ließen die Oranier die Burg der Unterhaltskosten wegen abtragen. Im 18. Jahrhundert wurde Krakau als preußische Domäne vergeben und 1775 von der Familie von Beckerath erworben. Diese errichtete aus den Steinen der einstigen Burg um 1780 das Hohe Haus und ein Rokoko-Schlösschen, das 1943 durch Bomben zerstört wurde. Allein das Hohe Haus ist geblieben. Doch Cracau hat weit mehr zu bieten als die Erinnerung an seine Burg. Hier tummeln sich liebevoll geführte Geschäfte und Restaurants, die im Rahmen dieser Tour erkundet werden.

Das Programm in Cracau

Diplom-Designerin Tina Tack wird euch in ihrem süßen Lädchen für Papeterie und Wohnaccessoires die passende Deko fürs festliche Mahl präsentieren. Den ersten Gaumenschmaus gibt es dann beim Team der FETTEN BEETE, das in seinem liebevoll eingerichteten Lokal kreatives und köstliches veganes Essen kreiert. Dafür gab es 2020 sogar den Deutschen Gastro Gründerpreis. Im Anschluss kredenzt Norbert Pohl, studierter Önologe und Weinbauingenieur, ausgesuchte Weine in seinem gleichnamigen Fachgeschäft. Nach einem kurzen Fußmarsch zum Bismarckplatz erreicht die Tour das Blumengeschäft CARPE DIEM. Hier zeigt Inhaberin Anna Schulte, wie man kreativ die Grenzen zwischen Deko Lebensmittel verschwimmen lassen kann. Beim benachbarten Benrader Obsthof schließlich, der sich neben der Eigenproduktion auf den Direktvertrieb landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der Region spezialisiert hat, werden die Teilnehmenden mit frischem Obst, Gemüse, Käse und anderen guten Dingen versorgt. Auch dem eleganten Gourmet-Restaurant PUR werdet ihr bei diesem Rundgang einen Besuch abstatten.

KREFELD

An der Alten Kirche: Innenstadt mal anders

Im Umfeld der Alten Kirche finden Krefelderinnen und Krefelder ein regelrechtes Füllhorn schöner Ausgehmöglichkeiten. Von der Kneipe bis zum Teefachhandel kann man hier jedoch nicht nur hervorragend verweilen und speisen, sondern auch nützliche Dinge für den kulinarischen Bedarf daheim einkaufen.

Das Programm in der City

Als Startpunkt der Tour um die Alte Kirche lädt das Café Geschwisterherzen gegenüber des Kaiser Wilhelm Museums zum Seele-baumeln-lassen bei köstlichen Kostproben der kreativen Küchencrew ein. Direkt um die Ecke finden sich beim Ehepaar Aslandios im griechischen Café an der Marktstraße neben griechischen Spezialitäten auch guter Kaffee und Kuchen, feines Gebäck und herzhaft Kleinigkeiten zum Probieren. Für würzige Köstlichkeiten zeichnet das indische Restaurant Namaste verantwortlich, in dem Gastfreundschaft mindestens so groß geschrieben wird wie Genuss. So gestärkt geht es weiter zum Aromen-Erleben bei Sabine Becker: Neben rund 300 Teesorten führt sie in ihrem Laden TEAamo auch das passende Zubehör von der Kanne bis zum Teeei. Sie zeigt den Teilnehmenden die Welt der Tees als Welt der Düfte. Zum Schluss der Tour dreht sich alles ums Selbermachen zu Hause: Und das geht bekanntlich nicht ohne das richtige Handwerkszeug. Da kommt Lutz Niederée mit seinem Fachgeschäft Cucinare ins Spiel. Hier lohnt sich ein Blick hinters Schaufenster, wenn ihr Zuwachs für die heimischen Küchenschränke benötigt – und ein Besuch im Rahmen der kulinarischen City-Tour!



LINN

Mehr als „nur“ die Burg

Die eingefleischten Linner sind sich dieser Tatsache längst bewusst, Krefelderinnen und Krefelder anderer Stadtteile muss man manchmal noch darauf hinweisen: Linn ist nicht nur wunderschön und attraktiv aufgrund seiner alten Bausubstanz samt Wasserburg, sondern auch dank einer erstaunlichen Vielfalt attraktiver Restaurants, Cafés und Geschäfte. Dieser widmet sich Gabriele Försters viertes Tourangebot.

Das Programm in Linn

Die Tour beginnt im Antiquitätengeschäft „Zeitsprung Antik“. Die beiden Inhaber sind hauptberuflich Künstler und verkaufen hier Design-Schätze, die sie im Laufe der Jahre gesammelt haben. Da viele Stücke aus Frankreich stammen, wird den Teilnehmenden passend dazu ein französischer Aperitif serviert. Weiter geht es zum Mühlenhof. Dieser war ursprünglich eine Wassermühle, heute ist er vor allem ein Viehbetrieb. Durch ein geschicktes Vertriebskonzept wird sichergestellt, dass möglichst alles vom Tier verwertet wird. Hier gibt es eine hausgemachte Suppe und rustikale Schnittchen, die für den weiteren Laufweg in Richtung „Em Kontörke“ stärken. Diese einstige Schankwirtschaft mit Kolonialwarenhandel, aus der sich im Laufe der Zeit die heutige gutbürgerliche Gaststätte entwickelte, lockt mit Bierchen und köstlichen rheinischen Gerichten, die vom Wirt persönlich nach Rezepten seiner Großmutter zubereitet werden. Nach all den deftigen Schmankerln darf es dann auch mal etwas Süßes geben. Und das findet man in Annettes Eiscafé, das neben der namensgebenden Sommersüßspeise auch köstliches Kleingebäck, Torten und Blechkuchen im Programm hat. Das sympathische Schlusslicht des Rundgangs bildet eine weitere Traditionsgaststätte: das Café Konkurs. Die gute Stube Linns lädt zum gemütlichen Biertrinken, Knobeln und Vertällen. Dazu gibt es Snacks wie das beliebte OTOTI-Baguette – OHNE TOTE TIERE – also „veggie“ auf Neudeutsch. Eine Kostprobe dieser Hauspezialität bildet den Abschluss des kulinarischen Linn-Rundgangs.

DIE TOUREN FINDEN JEW. VOM

17.–19.3.,

24.–26.3.,

31.3.–2.4.,

21.–23.4.,

28.–30.4.,

5.5.–7.5. und 12.–14.5. statt.

Dauer: Ca. 2,5 Stunden,

Kosten: 35 € p. P. (Kinder ermäßigt),

Anmeldung über stadtmarketing@krefeld.de,

Gutscheine über ela-events.de

Restaurants kennenlernen und kulinarische Preise gewinnen

Wer geht nicht gerne essen? Sich um nichts kümmern zu müssen und dann auch noch Speisen serviert zu bekommen, die man selber nicht so hinbekommen hätte – herrlich! Da die Gastroszene in zweieinhalb Jahren Corona schmerzliche Verluste verzeichnen musste, gilt es nun, ihr wieder auf die Beine zu helfen. Die Idee: Eine Stempelkarte, die mit zehn abgezeichneten Besuchen in unterschiedlichen Gastronomien zur Teilnahme an einer großen Verlosung berechtigt!

Alle Gewinne kommen der Gastro zugute: Das kann eine 10-Personen-Feier in Restaurant A, ein Kegelabend in Kneipe B oder ein Kaffeekränzchen in Café C sein.

Die teilnehmenden Gastronomen haben keinen Organisationsaufwand, es werden keine Vergünstigungen erwartet oder besondere Auflagen vorausgesetzt. Ihr als begeisterte Restaurantbesucher wiederum tut dasselbe wie sonst auch, probiert aber hier und da mal was anderes aus als eure drei Stammlokale und lernt dadurch die lokale Gastro besser kennen.

DIE AKTION STARTET AM OSTERWOCHENENDE.

Wer als Gastronom oder als Gutscheinpate aus der Unternehmerschaft noch teilnehmen möchte, ist gern gesehen und herzlich eingeladen, sich bis 30. März 2023 unter stadtmarketing@krefeld.de zu melden. Ab April sind alle Informationen auf krefeld650.de zu finden.

Die Stempelkarten mit 10 unterschiedlichen Gastro-Stempeln können bis 31. Mai 2023 eingesendet oder abgegeben werden (auch bei Veranstaltungen):
Lewerentzstraße 104, 47798 Krefeld.

Die Gewinner werden im Rahmen von Kultur findet Stadt gezogen und im Anschluss benachrichtigt.

JUBILÄUMSBEUTEL#1:

GRÜNES UND GAUMENFREUDEN

Krefeld feiert sein 650-jähriges Jubiläum und damit auch die Menschen, Unternehmen und Entwicklungen, die ihr Zuhause und ihren Ursprung in dieser Stadt haben. Mit unseren saisonalen Jubiläumsbeuteln bringen wir euch über eine Zusammenstellung passender Produkte lokale Hersteller:innen näher. Passend zum Thema Frühjahrsgenuss mit Schwerpunkten auf Gastro und Ernährung, Nachhaltigkeit und Natur ist dieses Potpourri handverlesener Sondereditionen und nützlicher Küchenhelfer entstanden, die nicht nur an den Herd, sondern auch in den Garten locken.

Text **Svenja Kamp**



ERHÄLTlich
AB OSTERN 2023

PREISE:
REGULÄR: 19 € | INKL. SCHÜRZE UND KOCHBUCH: 55 €
Die Beutel werden auf Veranstaltungen des Stadtmarketings zum Kauf angeboten oder können per Mail an stadtmarketing@krefeld.de angefragt werden.

1 ESSBARES KREFELD

– PFLANZKONFETTI UND -KARTE

Wenn es etwas zu feiern gibt, dürfen Konfetti und eine hübsche Karte nicht fehlen! In unserem Jubiläumsbeutel findet ihr deshalb beides. Und da die beiden Produkte von „Essbares Krefeld“ mit Tomaten- und Kräutersamen gefüllt sind, hinterlasst ihr damit ganz bestimmt einen bleibenden Eindruck. So regnet es bei der nächsten Gartenparty nicht nur bunte Papierkreise, sondern – wenn sie auf fruchtbaren Böden fallen – direkt auch die Zutaten für einen leckeren Sommersalat!

2 SEL LA VIE

– KRÄUTERSALZ MIT FRANZÖSISCHER SEELE

Im Jubiläums-Kräutersalz von Sel La Vie vereint sich feinstes Fleur de Sel aus der Bretagne mit ausgewählten Kräutern und Gewürzen zu einem idealen Begleiter für Kartoffelgerichte – zum Beispiel Krefelder Spieß, für dessen Zubereitung ein Rezept der Fetten Beete dem Jubiläumsbeutel beiliegt. Das reine Bio-Produkt kommt nicht nur in einer plastikfreien Verpackung daher, sondern spart durch die möglichst kurzen Transportwege auch eine Menge CO₂ ein. Wer schon immer einmal wissen wollte, wie ein solches Kräutersalz hergestellt wird, kann die Uerdinger Manufaktur nach Absprache mit Sel la Vie besichtigen.

3 REGINERATE – KREFELD IN DER FLASCHE

Im Krefelder Jubiläums-Gin verbinden sich Koriandersaat von Feldsaaten Freudenberger mit Äpfeln vom Berater Obsthof und Hopfen aus dem Anbau von ReGINerate zu einem fruchtig-edlen Tropfen. Die Wahl der heimischen Zutaten durften die Krefelder:innen in einer Umfrage selbst treffen. Mit würzigen Noten und herbem Abgang konnte das hochprozentige Getränk bereits beim Krefelder Weihnachtsmarkt probierfreudige Kund:innen überzeugen. Aber auch äußerlich macht der Gin eine gute Figur und führt uns mit seinem humorvollen Design vor Augen: Hier steckt Krefeld drin!

4 STEVESHOFF – LOKALE NUDELSPEZIALITÄTEN

Mit kaum einem Grundnahrungsmittel lassen sich so viele Gerichte zubereiten wie mit Nudeln. Das weiß man auch auf dem Hülsener Steveshof, weshalb Pasta aus eigener Herstellung schon vor einiger Zeit den Weg in den Hofladen des Familienbetriebs gefunden hat. Die eigens fürs Stadtjubiläum kreierten Bio-Radiatori werden mit hauseigenen Bio-Eiern hergestellt und kommen in Begleitung gleich zweier Rezepte – einer vegetarischen Variante und einer mit Galloway-Fleisch – in den ersten Jubiläumsbeutel. Alle Zutaten dafür gibt es im Hofladen.

5 SEEDGIRLS – DAS BLUMIGE JUBILÄUM

Blühende Vielfalt für Garten oder Blumentopf im Jubiläums-Look: In einer kleinen Manufaktur am Niederrhein entstehen in liebevoller Handarbeit sogenannte „SeedPops“. Die

farbenfrohen Samenbomben müssen einfach nur an einem schönen Ort auf die Erde gelegt werden – Sonne und Regen kümmern sich um den Rest. Schon kurze Zeit später zeigt sich so auch ganz ohne grünen Daumen die Blütenessvielfalt verschiedener Wildblumen und -kräuter! Für die Herstellung ihrer SeedPops nutzen die SeedGirls Altpapier und Überreste aus der hauseigenen Kartenproduktion – denn die selbstkompostierenden SeedBombs stellen nur einen Teil ihres nachhaltigen Produktportfolios dar.

6 KOCHBUCH UND SCHÜRZE

Noch mehr Inspiration gefällig? Gerne geben wir euch das Krefelder Kochbuch „Geschmacksache“ mit an die Hand. Es widmet sich auf 280 Seiten der kulturellen und kulinarischen Vielfalt Krefelds, und lässt 65 Menschen mit migrantischem Background zu Wort kommen, die eine Vielzahl von Kochritualen und Rezepten zwischen zwei Buchdeckel bringen. Damit bei all der motivierten Kocherei auch nichts daneben geht, gibt es zudem eine Schürze im Jubiläums-Design obendrauf. Damit steht dem Frühjahrgenuss nichts mehr im Wege!

7 KLEINE ALLTAGSHELPER

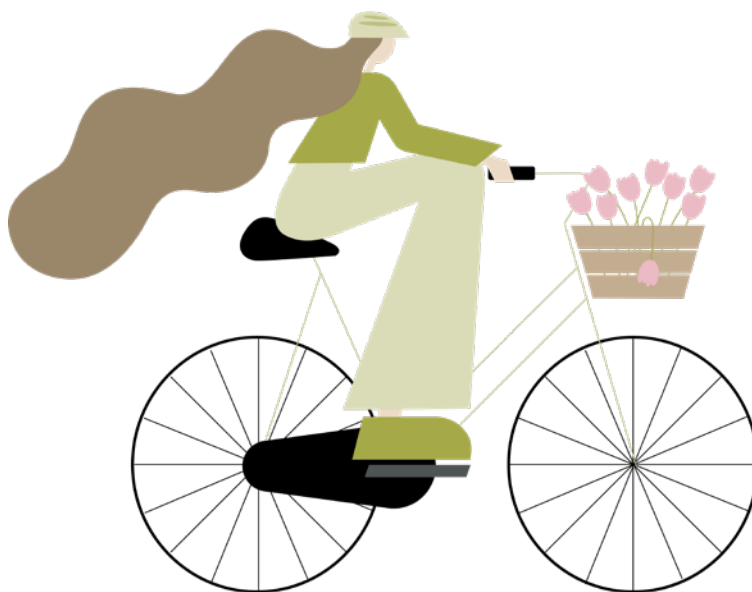
Zusätzlich zu den aufgeführten Produkten warten im Beutel noch weitere Kleinigkeiten für ein kulinarisch gelungenes Frühjahr auf euch. Neben einem Ernte- und Pflanzkalender liegen ein Kochlöffel, ein Einkaufschip, eine Kaffeeschablone und eine erfrischende Puffsbrause bei. «



KREFELD ENTDECKEN: AB INS GRÜNE!

Fragt man Wahl-Krefelder, was sie an ihrer neuen Heimatstadt besonders überrascht, hört man häufig „die Lage mitten in der Natur“, „die vielen Wälder und Wiesen“ oder „die ausgedehnten Möglichkeiten zur Naherholung“. Ein Blick aus der Vogelperspektive auf die Seidenstadt gibt ihnen Recht: Sie ist umgeben von Grün! Rund 900 Hektar Waldfläche weist Krefeld auf, das sind umgerechnet gut vierzig Quadratmeter pro Person. Jetzt, da allmählich die Wintertage hinter uns liegen, frische Triebe an Bäumen sprießen und laue Winde uns ins Freie locken, ist die Gelegenheit günstig, mit dem Rad oder zu Fuß Altbekanntes neu zu entdecken oder nie gegangene Wege zu beschreiten. Ob alleine oder in der Gruppe, die Angebote im Jubiläumsjahr sind vielfältig: Stadt, Wanderverein und Einzelanbieter laden und motivieren zu interessanten Erlebnistouren, von denen wir einige hier vorstellen. Weitere findet ihr im Veranstaltungskalender auf krefeld650.de.

Text **Christine Lauter** Illustration **Svenja Kamp**





WANDERN UND RADELN MIT DEM VLN

Den Auftakt bildet der in Krefeld ansässige Verein Linker Niederrhein e. V. (vln-krefeld.de), der sich der Heimatpflege, dem Wandern sowie dem Radfahren widmet und ein breites Angebot an Veranstaltungen zu bieten hat. Bereits 1929 gegründet, geht sein Programm selbstverständlich mit der Zeit und greift regelmäßig gesellschaftliche Entwicklungen sowie neue Ideen auf. Zum Stadtjubiläum bietet der VLN von März bis Dezember monatlich eine oder mehrere Touren, Rundgänge und Besichtigungen zur Geschichte Krefelds, der Stadtteile oder der Landschaften in der Umgebung an.

EXKURSION „DIE LANDWEHR UND DIE HISTORISCHE KULTURLAND- SCHAFT FORSTWALD“

Helmut Sallmann, Heimatforscher und Mitglied im VLN Krefeld, führt durch die historisch bedeutende Kulturlandschaft. Wälle als alte Grenzabsicherung, Gräben von der Schlacht an der Hückelsmay 1758 und andere Bodendenkmäler sind dort erkennbar.

*Mittwoch, 15.3.2023, 14 Uhr ab Parkplatz Forsthaus,
Forstwaldstraße 530
Strecke: 4 Kilometer, Dauer: ca. 2,5 Std., gemeinsame
Einkehr geplant
Anmeldung bis 13.3.2023 bei Karl Grüter, 02161 966042,
karlgrueter@t-online.de*

WANDERUNG „VOM BISMARCK- VIERTEL AUF NATURWEGEN BIS HÜLSER BRUCH UND STADTWALD“

Das als Gartenstadt geplante Bismarckviertel wird durch Alleen, großzügige Grünanlagen und zahlreiche unter Denkmalschutz stehende Gebäude geprägt. Die kaum vom Verkehr beeinflusste Wanderung geht anschließend weit durch die Außenbereiche der nördlichen Stadtteile Krefelds.

*Samstag, 15.4.2023, 10 Uhr ab Eingang Sprödentelplatz,
Uerdinger Straße/Ecke Dürerstraße
Strecke: 12 Kilometer, Dauer: ca. 3 Std.,
mittags gemeinsame Einkehr geplant
Anmeldung bis 12.4.2023 bei Marga und Rainer
Guttman, 02151 9427488, rguttman@rguttman.de »*



FÜHRUNG DURCH DAS JÜDISCHE GEMEINDEZENTRUM KREFELD

Dieser Rundgang erkundet unter fachlicher Führung das Jüdische Gemeindezentrum und die Synagoge und vermittelt vieles über das Judentum und das jüdische Leben in Krefeld. Eine wichtige Rolle spielt die Geschichte der Juden in Krefeld ab dem 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Einkehr im Café der Jüdischen Gemeinde.

*Donnerstag, 4.5.2023, 16 Uhr Wiedstraße 17,
Dauer: ca. 1,5 Std., Anmeldung bis 29.4.2023 bei Ellen
Klein, 02151 592745, kleinellen@t-online.de*

RADTOUR „KREFELDER WOHN- SIEDLUNGEN AUS DER ZEIT DER INDUSTRIALISIERUNG 1815–1930“ (TEIL 1)

Krefelder Wohngebiete sind eng verbunden mit der Geschichte von Unternehmen des Textil- und Maschinenbaus. Das zeigt diese Rundfahrt durch Oppum, Linn, Uerdingen und Bockum. Neben der Ritterfeld- und der Ter Meer-Siedlung sind auch weniger bekannte Wohnsiedlungen das Ziel.

*Sonntag, 21.5.2023, 10 Uhr
ab Vorplatz Hauptbahnhof Krefeld,
Strecke: 25 Kilometer, Dauer: ca. 4 Std.,
Anmeldung bis 17.5.2023 bei Marie-Hélène Miodek,
02151 3659100, mhmio7777@gmail.com*



WALDFÜHRUNGEN IM HÜLSER BRUCH

Rekreation auf speziellen Naturerlebnisführungen durch das Hülser Bruch bietet im Jubiläumsjahr die zertifizierte Waldführerin Ute Schleiminger an. Nach dem Prinzip „sich bewegen und dabei etwas über die spannende Historie der Krefelder Landschaft erfahren“ erzählt sie auf ihren kostenlosen Führungen die Geschichte des einzigartigen Naturschutzgebietes. Während der leicht zu bewältigenden Wanderung setzt Ute Schleiminger einen starken Fokus auf Nachhaltigkeit sowie Natur- und Klimaschutz: So bietet sich interessierten Krefelder:innen eine Gelegenheit, die Natur ihrer Heimatstadt mit deren Besonderheiten und Schönheiten (neu) zu entdecken. Die ökologischen Zusammenhänge werden dabei spielerisch durch kleine Experimente erfahrbar gemacht, denn nur was man kennt, begreift und wertschätzt, kann man auch schützen.

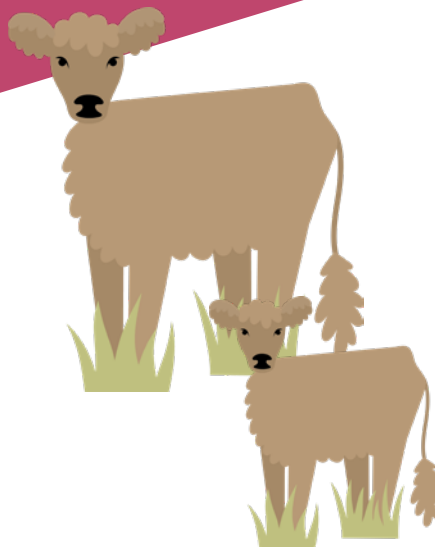
*Treffpunkt: Parkplatz Langen Dyk/Flünnertzdyk
Termine: So 14.5.2023, Sa 20.5.2023, So 21.5.2023;
jeweils 13 bis 15 Uhr*

SELBST AKTIV WERDEN IM JUBILÄUMSJAHR.

Wer gerne auf eigene Faust losziehen, aber nicht planlos durch die Stadt mäandern möchte, findet unter krefeld.de umfangreiche Inspirationsquellen.

Einen wundervollen Einstieg bietet dabei das Hofladen-Hopping im Norden unserer Stadt, das als kulinarische Radtour angelegt ist – denn in der Seidenstadt floriert die Entwicklung hin zu biologischer Landwirtschaft, nachhaltiger Anbauweise und regionalen Verkaufspunkten. Wie breit das Angebot aufgestellt und wie zauberhaft die Krefelder Landschaft ist, erlebt man insbesondere entlang der vorgestellten Rundfahrt, die am Hülser Steveshof ihren Anfangs- und Zielpunkt hat. Nach einem kurzen Abstecher durch den pittoresken Hülser Ortskern taucht man auf dem Boomdyk schon bald ein in das von knorri-gen Kopfweiden geprägte Bruch, das wie kein zweiter Landstrich das typische Krefelder Heimatgefühl hervorruft. Mehrere Haltepunkte entlang des Wegs laden dazu ein, frische Milch zu „tanken“ oder saisonal wechselnde Gemüse, Salate und Blumen selbst zu pflücken. Entlang der Altrheinrinne Niepkuhlen geht es weiter zum Traarer Heilmannshof, der nicht nur einen entzückenden Bioladen, sondern auch die Solidarische Landwirtschaft Krefeld (SoLaWi) beherbergt. Eine Rast hier lohnt sich besonders für Familien, denn der hofeigene, seit 1999 unter Denkmalschutz stehende Landschaftspark, bietet viele Möglichkeiten, das Auge schweifen zu lassen und seltene Pflanzen und Tiere zu entdecken. Wer Glück hat, kann an der Eisvogel-Brutwand sogar den bedrohten blauen Vogel erspähen.

Zurück auf dem Drahtesel geht es weiter in Richtung Stadtwald, in dessen Schatten sich der Großhüttenhof befindet, ebenfalls ein Kleinod für Familien. Während die Großen schmackhafte Eier, hochwertiges Geflügel und Obst aus eigenem Anbau einkaufen, vergnügen sich die Kleinen beim Beobachten frei laufender Hühner und neugieriger Ziegen – oder beim Burgenbauen im Sandkasten. Wer nun picknicken möchte, kann via Hökendyk und Langendyk durch das Naturschutzgebiet Flöthbach am Fuße des Kapuzinerbergs die Rückfahrt zum Steveshof antreten, um sich abschließend dort am kulinarischen Angebot zu laben.



Euer bevorzugtes Fortbewegungsmittel ist das Fahrrad, aber ihr möchtet auch etwas über die Stadtgeschichte erfahren? Dann ist die Radtour entlang der „Herrlichkeit Krefeld“ genau das Richtige! Präsentiert vom Stadtführer Georg Opdenberg führt einen die Routenbeschreibung von Grenzstein zu Grenzstein rund um das Krefeld des Jahres 1726. Ausgangspunkt ist die Grenzstraße gegenüber des Krefelder Großmarkts. Quer durch Cracau mit seinen beeindruckenden Wohnhäusern der Gründerzeit – die freilich im 18. Jahrhundert dort noch nicht das Stadtbild prägten – geht es weiter in Richtung Kliebruch und Inrath, um über die Ortmannsheide zum Baackeshof zu gelangen und durch die Stadtmitte hinweg wieder den Start dieser spannenden Rundfahrt zu erreichen. Übrigens ist die zur Tour gehörende Broschüre auch wunderbar von der Couch aus zu genießen, da sie so informativ wie amüsant geschrieben ist.





Der Routenvorschlag von Uli Pudelko widmet sich dem Wechselspiel zwischen Urbanität und Natur, welches in Krefeld dank seiner bedeutenden Industriearchitektur und historisch spannender Bauten von ganz besonderem Charme ist. Von Wohnhäusern der Seidenbarone und Bauten des Star-Architekten Mies van der Rohe über prachtvolle Schulgebäude und urigen Altstadtflair bis hin zur Krefelder „Golden Gate Bridge“ lässt sich Krefelds vielseitiges baugeschichtliches Erbe auf dieser Tour erleben.



Die Eindrücke vom Fahrrad aus sind euch zu flüchtig? Ihr genießt lieber die Entschleunigung des Flanierens, möchtet euren vierbeinigen Freund mitnehmen oder die niederrheinische Herzlichkeit im Gespräch mit anderen Passanten erleben? Dann lasst euch vom Videoformat des Stadtmarketings „Luke läuft“ inspirieren: Darin läuft der charismatische Absolvent der Hochschule Niederrhein Lukas „Luke“ Prangen ohne jedwede Hilfsmittel an einem zufällig gewählten Startpunkt los und versucht, einen gangbaren Spazierweg zu finden und wieder zum Ausgangsort zurückzukehren. In fünf sehr unterhaltsamen Episoden erkundet Luke verschiedene Stadtteile und entdeckt auf seinen Touren sowohl Bekanntes als auch gänzlich Neues. Für alle, die auf seinen Spuren wandeln möchten, stehen entsprechende GPX-Tracks zum Download bereit. Oder tut es Luke gleich und erlaucht euch Krefeld auf eigene Faust.



KREFELD

DIESE UND WEITERE ROUTENTIPPS
DER KREFELDER STADTFÜHRER
FINDET IHR UNTER KREFELD.DE!

HOFLADENFUNDE UPCYCELN

Basteltipps von Jubiläumsbloggerin
Vanessa Medem

Ich liebe es, mit meinen Kindern die Krefelder Hofläden zu erkunden und dabei regionale Produkte einzukaufen. Mir ist es ein großes Anliegen, dass Kinder die Herkunft und Authentizität unserer Lebensmittel kennen- und schätzen lernen. Den Ladenbesuch kann man wundervoll mit Bastelaktivitäten verknüpfen, zum Beispiel, indem man die Utensilien für den Einkauf wie Obst- und Gemüsebeutel selbst gestaltet oder Verpackungsmaterialien wie Glasflaschen oder Eierkartons für Upcycling-Projekte weiterverwertet. So können sich Kinder mit der heimischen Landwirtschaft auch auf spielerische Weise auseinandersetzen. Dieses Ziel verfolge ich auch mit dem neuen ARTYCLUB BAUERNHOF, der im April stattfinden und viele tolle Aktionen bereithalten wird!“



Vanessa Medem ist mit acht weiteren Krefelderinnen und Krefeldern als Bürgerbloggerin für das Stadtmarketing unterwegs und berichtet über ihre Eindrücke der Jubiläumsaktivitäten. Die gelernte Kommunikationsdesignerin lebt mit ihrer Familie in Elfrath und teilt auf krefeld650.de/vanessa-medem Upcycling- und DIY-Ideen. Offline bringt sie in Zusammenarbeit mit anderen Kreativen kleine und große Bastelfreunde im ARTYCLUB zusammen. Für uns hat sie sich überlegt, wie man Kinder spielerisch mit der regionalen Landwirtschaft in Kontakt bringen kann.

BASTELANLEITUNGEN

Baumwoll- oder Jutebeutel zu verschönern ist ein regelrechter Klassiker. Mit der altbewährten Kartoffeldruck-Technik hat man den Bauernhof auch gleich in der Hand: Einfach den Erdapfel in zwei Hälften schneiden und loslegen! Oder man benutzt Ausstechförmchen, um Motive stempeln zu können. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Wer keine Textilfarbe vorrätig hat, kann auch zur Acrylfarbe greifen. Wichtig ist, eine Pappe in den Beutel zu legen, damit die Farbe nicht durchdrückt. So macht der Hofladen-Einkauf gleich doppelt Spaß!



Eine ausgefallene Upcycling-Idee sind Vasenverkleidungen aus Eierpaletten. Diese bekommt man in Krefeld zum Beispiel beim netten Team vom Großhüttenhof. Idealerweise klebt man die Paletten um eine runde Glasvase. Dabei ist zu beachten, dass diese vorher mit Stoff oder zwei Runden Geschenkband umwickelt wird, damit der Kleber halten kann. Festknoten nicht vergessen! Am besten funktioniert hier übrigens eine Heißklebepistole. Die Palette kann mit der Ober- oder Unterseite nach außen angebracht werden, beides sieht spannend aus.



Echte Hingucker sind auch die Konfettivasen, für die man Glasflaschen – zum Beispiel aus den zahlreichen Milchtankstellen – zuerst mit Kleister einpinselt, bevor man Papierkonfetti aufklebt: entweder Stück für Stück mit der Hand oder indem man die Flasche durch ein kleines Konfettibad rollt. Ein super Basteltipp für Kinder!

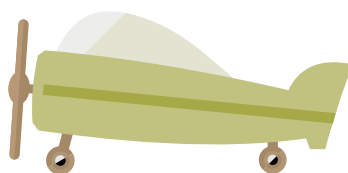
KREFELD VON OBEN



8.-10. APRIL 2023,
KREFELDER RENNBAHN
**BALLONFIESTA AM
OSTERWOCHELENDE**

Auch im Jubiläumsjahr möchten wir Krefelder:innen animieren, sich auf Perspektivwechsel einzulassen. Manche davon können wir eigentlich immer und auf eigene Faust anstreben. Aber wie das manchmal so ist: Im Alltagstrott kommt man auf die naheliegendsten Ideen nicht. Zum Beispiel auf diese: unsere Stadt mal von oben zu betrachten. Das ermöglicht nicht nur einen spannenden Blick auf ihre (städtebauliche) Struktur, sondern auch auf die abwechslungsreiche Natur, die Krefeld überall für uns bereithält. Dies sind unsere Tipps für atemberaubende Höhenflüge und niederrheinische Bergetappen:

Text **Esther Jansen** Foto **Aero Club Krefeld**



Vogelperspektiven

IM FLIEGER DURCH DIE LÜFTE GLEITEN

DER AERO CLUB KREFELD E. V.

Lilienthalweg 10, 47802 Krefeld

Wer kennt ihn nicht, den Anblick der Segel- und Motorflieger über dem Egelsberg? Bei schönem Wetter ist dort oft richtig Betrieb – und der zieht seit jeher kleine und große Flugzeugfans an den Rand des Flugplatzes.

Hier bietet der Aero Club Krefeld mit einer Flotte von elf Fliegern nicht nur die Ausbildung zum Segel- und Motorflugzeugpiloten an, sondern ermöglicht es auch schwindelfreien Gästen, in luftigen Höhen über Krefeld und Umgebung zu gleiten. Ab zehn Jahren ist (größenabhängig) das Mitfliegen, ab 14 der Start einer Segelfliegerausbildung (nach entsprechender Tauglichkeitsprüfung) erlaubt. Flugtage sind immer samstagnachmittags ab 13 Uhr und sonntagmorgens ab 9 Uhr. Hier können sich die Interessenten um einen ca. 15- bis 30-minütigen Mitflug bewerben (Kostenpunkt 15 €) oder direkt eine Schnuppermitgliedschaft mit fünf Starts in einem Monat abschließen, die es ihnen auch ermöglicht, erste Versuche im Mitsteuern zu machen. Wie weit die Flieger bei ihren Runden kommen, bestimmt die Thermik. Erfahrene Mitglieder des ACK sind durchaus schon mal mehr als

sechs Stunden unterwegs, wenn die Wetterlage stimmt, und legen Routen bis nach Rheine oder Münster zurück. Ein besonderes Highlight im Veranstaltungskalender des Vereins stellt der anlässlich des Jubiläumsjahres in Krefeld stattfindende Kappes Wettbewerb vom 18.–22. Mai dar. Dieses jährlich an unterschiedlichen Orten stattfindende Event führt 2023 um die 40 Teilnehmer vom gesamten Niederrhein auf den Egelsberg, von wo aus das große Wettfliegen in verschiedenen Klassen startet. Hier dreht sich zwar alles um die Flieger, für Zuschauer ist das Kappes-Wochenende aber eine gute Gelegenheit, sich beim gemütlichen Picknick oder beim Essen in der Gastronomie vor Ort die eng getakteten Starts der Profis anzuschauen.

Der Verein freut sich über Interessierte, die Lust auf gelebte und engagierte Vereinskultur haben. Denn das Fliegen spielt sich hier nicht nur in der Luft ab, sondern auch am Boden – im Rahmen von Freizeitaktivitäten, engem Austausch und gegenseitiger Unterstützung bei Flugzeugpflege, Vorbereitung und Start. Getreu dem Motto: „Nur gemeinsam geht’s nach oben.“



Foto: Steffen Schmitz



Gipfelstürmeraussichten

VON BERGEN, TÜRME UND ANDEREM ERKLIMMBAREM

1

DER HÜLSER JOHANNESTURM

Rennstieg 3, 47802 Krefeld

Wo laut einer Hülser Lokalsage einst ein aus Wachtendonk geflohenes (H)Erdmännchenvolk hauste, das den ortsansässigen Bauern gute Ernten bescherte, steht nun schon seit 1886 ein Aussichtsturm – allerdings mit Unterbrechung. Den ursprünglichen Holzturm, den Seidenhändler und Gründer des Krefelder Wanderbundes Johannes Junkers dort errichten ließ, ersetzte der Stifter schon im darauffolgenden Jahr durch ein stählernes Pendant: den Johannesturm. Zwar heißt das beliebte Ausflugsziel noch heute so, allerdings wurden sowohl der Turm als auch der damit geehrte Johannes ausgetauscht. 1973 wurde vom Fabrikanten Peter Feikes anlässlich des 600-jährigen Stadtjubiläums ein neuer, moderner Turm zu Ehren seines Vaters Johannes gestiftet. Mit 163 Gittertreppenstufen, die auf eine Aussichtshöhe von 30 Metern hinaufführen, ist der stählerne Aussichtspunkt nur etwas für Schwindelfreie. Glücklicherweise kann man sich von Absatz zu Absatz (insgesamt sind es neun) vorarbeiten und so langsam aber sicher die eigene Höhenangst bezwingen, um auf die umlaufende Aussichtsplattform zu gelangen. Bei gutem Wetter kann man hier bis nach Duisburg und Düsseldorf sehen.

2

DER KAPUZINERBERG

Flünnertzdyk/Ecke Langendyk

Der 77 Meter hohe Kapuzinerberg ist nach seinem benachbarten „Bruder“, dem Inrather Berg, die zweithöchste Erhebung Krefelds. Auch hierbei handelt es sich um eine ehemalige Deponie, eine Müllkippe. Aber auch hier können wir den genügsamen Pflanzen danken, die sich binnen weniger Jahrzehnte des Bergs bemächtigt und ihn in ein attraktives Ausflugsziel verwandelt haben. Super geeignet für ein kleines Pausen-Picknick am Gipfelkreuz, inklusive eines romantischen Ausblicks ...

3

BERGFRIED DER BURG LINN

Rheinbabenstraße 85, 47809 Krefeld

Was die Burg Linn ist, braucht man wohl niemandem mehr zu erklären – schließlich ist die Linner Festung eines der beliebtesten Ausflugsziele der Stadt. Aber: Wart ihr schon mal auf dem Bergfried, dem Turm der Burg? Das lohnt sich allemal, denn der Blick von dort oben ist bei gutem Wetter absolut fantastisch. Man sieht bis nach Düsseldorf, weit in das Ruhrgebiet hinein und natürlich über das Krefelder Stadtgebiet. Um den Bergfried besteigen und die Fernsicht genießen zu können, benötigt man eine Eintrittskarte für die Burg Linn, da der Turm Teil des abgeschlossenen Baudenkmals ist. Entsprechend ist er nur zu den Öffnungszeiten der Burg zu besichtigen. Heranwachsende unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

4

DER INRATHER BERG

Flünnertzdyk/Ecke Langendyk

Der Inrather Berg, auch Monte Klamotte genannt – warum, dazu kommen wir gleich –, ist mit 87 Metern Höhe Krefelds höchste Erhebung. Anders als der natürliche Hülser Berg haben sich die Krefelder diesen allerdings selbst „gebaut“: Früher war die grüne Erhebung mal Trümmer- und Bau-schuttdeponie, auf der unter anderem die Überreste der Zerstörung des Zweiten Weltkriegs entsorgt wurden. Daher der Name. Die Natur hat allerdings ganze Arbeit geleistet. Von Grau keine Spur – rad- oder fuß-fitte Ausflügler werden hier von sattem Grün empfangen. Ausblick hat man vom Gipfel unter anderem auf die Hülser St. Cyriakus-Kirche, den Mies van der Rohe Businesspark, den Förderturm des Steinkohleschachts in Tönisberg und den Düsseldorfer Fernsehturm. «

KLETTERN UND SEGELN IST NICHTS FÜR EUCH,
SCHWEBEN WÜRD EUCH ABER GEFALLEN?

Bei der **Ballonfiesta** am **Osterwochenende** erhaltet ihr mit etwas Glück die Gelegenheit, in einem **Heißluftballon** über Krefeld zu gleiten! Mehr auf Seite 59.

BEGRÜNTE STADTMÖBLIERUNG FÜR EIN

BESSERES KLIMA

Text **Peter Lengwenings** Fotos **Thomas Lupp** & **Matthias Schott**

Gerade in den sommerlichen Monaten erfreuen sie sich großer Beliebtheit als Oasen der Ruhe und Erholung: die Parks und Grünanlagen in Krefeld. Einige davon zeugen noch von der historischen Zeit der großen Textilfabrikanten, so ist beispielsweise der Stadtwald auf den Krefelder Seidenbaron Wilhelm Deuß zurückzuführen. Dieser gab das Gebiet im Jahr 1897 – damals lediglich 35 ha groß – als Schenkung an die Stadt Krefeld. Dazu spendete er anlässlich seines 70. Geburtstages 20.000 Mark mit der Auflage, den Stadtwald auszubauen, aufzuforsten und als Erholungsgebiet für die Krefelder Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. 1907 spendete Deuß der Stadt weitere 50.000 Mark zum Rückkauf von umgebenden Erweiterungsflächen. In einem kleinen Tempel am Stadtwaldweiher (Deuß-Tempel) gegenüber dem Stadtwaldhaus erinnert eine Plakette an diese gute Tat. Neben verschiedenen kommunalen und jüdischen Friedhöfen sowie der rund 5 Kilometer langen Uerdinger Rheinpromenade gehören zu den größeren Krefelder Grün- und Parkanlagen unter anderem der Erholungs-

park Elfrather See, der Forstwald, die Burgparks in Hüls und Linn, der Hülser Berg mit Kliebruch und Hülser Bruch, der Kaiser Wilhelm Park, der Stadtgarten, die Stadtparks Fischeln und Uerdingen, der Schönlhausen- und Sollbrüggenpark in Bockum, der Schönwasserpark in Oppum, der Westpark in Inrath sowie etliche weitere Grünanlagen. Kurzum: Krefeld zählt zu den grünsten Städten in Deutschland.

NEUE ÖKOLOGISCHE KONZEPTE FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Waren diese Grünanlagen früher vorrangig für Freizeit-, Hobby- und Erholungsaktivitäten von Bedeutung, gewinnen sie bedingt durch den Klimawandel mit seinen dramatischen Folgen zunehmende an Wichtigkeit. Darum sind alle zusätzlichen Maßnahmen, die einen Beitrag zu Klimaschutz und -anpassung leisten, wünschenswert. Bei einem langfristig und nachhaltig angelegten Projekt geht es um die Begrünung der sogenannten Stadtmöblierung: Im Juli 2022 haben die Stadtwerke Krefeld (SWK Mobil) und Ströer (bzw. DSM Krefeld Außenwerbung) die ersten zwei begrünten Fahrgastunter-

stände im Rahmen des barrierefreien Umbaus der Haltestelle Schicks umgesetzt. Weitere begrünte Fahrgastunterstände sind in Abstimmung. Außerdem sollen im Frühjahr 2023 erste Litfaßsäulen bepflanzt und mit einem Insektenhotel versehen werden.

Mit rund 14.000 Fahrgastunterständen in Deutschland ist Ströer bereits heute ein wichtiger Teil der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs. „Wir stoßen mit smarten Kommunikations- und Infrastrukturlösungen den lokalen, nachhaltigen Wandel an. Ziel ist es, Städte wie Krefeld bei einer resilienten, umweltfreundlichen Stadtentwicklung zu unterstützen. Begrünungskonzepte sind Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und der kommunalen Zusammenarbeit“, sagt Alexander Stotz, CEO Ströer Media Deutschland GmbH.

Das Unternehmen berichtet weiter, dass in den kommenden Jahren der Bestand begrünter Wartehäuschen und Mediensäulen in Deutschland kontinuierlich ausgebaut werden soll, um einen sichtbaren Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität zu leisten.



Auf Initiative der SWK STADTWERKE KREFELD AG und Ströer Außenwerbung wurden an der Haltestelle Schicks im Sommer 2022 erstmals zwei Fahrgastunterstände mit einer Dachbegrünung ausgestattet. Weitere Umbauten an Haltestellen sind bereits für dieses Konzept eingeplant.

KREFELD



WIE FUNKTIONIERT EIN SOLCHES KONZEPT?

Die begrünten Stadtmöbel dienen als biologische Trittsteine, sie sind Mikrolebensräume für Insekten und Pflanzen. Dafür wird der Fahrgastunterstand mit einer Drainageschaummatte aus recyceltem Material und einer Substratschicht aus Bimsstein ausgestattet und mit verschiedenen Sedum- und Pflanzenarten im Sinne der Biodiversität bepflanzt. Sedum gehört zu den Dickblattgewächsen und ist auch unter dem Namen „Fetthenne“ bekannt. Die verschiedenen Arten blühen zu unterschiedlichen Jahreszeiten, sodass

das begrünte Dach bis spät in den Herbst Nahrung für Insekten liefern kann. Weitere Biotopelemente wie Lavagestein oder Totholz sorgen für zusätzliche Nahrungs- und Nistmöglichkeiten für verschiedene Insekten.

Die dickfleischigen Blätter der Sedum-Arten speichern zudem Wasser und kühlen die Luft durch Verdunstung. Die bepflanzten Wartehäuschen bestehen aus jeweils drei Dachfeldern, die je etwa 50 Liter Regenwasser aufnehmen können. Von den Niederschlägen können wiederum 50 bis 70 Prozent durch Verdunstung dem natürlichen Was-

serkreislauf zugeführt werden. Weiterhin können die Pflanzen die Luftverschmutzung reduzieren, indem sie Feinstaub und CO₂ binden. Wissenschaftliche Untersuchungen haben belegt, dass Grünflächen entlang innerstädtischer Straßen die Luftverschmutzung um bis zu 30 Prozent reduzieren.

Durch die steigende Zahl der Standorte werden die begrünten Stadtmöbel ihre Wirkung entfalten. Der Gedenktempel dagegen bleibt in seiner Art einzigartig und erinnert uns an die gute Tat, die den Grundstock für „Krefelds grüne Lunge“ setzte. «



KREFELDER PROMENADE

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Text **Esther Jansen** Fotos **Lorber Paul Architekten**

Beschleunigung, quietschende Reifen, ein Blitz. Der silberne DeLorean rast durch Zeit und Raum. Nach wenigen Augenblicken wird er an derselben Stelle wieder ankommen, wo er gerade losgefahren ist, nur viele Jahre früher – oder später. So einfach geht das mit dem Zeitreisen in der Filmtrilogie „Zurück in die Zukunft“. Das Team der Krefelder Stadtplanung wäre sicher begeistert, könnte es auf diese Weise das Projekt „Krefelder Promenade“ ein wenig beschleunigen, denn nicht nur in der Bürgerschaft, sondern auch in den eigenen Reihen gibt es eine große Lobby für die besondere Fahrrad- und Fußgängerstraße. Das attraktive Bauvorhaben wurde bereits vor mehr als 20 Jahren erdacht. Seither kämpft die Stadtverwaltung mit den verschiedensten Hürden, die durch externe Beteiligung immer wieder zu Kraftanstrengungen führen. Aufzugeben aber bleibt keine Option. Welchen Weg sind wir bisher gegangen? Wo stehen wir? Und wie geht es weiter?



KREFELD



Marcus Beyer // Beigeordneter für Planung, Bau und Gebäudemanagement der Stadt Krefeld

WO EIN WILLE IST, IST
BEKANNTLICH AUCH EIN WEG.
BIS ES ABER SO WEIT IST,
HEISST ES NUN: VIELE AUS-
FLÜGE NACH LINN MACHEN,
STADTTERRASSE BESUCHEN
UND DEN BAUPROZESS AM
HAUPTBAHNHOF VERFOLGEN.

SEINER ZEIT VORAUS: DER TRAUM VOM GRÜNEN FORTBEWEGEN

Eine Radfahr- und Flaniermeile von Forstwald bis nach Uerdingen, knapp 17 Kilometer lang, Verbindungsweg für viele Freizeitangebote: Diese Vision keimte Ende der 90er Jahre im Kopf des damaligen Abteilungsleiters Stadtplanung, Herbert Gaspar. 1997 regte der Beamte an, die Idee nach internationalem Vorbild auch für Krefeld aufzugreifen. In dieser Zeit verabschiedete sich die Bahn gerade von einigen Flächen im Raum Krefeld – die optimale Gelegenheit: Vertragsentwürfe wurden aufgesetzt, das Projekt angestoßen.

„Aber dann wurde die Deutsche Bahn in Tochterunternehmen umorganisiert und alle Immobilien, die nicht mehr aktiv von der Bahn genutzt wurden, sind an diese Tochterunternehmen vergeben worden. Diese Immobilien waren dann für viele bereits mit der Deutschen Bahn ausgehandelte Deals nicht mehr verfügbar“, erläutert Marcus Beyer, seit September 2019 Beigeordneter für Planung, Bau und Gebäudemanagement der Stadt Krefeld. Danach habe es viele Jahre gedauert, das Großprojekt wieder zu aktivieren, denn die Politik ging zunächst zögerlich mit der Vision der Städtebauer um. Der Radweg galt als „Luxusprojekt“. Als vor rund acht

Jahren das Kommunalinvestitionsfördergesetz des Bundes zur Unterstützung finanzschwacher Kommunen ins Leben gerufen wurde und eine umfassende Mobilitätsbefragung 2017 obendrein ergab, dass Krefeld wesentlich mehr regelmäßige Radfahrer zu verzeichnen hatte als bis dato angenommen (nämlich ganze 21 statt der zur Zeit der Erhebung erwarteten 12 Prozent), war die Zeit gekommen, die Promenade auf der Prioritätenliste nach oben zu setzen.

„Die ursprüngliche, eher gestalterische Idee hat sich aufgrund des höheren Bedarfs für Radfahrer zu einer verkehrlichen Maßnahme entwickelt“, erklärt Beyer. „Eine Potenzialanalyse vor zwei Jahren hat ergeben, dass diese Idee einen sehr hohen verkehrlichen Nutzen hat, insbesondere wenn überregionale Radwege daran angehängt werden. Der Radschnellweg aus Mönchengladbach endet beziehungsweise beginnt an der Promenade, ebenso wie die Radverbindung nach Venlo, die auch daran angebunden werden soll, sowie Radverbindungen nach Duisburg oder Düsseldorf. Insofern macht es auch aus Fördergesichtspunkten Sinn, die einzelnen Streckenbausteine weiterzuentwickeln.“

Aber: Für knapp 17 Kilometer Radweg braucht es mehr als einen Fördertopf. Und bei der Einteilung der Flächen, die hierfür zur Verfügung gestellt werden müssten, ist die Stadt nach wie vor vom guten Willen und der Reaktionsfreudigkeit der Deutschen Bahn abhängig. Ein wichtiger nächster Schritt soll der Lückenschluss der Teilabschnitte an der Unterführung Triftweiden sein. Dafür müsste die DB jedoch erst ihre Brückenbauwerke an der Unterführung erneuern. 2024 sei für die Fertigstellung dieser Maßnahme angedacht. Ob das noch abbildbar ist, weiß Marcus Beyer nicht zu sagen. „Wir müssen da ehrlich und realistisch bleiben. Von unserer Seite aus laufen die Bemühungen um dieses Projekt durchgängig. Aber die Bahn hat sich immer schon schwergetan, sich von Flächen zu trennen, und tut das heute fast gar nicht mehr. Wenn man schon mal mit Konzernen gearbeitet hat, weiß man: Das sind keine kurzfristigen Lösungen, die da herbeigeführt werden können. Das Projekt wird bis zu seiner Fertigstellung einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir verlieren die Gesamttrasse nie aus dem Blick und suchen Lösungen in verkehrlich sinnvollen Teilstücken“

STÜCK FÜR STÜCK ZUM ZIEL: WO STEHEN WIR?

Zum Maßnahmenpaket, in das der Ausbau der Promenade fällt, gehören auch daran anknüpfende Projekte im Rahmen des Aktionsplans Wirtschaft 2030. Ein wichtiger Knotenpunkt sollen Haupt- und Südbahnhof werden. „Wir haben im letzten Jahr einen architektonischen Wettbewerb für den Südausgang des Hauptbahnhofs durchgeführt: Dieser Ausgang soll neu definiert werden und auch den Streckenverlauf der Promenade und den Fernbahnhof integrieren“, erklärt Beyer. Ein Holzrasterbau werde als Eingang in den südlichen Bereich des Hauptbahnhofs dienen. Über eine Spiralrampe soll die Promenade mit dem noch zu bauenden Fahrradparkhaus verbunden werden, in dem Räder automatisiert

diebstahlsicher untergebracht werden können. Auch ein Verkehrshub und Arbeitsflächen werden in der unmittelbaren Umgebung angesiedelt. „Oben auf dem Gebäude wird außerdem ein großes Plateau geschaffen, das ergänzend zum Promenadenabschnitt als großzügiger Aufenthaltsbereich für die Öffentlichkeit zur Verfügung steht“, sagt Marcus Beyer.

Grundsätzlich solle das Angebot an Spiel- und Verweilbereichen entlang des Stadtgebietes Krefeld erweitert werden. Bei der Konkretisierung von Teilabschnitten der Promenade werden die verfügbaren Flächenpotenziale im Einzelnen überprüft, um geeignete Bereiche zu schaffen.

Neben dem Südausgang des Hauptbahnhofs wurden hierbei auch schon eine Sportfläche in der Nähe zur Feuerwache und ein Aufenthaltsbereich in Oppum berücksichtigt. Ein Aufenthaltsbereich um den Haltepunkt Forsthaus befindet sich zurzeit in der Überprüfung und auch die Stadterrasse am Südbahnhof, die Passanten bald durch eine Treppe zugänglich gemacht wird, gehört zu den in Bearbeitung befindlichen Verweilorten. Von dort aus lässt sich künftig entspannt die urbane Aussicht genießen.

Um die Radverkehrssituation auf Höhe der Realschule Oppum zu entzerren, deren Gelände die Promenade kreuzt, soll außerdem zeitnah eine Umgehungsstrecke entstehen, die mit weiterer Verbindung zur Rampe Triftweiden und direkter Anbindung an den Großmarkt über die Kuhleshütte führen wird.

Auch wenn es wunderbar wäre, schon im nächsten Sommer eine 17 Kilometer lange Radtour von einem Ende Krefelds zum anderen unternehmen zu können: Das heißersehnte Projekt Promenade kann nur Stück für Stück erschlossen werden und wir müssen uns noch einige Jahre bis zur Fertigstellung der Fahrradmeile gedulden. Aber: Wo ein Wille ist, ist bekanntlich auch ein Weg. Und vielleicht kommt ein findiger Bürger oder eine findige Bürgerin ja auf die zündende Idee in Sachen Zeitreise – dann ließe sich hier und da sicher noch etwas drehen am Fertigstellungszeitraum. Bis es so weit ist, heißt es nun: viele Ausflüge nach Linn machen, Stadterrasse besuchen und den Bauprozess am Hauptbahnhof verfolgen. «

Neuigkeiten zur Promenade und anderen stadtplanerischen Projekten findet ihr hier:
krefeld.de/de/stadtplanung/stadt-und-verkehrsplanung



In jeder unserer Rubriken stellen wir eine Form gemeinwohlorientierten Engagements in Krefeld vor – hier mit Blick in die Zukunft. Mehr gemeinnützige Initiativen und ihre Projekte findet ihr unter krefeld650.de!

ENGAGIERTE KREFELDER:

„Mitmachen, ZUKUNFT GESTALTEN!“

SYNERGIEN NUTZEN IM ZUKUNFTSFORUM KREFELD

„Das Zukunftsforum Krefeld ist ein einzigartiges Projekt, das darauf abzielt, die Zukunft der Stadt Krefeld durch den Austausch und die Zusammenarbeit aller Bürgerinnen und Bürger zu gestalten“, erklärt Vorstandsmitglied Harald Franz. „Wir bringen Menschen aus unterschiedlichen Bereichen und mit verschiedenen Perspektiven zusammen, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen der Stadt zu entwickeln. Egal, ob Greenpeace, Repair Café, Fuss e.V. oder der NABU in Krefeld und Viersen – wir alle sind auf engagierte Akteure angewiesen.“

Text **Peter Lengwenings** Fotos **Simon Erath**

Im Jahr 1992 durch städtische Initiative als Reaktion auf die Klimakonferenz in Rio gegründet, treiben heute ehrenamtliche Akteure den Verein an. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte auch der heutige Oberbürgermeister Frank Meyer. Unter dem Motto „Global denken, lokal handeln“ haben sich unterschiedliche Mitglieder organisiert, um gemeinschaftlich ihre Kräfte zu bündeln.

PLATTFORM FÜR IDEEN, DIALOG, DISKUSSION UND GEDANKENAUSTAUSCH

Das gemeinsame Miteinander findet unkompliziert und mitunter gesellig statt: Einmal im Monat treffen sich Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen, aber auch engagierte Privatpersonen oder Unternehmen mit nachhaltigen Vorschlägen zum Stammtisch. „Die Ideen sind da und werden durch das Zukunftsforum letztendlich umsetzbar“, beschreibt auch Vorstandsmitglied Daniel Martens. „Gemeinsam sind wir groß.“ Daniel Martens teilt Ideen zwischen unterschiedlichen Kommunen, damit am Ende alle partizipieren.

Das Zukunftsforum kann auf eine beeindruckende Chronik zurückblicken. Noch unter der Leitung von Ulrich Grubert, der mit seinen Protesten und sogar einem mehrwöchigen Hungerstreik gegen den Bau des Steinkohlekraftwerks auf dem Gelände des Chemparks überregionale Aufmerksamkeit erlangte, initiierte das Zukunftsforum die ersten VHS-

Kurse rund um den Bau von Solaranlagen. Mehr als 1.000 Krefelder lernten so, wie sie mit kleinem Geld eigenständig Solarstrom erzeugen können.

Auch das Projekt Mehrgenerationenhaus an der Gladbacher Straße 239 existiert seit über 10 Jahren – ein Paradebeispiel für die nachhaltige Gestaltung eines Baus sowie für soziale Gemeinschaft. Inmitten des lokalen Alltags leben unter Beteiligung der Stadt Krefeld unterschiedliche Generationen miteinander und profitieren von den Fähigkeiten und der Lebenserfahrung der anderen. Das Haus schafft Vorbildcharakter und bietet Möglichkeiten, die Form des besonderen Wohnens kennenzulernen. Hier werden Verlässlichkeit und Geborgenheit gelebt und gleichzeitig jeder Bewohner in seinem Individualismus akzeptiert. „Das Zukunftsforum steht dafür, dass wir nachhaltige Ressourcen nutzen“, schildert Franz. „Dazu gehören nicht nur die Ressourcen der Umwelt oder des Planeten, sondern auch die Ressourcen von sozialen Verbindungen.“

Darüber hinaus engagiert sich das Zukunftsforum vor allem für seine Urban Gardening-Projekte. Sie funktionieren an vielen Stellen der Stadt als Biotope, die Bienen und Insekten anziehen und für eine verbesserte Luftqualität sorgen. Was von der Vereinigung initiiert wurde, hat die Stadt Krefeld inzwischen zum offiziellen Programm erklärt:



Daniel Martens teilt Ideen zwischen unterschiedlichen Kommunen, damit am Ende alle partizipieren.



An der Liebigstraße in Duisburg hat die Stadt den Akteuren rund 2.440 Quadratmeter fruchtbares Brachland für die Kultivierung einer blühenden Naturoase überlassen.

Gemeinsam stärker zu sein, das hat sich Vorstandsmitglied Harald Franz vorgenommen und sucht dafür weitere Mitstreiter:innen.

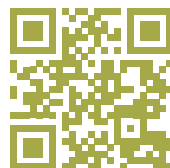


Patenschaften für Baumbeete und kleine Grünflächen können direkt über den Kommunalbetrieb Krefeld (KBK) geschlossen werden. „Unser Zuhause endet nicht an der Türschwelle“, betont Martens leidenschaftlich. „Unser Zuhause ist auch die Straße, in der wir wohnen, das Quartier, in dem wir uns aufhalten, die Stadt, in der wir Angebote wahrnehmen. Wir alle sollten uns daran beteiligen.“ An der Liebigstraße in Duisburg hat die Stadt den Akteuren rund 2.440 Quadratmeter fruchtbares Brachland überlassen.

Mit diversen Helfern hat Martens auf dieser Fläche ein ganz eigenes, sehr besonderes Urban Gardening-Projekt geschaffen. Seit 2016 entsteht hier ein sich stetig wandelnder, aber dauerhaft zugängiger Garten mit Naturwiese, Teich, Garten-Parzellen, Bienenvölkern, Kräutergarten zur Selbstbedienung und diversen Hochbeeten. „Das Zukunftsforum ist da, um genau solche Ideen zukünftig auch in unserer Stadt umzusetzen“, beschreibt Harald Franz. „Einer bringt etwas mit und gemeinsam können wir es anpacken. Wir leben nachhaltig und möchten möglichst viele Beispiele geben, die das Leben bereichern und zur

Nachahmung einladen. Krefeld soll zu einer viel beachteten Vorzeigestadt für Nachhaltigkeit werden.“

Das Zukunftsforum Krefeld ist immer auf der Suche nach engagierten und interessierten Menschen, die gemeinsam global denken und lokal handeln. Weitere Informationen im Netz: zufo-kr.net



Als „Frühjahrs-genuss“-Format befasst sich das Ricarda-Huch-Gymnasium mit dem Thema „nachhaltiger Konsum und Produktion“. Bestandteil ist der Ausbau des Schulgartens und die Erweiterung um eine Futtertier-Zucht, um so die Tiere im Schulvivarium in Form einer Kreislaufwirtschaft zu versorgen.

ESSBARE KreFELDER

650 BEETE IM URBANEN RAUM

Text **Christine Lauter** Foto **Simon Erath**

Ist das nicht eine wundervolle Vorstellung, durch unsere Straßen zu streifen und sich dabei mal hier eine Erdbeere, mal da eine Tomate zu nehmen – und wenn man noch ein wenig Schnittlauch benötigt, um die Salzkartoffeln auf dem Mittagstisch zu verfeinern, einfach aus dem Haus zu gehen und sich an einem öffentlichen Beet zu bedienen? Was klingt wie eine schöne Utopie, wird in Krefeld Realität. Mit dem Jubiläumsprojekt „650 ESSBARE KreFELDER“ verfolgt die Stadt das Ziel, in den kommenden Jahren bis zu 650 frei zugängliche Flächen oder Felder mit einer Vielfalt an Buntem und Köstlichem zu bestücken. Die einzige Bedingung für ein garantiertes Gelingen ist euer Mitwirken!

Ihr kennt einen solchen Ort bereits oder habt die zündende Idee, wo einer entstehen könnte? Dann seid ihr bei Franz-Josef Unland vom Werkhaus e. V. an genau der richtigen Adresse. Als Ansprechpartner für die gesamte Projektentwicklung steht er für alle Fragen und Anregungen zur Verfügung: „Ich erhoffe mir, dass ‚ESSBARE KreFELDER‘ das gemeinschaftliche Bewirtschaften von Beeten und den natürlichen Kreislauf von Wachsen, Gedeihen, Ernten – und Verkosten! – für viele Krefelder erlebbar macht“, fasst er seine Motivation zusammen, sich mit Herz und Seele seiner Aufgabe zu verschreiben. So wurde mit dem Beginn der Jubiläumskommunikation im Herbst 2022 aufgerufen, Vorschläge für bepflanzbare Flächen einzureichen oder sich als Beetpate anzumelden. Die ersten Standorte sind inzwischen politisch beschlossen, sodass Franz-Josef Unlands Arbeit nun so richtig beginnt: Im April werden die ersten Beete ausgeliefert. Vorschläge können allerdings gerne weiterhin auf der Jubiläumshomepage eingereicht werden. „Dies können Mittelstreifen von Straßen sein oder breite Bürgersteige

genauso wie Plätze, Felder – und sogar Wildwuchs wie die Brombeersträucher auf dem täglichen Spazierweg“, beschreibt Franz-Josef Unland die Bandbreite dessen, was gesucht wird. Alle Einreichungen werden anschließend auf ihre Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit sowie auf Grund- und Bodenrechte überprüft. Manchmal seien die Hindernisse auch rein organisatorischer Natur, wenn beispielsweise das Grünflächenamt anmerke, dass der Rasenmäher nicht am anvisierten Hochbeet vorbei käme, so Unland.

NACHBARSCHAFTLICHES ENGAGEMENT GEFRAGT!

Bis Januar diesen Jahres sind bereits 60 Vorschläge eingegangen. Diese Zahl kann innerhalb der Projektlaufzeit von vier Jahren gut und gerne mehr als verzehnfacht werden, findet Franz-Josef Unland: „Derzeit suchen wir insbesondere Vorschläge von Institutionen wie Kitas, Schulen oder Kirchengemeinden, die auf ihrem Gelände das Projekt als Gemeinschaftsarbeit angehen möchten“, sagt er und betont, dass es nicht nur um das Aufstellen von Hochbeeten oder Begrünung von Bodenflächen gehe, sondern auch Fensterbänke oder hohe Mauern umfunktionalisiert werden könnten. „Jeder und jede ist herzlich eingeladen, über den Tellerrand zu schauen und kreativ zu denken, in welcher Form die Beteiligung möglich sein kann.“ Haben Vorschläge die Prüfung bestanden, werden sie in einer zweiten Projektphase in ein 3D-Modell auf der Jubiläumsw Webseite eingepflegt, damit ihr euch dort anschauen könnt, wo in eurem Quartier Möglichkeiten bestehen, mitzuwirken. „Jedes KreFELD erhält Beetpatinnen und -paten, die die Verantwortung übernehmen möchten. Sie dürfen entscheiden, was gepflanzt wird, sind aber im Gegenzug bereit, sich in einem trockenen Sommer auch um die Wasserversorgung der Pflanzen zu kümmern. Am schönsten »

KREFELD

PFLANZEN-
TAUSCHBÖRSE

6. MAI 2023



Franz-Josef Unland erhofft sich von dem Projekt „ESSBARE KreFELDER“, mehr Liebe zur Natur und Sensibilität für Klimabelange zu schaffen. Seine Aufgabe dabei sei es, die Idee des Stadtrats vom Kopf auf die Füße zu stellen und umsetzbar zu machen.



Gemeinsam mit der Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit bilden das Werkhaus e. V. sowie die cooldown°earth foundation das Team des partizipativen Projekts, in dem unter anderem Hochbeete wie diese am Uerdinger Rheinufer zum Einsatz kommen.



wird es dann, wenn sich gleich mehrere Menschen melden und auf diese Weise echte Quartiersarbeit entstehen kann“, merkt der Koordinator des partizipativen Vorhabens an und weist darauf hin, dass ab dem Frühjahr auch spezielle Wissensvermittlungsworkshops und Pflanzentauschbörsen für Beetpatinnen und -paten geplant werden. Beteiligt daran sind unter anderem Werkhaus e. V., Anstoss e. V., die Solidarische Landwirtschaft Krefeld und die VHS.

ZUSAMMEN GENIESSEN

Irgendwann heißt es dann natürlich auch: Man erntet, was man sät. „Nicht umsonst sagen wir, Krefeld solle eine ‚essbare Stadt‘ werden“, schmunzelt Franz-Josef Unland in Vorfreude auf die dritte Phase, in der Obst, Gemüse, Kräuter, Kartoffeln und so vieles andere reif zum Verzehr sind. Das Konzept der „ESSBAREN KREFEDER“ sehe vor, dass spätestens zu diesem Zeitpunkt nicht nur die Beetpatinnen und -paten, sondern alle profitieren werden. „Rund um die Beete sollen gemeinschaftliche Kochevents stattfinden und das soziale Miteinander gestärkt wer-

den“, erzählt er. Und wenn dabei die Krefelder miteinander ins Gespräch kämen, sich ihr Verständnis von dem Zusammenhang zwischen Natur und Klima schärfte und ein neues Bewusstsein für die Mahlzeit entstünde, habe das Projekt weit mehr erreicht als eine bloße Begrünung unserer Stadt.

Nun ist es an euch, die Ärmel hochzukrempeln, euren grünen Daumen unter Beweis zu stellen und so als Stadtgemeinschaft einen Traum zu verwirklichen.

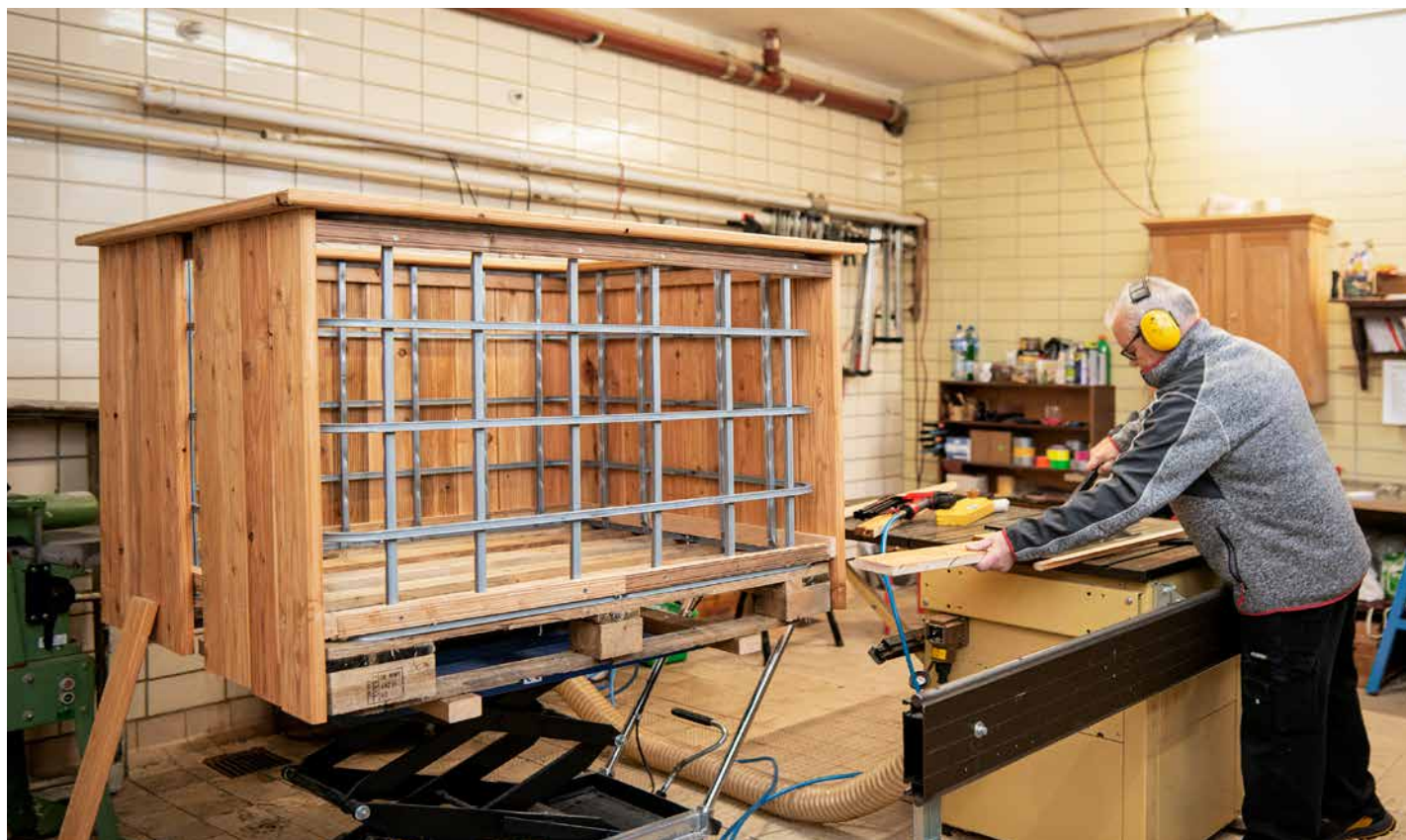
WEITERE INFOS UNTER:



essbares-Krefeld.de



Programm



In seiner Werkstatt in der ehemaligen Damenbrause des Freibads werden die Hochbeete für die verschiedenen Anforderungen konstruiert.

KREFELD

URBAN GARDENING

MIT VORBILDCHARAKTER

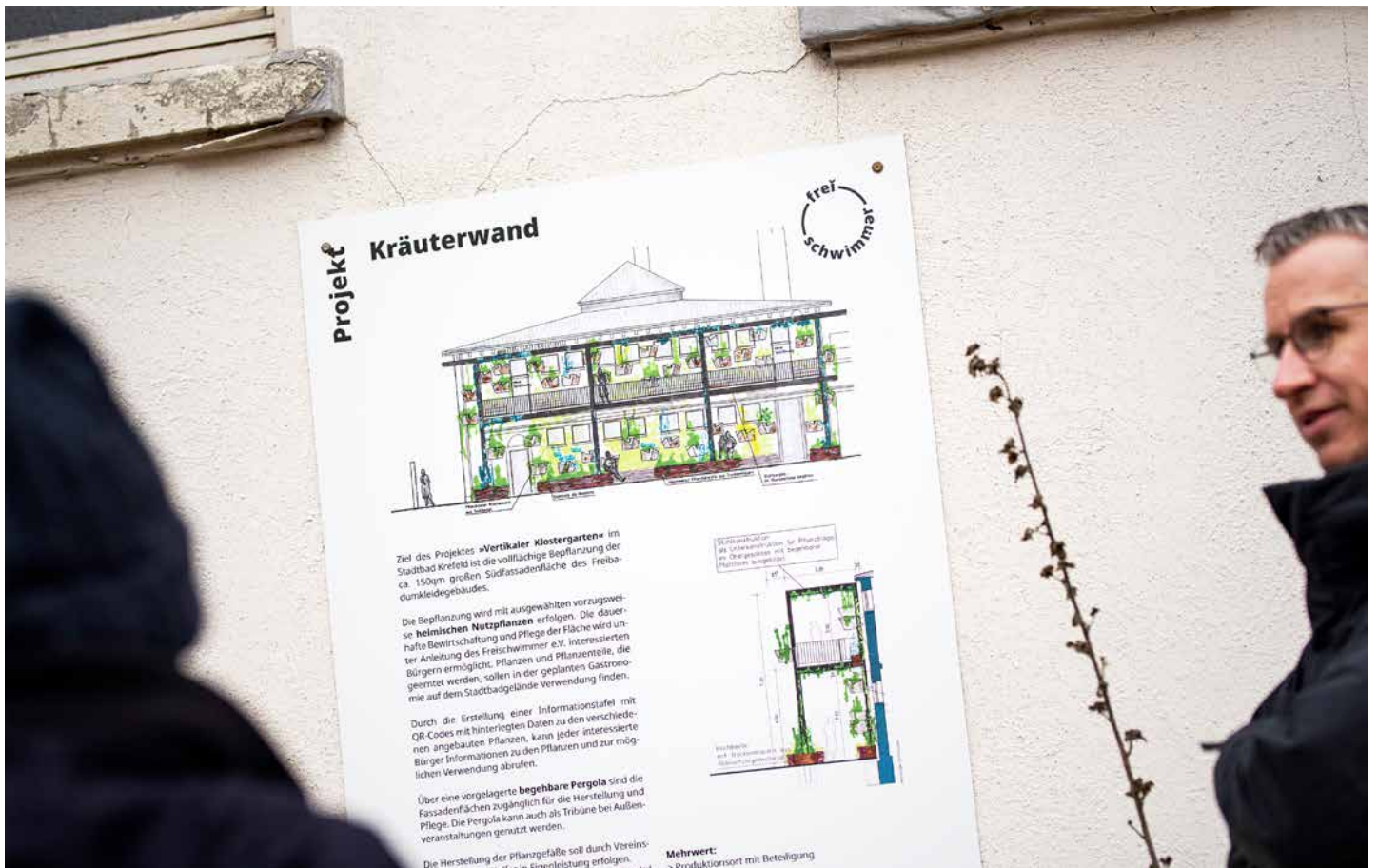
Text **Christine Lauter** Foto **Simon Erath**

Die gärtnerische Nutzung städtischer Flächen ist so alt wie das urbane Zusammenleben selbst. Doch gerade in den letzten Jahren, in denen Themen wie die Vermeidung von langen Transportwegen zur Kohlendioxidreduktion, die lokale Verwertung von kompostierbaren Abfällen sowie die buchstäbliche Verbesserung des Stadtklimas täglich auf unserer Agenda stehen, hat das Interesse am „Urban Gardening“ enorm zugenommen. Die Möglichkeiten, sich dieser nachhaltigen und zukunftsweisenden Anbauweise zu widmen, sind mannigfaltig: Von der Kräuterzucht auf dem Balkon bis zum kleinen Acker auf dem Schulgelände

ist allen Formen gemeinsam, dass für den Eigenbedarf produziert wird. Oder anders ausgedrückt: Alles wird mit dem Ziel herangezogen, Lebensmittel frisch zu verzehren und unnötigen Abfall zu vermeiden.

Als sich im Jahr 2019 der gemeinnützige Verein freischwimmer mit der Intention gründete, das alte Stadtbad-Areal zu beleben, stand bereits die Absicht im Raum, innovative Projekte zur Selbstversorgung zu entwickeln. Doch bevor damit begonnen werden konnte, sollte die Mammutaufgabe der Rückgewinnung der Fläche an sich bewältigt werden: „Die einst verlegten Betonplatten sind





Eine große Informationstafel erzählt schon jetzt davon, wie an der Südfassade des Freibadumkleidegebäudes eine grüne Erholungsfläche inmitten des Krefelder Südviertels entstehen wird.

hervorragend miteinander verbunden – und unter ihnen befindet sich vermutlich auch Beton. Dort hindurch findet nicht einmal ein Grashalm seinen Weg“, erzählt Alja von Stülpnagel, Vorstandsmitglied der freischwimmer e. V. Dennoch habe sich über die Jahre der Nichtnutzung eine dichte Erdschicht aus dem verrotteten Laub der hohen Platanen, die den grünen Charakter der Anlage bestimmen, gebildet. „So konnten sich Mikroorganismen und auch Tiere ansiedeln – und natürlicher Kompost entstand“, schildert die Ansprechpartnerin für alle Belange rund um das Urban Gardening am alten Stadtbad und führt aus, dass dieser Boden mit viel Herzblut und noch mehr Geduld und Handarbeit durchgesiebt wurde, um ihn von Plastikmüll zu befreien: „Auf diese Weise haben wir ganz ursprünglich vorgehen können, kein Gramm Erdschicht wurde von außen auf das Gelände gebracht, und nun sind wir in der Lage, alles umzuwandeln, was es von sich aus hergeben hat.“

MULTIFUNKTIONALE ERHOLUNGSFLÄCHEN

Das ambitionierteste Vorhaben ist zweifelsohne die Aquaponik-Anlage mit Fischbesatz. In dieser Methode des

Urban Gardenings wird die Aufzucht von Wassertieren („Aquakultur“) mit dem Anbau von Nutzpflanzen im Wasser („Hydroponik“) verbunden. Hierfür eignen sich insbesondere Kräuter und kleinere Gemüsesorten, die durch die Anlage bewässert und dank der Ausscheidungen der Tiere auch gedüngt werden, wodurch Nährstoffe im Kreislauf festgehalten werden können. Ein Regenwasserspeichertank rundet das Ensemble ab „Die Idee steht und fällt mit unserem ‚vertikalen Klostergarten‘, der als Kräuterwand die Südfassadenfläche des Freibadumkleidegebäudes begrünen soll“, berichten Marcel Bering und Katrin Mevißen, die für die Projektentwicklung sowie die Geschäftsführung der freischwimmer verantwortlich zeichnen, und ergänzen: „Notwendig ist dabei natürlich eine Begebarkeit der Wand, um die Pflanzen zu pflegen und letztlich zu ernten. Dies soll mithilfe einer vorgelagerten Pergola gewährleistet werden, welche später auch bei Außenveranstaltungen auch als Tribüne genutzt werden kann.“ Die Planung der Wand durch einen Architekten, der sich im Verein engagiert, ist bereits abgeschlossen und der Baubeginn wird nicht nur von den Vereinsmitgliedern sehnsüchtig erwartet. Denn ihr Sinn geht über die Absicht

Immer samstags zwischen 10 und 13 Uhr trifft sich die Urban Gardening-Gruppe rund um Alja von Stülpnagel (zweite von rechts). Helfende Hände sind jederzeit willkommen!



„Unsere selbst angefertigten Hochbeete sind versetzbar, um sich ändernden Bedingungen – beispielsweise bei Veranstaltungen – anzupassen und warten nur darauf, bewirtschaftet zu werden“, beschreiben Marcel Beging und Katrin Mevißen die derzeit noch leeren Gefäße.



von Urban Gardening weit hinaus: Nicht nur die Pflanzen, sondern auch die Fische sollen langfristig im ebenfalls entstehenden Bistro zur Verköstigung angeboten werden.

GEMEINSCHAFTLICH GROSSES ERREICHEN

Die nahrhafte Erde, die auf dem Areal rund um das ehemalige Freibad gewonnen werden konnte, findet ihren Einsatz auch in Hochbeeten, die in den eigenen Werkstätten angefertigt werden und nach Experimentierphasen im sogenannten Startbad.Garten inzwischen auch zur Quartierunterstützung außerhalb des Areals aufgestellt werden. „Hier war vor allem der Spagat zwischen dem, was man will, und dem, was funktioniert, zu bewerkstelligen“, fasst Alja von Stülpnagel die Erfahrungen mit dem Nachhaltigkeitsprojekt zusammen. „Es ist nicht der eigene Garten und zugleich eine Umgebung mit viel

Geschichte.“ Marcel Beging und Katrin Mevißen ergänzen, dass die kooperative Stadtentwicklung, die von Beginn an Triebfeder des freischwimmer-Engagements war, durch dieses Projekt spürbar geworden sei. „Wir möchten, dass Menschen durch eine Zusammenarbeit mit uns Mut fassen, Selbstwirksamkeit erfahren und viele weitere Engagierte finden und mitreißen“, sagen die Projektentwickler. „Es muss Sinn ergeben – und das tut es!“ ‹‹

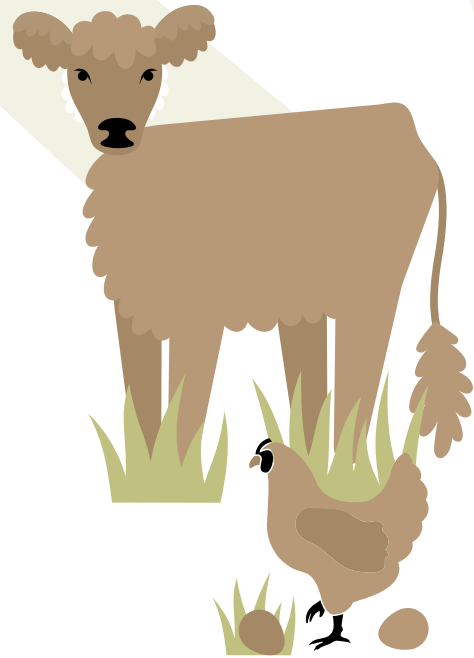


Freischwimmer e.V.

Schon gewusst ...

Tipps und Wissenswertes zum Jubiläumsschwerpunkt Nachhaltigkeit als Anregung für ein dauerhaftes Bewusstsein und aktiven Einsatz – auch über das Jubiläumsjahr hinaus.

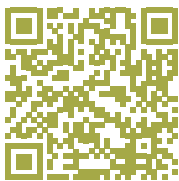
Text **Esther Jansen** Illustration **Svenja Kamp & freepick**



... DASS KREFELD EINEN UMWELT- UND KLIMA-NEWSLETTER HAT?

Seit Kurzem gibt die Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Krefeld einen monatlich erscheinendes Mailing heraus, in dem mit Bezug zur aktuellen Arbeit über Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, Nachhaltigkeit und fairen Handel berichtet wird. Auch Veranstaltungstipps aus dem Bereich Umwelt und Klima werden hier geteilt.

Den Newsletter findet ihr unter:
krefeld.de/de/umwelt/krefeldklima-newsletter

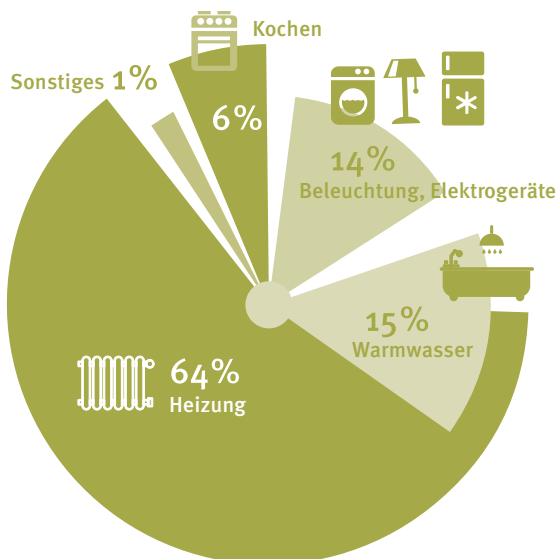


... DASS VIELE HOFLÄDEN IN KREFELD EIGENE PRODUKTE VERKAUFEN?

Im Hofladen Heilmannshof (Traar) finden Freunde des süßen Frühstücks Honig aus eigener Imkerei und hausgemachte Fruchtaufstriche. Beim Klieder Hof (Traar) direkt um die Ecke gibt es eine Milchtankstelle, aus der man sich nach Geldeinwurf mit einer mitgebrachten oder vor Ort gekauften Flasche bedienen kann. Ähnlich sieht es beim Gut Steuwen (Hüls) aus – hier gibt es neben frischer Kuhmilch auch selbst hergestelltes Eis, Kartoffeln aus eigenem Anbau und Eier von freilaufenden Hühnern. Wer guten Gewissens ein ordentliches Steak verzehren möchte, ist beim Steveshof (Hüls) an der richtigen Adresse. Hier findet ihr Bio-Fleisch und -Wurstwaren vom selbst gezüchteten Geflügel und Galloway-Rind, Frischkäse und Nudeln aus eigener Produktion sowie Eier von freilaufenden Hühnern. Die Gelege glücklicher Hennen bietet auch die Patzke Farm (Fischeln) an, ebenso wie der Großhüttenhof in Stadtwaldnähe, der dort außerdem die Versorgung qualitätsbewusster Krefelder mit hausgemachten Wurst- und Fleischwaren übernimmt. Der Obsthof Unterweiden und der Benrader Obsthof verkaufen in verschiedenen Filialen im Stadtgebiet selbst angebaute Äpfel, Birnen, Kirschen und diverse Beerensorten. Unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten produziert ebenso der Wirtz-Hof mit Läden in Bockum und Hüls, während der Beerenhof Schroeder (Traar) auf verschiedene Beerensorten und Steinobst spezialisiert ist. Viel Spaß beim Einkaufen!

... DASS DIE STADT EUCH BEIM ENERGIESPAREN UNTERSTÜTZT?

Energiesparen ist das Thema der Stunde. Aber wie geht das im privaten Haushalt? Wie lüfte ich richtig? Womit spare ich wie viel Energie und was hat mein Mobilitätsverhalten damit zu tun? Diese und weitere Fragen beantwortet das Energiesparbuch der Stadt Krefeld. Mit der TÜV-geprüften ThermoCard können Bürgerinnen und Bürger außerdem feststellen, ob ihre Wände gut genug gedämmt sind oder eine Sanierung sinnvoll wäre. Das Energiesparbuch steht zum Download unter krefeld.de/de/umwelt/energiekampagne bereit. Bei Fragen zur ThermoCard hilft die Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit gerne weiter: klimaschutz-nachhaltigkeit@krefeld.de.



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022 (ohne Mobilität und Konsum)

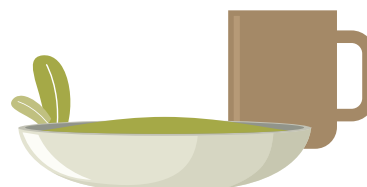
... DASS DIE EGK NACHHALTIGE ENERGIE ERZEUGT?

Die Entsorgungsgesellschaft Krefeld (EGK) ist für die Aufbereitung des Abwassers und die Müllverbrennung zuständig. Der bei der Abwasserreinigung anfallende Klärschlamm wird innerhalb des Anlagenverbundes entwässert und getrocknet, um u. a. als Brennstoff bei der Müllverbrennung zu dienen. So entfällt der Transport zu externen Klärschlammverwertungsanlagen. Die bei der Abfallverbrennung erzeugte Energie reicht aus, um Verbrennungsanlage und Klärwerk mit Strom, Prozessdampf und Wärme zu versorgen, was den Einsatz von fossilen Brennstoffen reduziert. Aber nicht nur das: Das Werk erzeugt zudem genug Fernwärme, um über die SWK zudem rund 8.000 Krefelder Haushalte zu heizen, was rund 75 Prozent der in Krefeld insgesamt genutzten Fernwärme entspricht!



... DASS KREFELD „MEHRWEGIG“ WIRD?

Ab diesem Jahr gilt in Deutschland die Mehrweggebotspflicht. Das heißt, dass Handels- und Gastronomieunternehmen ab 80 Quadratmetern Fläche und mindestens fünf Mitarbeitenden Mehrwegalternativen für Take-Away-Produkte anbieten müssen, um Müll einzusparen. Auch in Krefeld haben sich schon einige Betriebe umgestellt – und freuen sich über umweltbewusste Gäste, die diese Möglichkeit nutzen und Lebensmittel in Mehrwegbehältern mitnehmen.



CleanUP Day

KREFELD

25. MÄRZ 2023

Hier ist Anpacken gefragt! Denn eine saubere und gepflegte Umgebung wünscht sich wohl jede:r von uns – und das nicht nur in den eigenen vier Wänden. Auch vor der Haustür, auf dem Weg zur Arbeit oder beim Einkaufen freut man sich über ein ansehnliches Stadtbild. Wo jedoch Kaugummis, Kippen, Kaffeebecher oder auch größere Gegenstände in der Gegend herumliegen, leidet nicht nur das Auge, sondern auch die Umwelt.

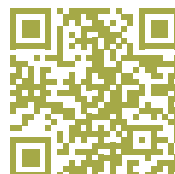
Als Gegenmaßnahme zu solchen Verschmutzungen wurde im vergangenen Jahr der Krefelder „CleanUp Day“ initiiert, der aufgrund des großen Erfolges ab 2023 nun jährlich am Samstag zwei Wochen vor Ostern stattfindet.

Ziel der Aufräum- und Reinigungsaktion ist es, das bereits bestehende Engagement in diesem Bereich zu unterstützen und sich gemeinschaftlich für ein schönes Stadtbild einzusetzen. Im besten Fall trägt der CleanUp Day natürlich auch langfristige Früchte und kann dazu anregen, den eigenen Umgang mit der Umwelt kritisch zu hinterfragen. Schließlich profitieren alle Stadtbewohner:innen davon, wenn öffentliche Räume wie Spielplätze und Grünflächen sauber und uneingeschränkt nutzbar sind.

Motivierte Bürger:innen werden dabei von der Stadt aber keineswegs allein gelassen. So stattet der Kommunalbetrieb Krefeld die fleißigen Helfer:innen je nach Bedarf mit Schutzhandschuhen, Greifzangen und Müllsäcken aus, damit beim Aufräumen keine Gefahr entsteht. Außerdem können über den Krefelder Mängelmelder maak-et.de besonders sperrige oder flüssige Abfälle gemeldet werden, um deren Beseitigung sich anschließend der KBK kümmert.

Auch die Krefelder Werbegemeinschaften und -ringe sowie der örtliche Handel schließen sich der Reinigungsaktion vom 23. bis 25. März im Rahmen der Veranstaltung „Frühlingserwachen“ an und schwingen gemeinsam mit motivierten Bürger:innen Besen, Putzlappen und Müllpicker.

Wer sich also gerne für eine gepflegte Innenstadt und schöne Nachbarschaft einsetzen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, sich über das Online-Formular unter kbk-krefeld.de/cleanup-day für den CleanUp Day anzumelden. Wir freuen uns darauf, Krefeld am 25. März zusammen mit möglichst vielen Mitstreiter:innen auf Vordermann zu bringen!





KREFELD BALLONFIESTA AM OSTERWOCHELENDE

8.-10. APRIL 2023,
KREFELDER RENNBahn

Zum feierlichen Auftakt des Stadtjubiläums bietet sich den Krefelder:innen ein beeindruckendes Schauspiel in luftiger Höhe. Ganz im Sinne des Krefelder Perspektivwechsels wird die Stadt über die Ostertage aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachtet: Nämlich von oben!

Heißluftballons, die wir am Niederrhein immer wieder am Himmel bestaunen können, stehen an diesem Wochenende im Mittelpunkt des Geschehens rund um die Krefelder Rennbahn.

Ausschlaggebend dafür sind zwei geschichtsträchtige Gründe: Zum einen hat sich die ehemalige „Samt- und Seidenstadt“ als Standort der Verseidag einst einen Namen als Produktionsstandort für Ballonseide gemacht, zum anderen wurde bereits 1984 anlässlich der zehnjährigen Städtepartnerschaft zwischen Krefeld und dem französischen Dünkirchen eine Heißluftballonwettfahrt an der Krefelder Rennbahn ausgetragen. Mit der diesjährigen Veranstaltung soll mit abwechslungsreichem und familienfreundlichem Programm an den Erfolg der „Fete avec Dunkerque“ angeknüpft werden.

In Anlehnung an die damalige Großveranstaltung findet am Samstag und Sonntag jeweils morgens und abends eine sogenannte „Fuchsjagd“ statt. Von verschiedenen Startpunkten aus (Rennbahn, Fischeln, Sprödenalplatz und Egelsberg) wird das Aushängeschild des Stadtjubiläums – ein Heißluftballon im Krefeld 650 Design – von zehn bis fünfzehn weiteren Ballons „gejagt“.

Den Höhepunkt des Osterwochenendes bildet die Ballonfiesta am Samstagabend, bei der sich die Besucher:innen

über einen atemberaubenden Anblick freuen können: Begleitet von DJ und Live-Musik werden die Ballons befeuert und steigen im Dunkeln über den Köpfen der Zuschauer:innen auf.

Aber auch tagsüber mangelt es am gesamten Wochenende nicht an Angeboten für Groß und Klein. Wer nach der Lektüre des Artikels „Krefeld von oben“ (Seite 38) Lust bekommen hat, seine Heimatstadt ebenfalls einmal aus der Vogelperspektive zu betrachten, hat im Rahmen unserer Verlosungen die Chance auf eine Fahrt im Heißluftballon.

Wem ein solcher Ausflug in die Lüfte jedoch zu waghalsig ist, der hat alternativ die Möglichkeit, sich auf ebener Erde eine Ballonhülle aus nächster Nähe anzuschauen und sogar von innen zu erkunden. Auch die Gelegenheit zum Osterbrunch im Freien, spannende kulinarische Angebote, ein ökumenischer Gottesdienst und verschiedene Kinderaktionen wie ein bemalbares Riesen-Osterei laden die Krefelder:innen zum Entspannen, Verweilen und Staunen ein.

Alle Termine findet ihr auch unter krefeld650.de/veranstaltungenkalender



MÄRKTE FÜR GENIESSER UND POTTBÄCKERMARKT

4.-7. MAI 2023,
KREFELD-CITY

KREFELD



Am ersten Maiwochenende diesen Jahres verwandelt sich die Krefelder Innenstadt in eine internationale Genussmeile: Das Format „Märkte für Genießer“ versammelt kulinarische Innovationen und Traditionen aus verschiedenen Ländern an zahlreichen Ständen im Stadtzentrum und bietet am verkaufsoffenen Sonntag die Möglichkeit zum gemütlichen Stadtbummel. Bereits ab Donnerstag können probierfreudige Besucher:innen sich durch das breite Angebot schlemmen.

Wer sich so auf eine kulinarische Reise durch die City begibt, wird inmitten der zahlreichen Köstlichkeiten auch auf die ausleihbare Krefelder „Wanderküche“ stoßen, einen multifunktionalen Foodtruck. Am Samstag und Sonntag wird dieser von einer Gruppe französischer Schüler:innen des Gymnasiums Ile Jeanty aus Krefelds Partnerstadt Dünkirchen mit französischen Leckereien bespielt. So nutzen die Jugendlichen ihren Besuch in Krefeld nicht nur zum Erlernen einer anderen Sprache, sondern vor allem zum kulturellen Austausch, der seit jeher besonders gut über gemeinsames Essen funktioniert. Übrigens: Wer ebenfalls an der Nutzung der Wanderküche interessiert ist, kann auf der Jubiläumswebsite krefeld650.de einfach den gewünschten Nutzungszeitraum in den Buchungskalender eintragen und das entsprechende Formular ausfüllen.



Repräsentativ für die deutsche Esskultur steht im Jubiläumsjahr das Thema Brot in all seinen Facetten. So kann beispielsweise das KR650-Jubiläumsbrot (mehr dazu auf Seite 20) verkostet werden. Außerdem unterzieht sich Krefelds Bäcker:innen-Nachwuchs unter der Leitung von Bäckermeister Rudolf Weißert live vor Publikum der Bäckerei-Innungsprüfung.

Zeitgleich zu „Märkte für Genießer“ präsentieren Keramiker:innen auf dem Pottbäckermarkt am 6. und 7. Mai eine große Auswahl an Tellern, Schüsseln, Tassen und Co. und lassen so ein Stück traditionelle Handwerkskunst in die heimische Küche einziehen. Wer Freude an Dekoration hat, wird hier ebenfalls fündig: Kleine und große Keramikarbeiten warten nur darauf, im Heim ihrer neuen Besitzer einen Lieblingsplatz zu erhalten.

Ein Abstecher in Krefelds Innenstadt lohnt sich an diesem Wochenende also in vielerlei Hinsicht und verspricht vor allem eins: Vielfalt!

TERMINE FRÜHJAHRSGENUSS FEBRUAR BIS MAI

KREFELD

ZU GAST: ... / ... STELLT SICH VOR

Mobiles Antiquariat zur Stadtgeschichte

Kleines Antiquariat Esther & Isabelle
2023 bei Jubiläumsveranstaltungen

AUSBAU BIOLOGIE-STATION 2023

Ricarda Huch Gymnasium
Modellprojekt für Krefelder Schulen,
Lehramtsanwärter:innen und Studie-
rende

650 JOOEHR – ÖM WIE NIX

Kriewelsche Pappköpp e.V.
Februar bis März 2023
Marionetten Theater Kriewelsche
Pappköpp, Peter-Lauten-Str. 62
Das Krefelder Marionettentheater
zeigt in 24 Aufführungen eine Reise
durch die Zeit bis in die Zukunft hin-
ein. Karten unter pappkoepp.de oder
eventim.de.

WIE SIEHST DU KREFELD IN DER ZUKUNFT?

Comic-Zeichen-Kurs

Kinderuni Zweistein
4.2.2023
Kinderuni Zweistein, Kneinstr. 66
Comic-Zeichenkurs zum Thema
Krefeld in der Zukunft,

ZU GAST: ... / ... STELLT SICH VOR

music made in Krefeld meets orchestra

Provinzliganten e.V. mit den
Niederrheinischen Sinfonikern
24.2.2023, 19:30 Uhr
Seidenweberhaus
Kraft und Melancholie der Nieder-
rheinischen Sinfoniker treffen auf
Songs von Krefelder Bands und Solo-
künstlerInnen.

GESCHMACKSACHE KREFELD

Es dreht sich alles ums Genießen, die
vielseitige und internationale Esskul-
tur der Stadt und um Kulinarik als
nachhaltiges Erlebnis. Was liegt da

näher, als Krefeld im Frühling auf
einer kulinarischen Stadtführung zu
erkunden?

Von **März bis Mai** bietet Gabriele
Förster (ELA EVENTS) in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtmarketing
Krefeld Stadtführungen an, die Sie
dazu einladen, verschiedene Orte der
Stadt mit Blick auf ihr kulinarisches
Angebot zu entdecken.

Ob im Quartier um die Alte Kirche her-
um, auf dem Areal des Großmarktes
oder in den Stadtteilen Cracau und
Linn. Anmeldung über krefeld650.de

VOLKER KUTSCHER – TRANSATLANTIK

Band 9 der Gereon Rath Reihe
2.3.2023, 19:30 Uhr
Hochschule Niederrhein, Campus
Krefeld Süd, Reinartzstraße 49
Autorenlesung, veranstaltet durch die
NS-Dokumentationsstelle. Volker Kut-
schers Romane bilden die Grundlage
für die Kultserie „Babylon Berlin“.

650 KreFELDer

Werkhaus Krefeld in Kooperation mit
Mach doch... e. V.

I: 3., 10., 17. März,

II: 4., 11., 18. März

Dujardinstr. 7, 47829 Krefeld

Workshops zum Bau von

Hochbeeten

drei Freitage oder Samstage im März,
Kursgebühr: Für 3 Termine inklusive
Mitnahme der erstellten Beete 80 €
Anmeldung: werkhaus-krefeld.de,
hallo@essbares-krefeld.de oder
Telefon 02151 801211

24H-SCHWIMMEN

4.3.2023, ab 10 Uhr

SV Bayer Uerdingen 08

Am Waldsee 25

Möglichst viel Strecke zurücklegen bei
toller Wettkampf-Atmosphäre. Event-
Mix aus Wettbewerb und Spaß auf 20
Bahnen im Aquadome am Waldsee für
Vereinsmitglieder und Gäste jeglichen
Alters in Teams oder einzeln.

THE POOR

11.3.2023, 21 Uhr

Kulturrampe, Oppumerstr. 175
(Großmarkt)
HardRock aus Australien zu
Besuch in Krefeld

DIE LANDWEHR UND DIE HISTORISCHE KULTURLAND- SCHAFT FORSTWALD

Exkursion

15.3.2023, 14 Uhr

Parkplatz Forsthaus,
Forstwaldstraße 530
Der Heimatforscher Helmut Sallmann
führt durch die historisch bedeutsa-
me Kulturlandschaft

BURGBELEBUNG, LINN 1380

17.–19.3.2023, 10–18 Uhr

Burg Linn
Die Linner Ritterrunde stellt das
Leben auf der Burg im späten
14. Jh. dar.

RUNNING-DINNER

22., 23. & 24.3.23

Start jew. um 18 Uhr,
Teilnehmerzahl pro Termin: max. 15
Personen, Preis: 45 €
Anmeldung:
stadtmarketing@krefeld.de

CLEANUP DAY „MAAK ET PROPPER“

Kommunalbetrieb Krefeld (KBK)
Werbegemeinschaften, Stadtgesell-
schaft

25.3.2023

Stadtgebiet

Gemeinsamer Frühjahrsputz
zur Vorbereitung der
Jubiläumsaktivitäten

HISTORISCHER RUNDGANG

Bürgerverein Krefeld-Fischeln e. V.

28.3.2023

Ortskern Fischeln

Historischer Rundgang durch den
Ortskern von Fischeln

**ZU GAST: ... /
... STELLT SICH VOR****Gesprächsrunde auf Schienen**

Stadt Krefeld und SWK

30.3.2023

Jubiläumsstraßenbahn, digitaler Film für den Geschichts- und Visionsaum auf krefeld650.de. Auftakttalkformat in der Jubiläumsstraßenbahn zwischen amtierendem Oberbürgermeister Frank Meyer und Alt-Oberbürgermeister Dieter Pützhofen

DINER EN BLANC**1.4.2023, 18–21 Uhr**

Mediothek

Zum Motto „Genuss“ ist im Frühjahr ein „Diner en blanc“ in der Mediothek geplant, um gleichzeitig den 15. Geburtstag des Gebäudes zu begehen

**ZU GAST: ... /
... STELLT SICH VOR****Historie trifft Moderne Kunst, Kultur und Design**

Kreative Im Brahm Brotfabrik

1.–2.4.2023

Historische Reise durch 100 Jahre Brotfabrik mit kunsthistorischer Führung zur Architektur des Denkmals und Öffnung aller Ateliers und Mitmachaktionen

KREFELDER FERIEEN

Stadt Krefeld

Osterferien 2023

Stadtgebiet

Ferienangebot in den Osterferien für Schulkinder von 6–12 Jahren unter dem Motto „650 Jahre Krefeld“

**AKTION MIT KREUZ &
GOTTESDIENST**

Evangelische Allianz Krefeld e. V.

7.4.2023, 14:30 Uhr

Kirchplatz und Alte Kirche

Karfreitagsaktion

BALLON-FIESTA

Stadt Krefeld mit dem Ballon-Club Mülheim a. d. Ruhr 1971 e. V.

8.–10.4.2023

Krefelder Rennbahn und weitere Startplätze, z.B.: Egelsberg, Stadtpark Fischeln, Sprödenalplatz
Ballonwettbewerb (Fuchsjagd) mit fünf Starts und Mitfahrgelegenheiten im Heißluftballon.
Samstagabend Ballon-Fiesta mit

Nightglow auf der Krefelder Rennbahn, Kulinarisches und Kinderprogramm, und geführte Picknick-Touren durch Krefelds Natur

**KIRSCHBLÜTENFEST
UND 125 JAHRE
BAHNBEZIRK**Bürgerverein Bahnbezirk
1898 Krefeld e. V.**15.4.2023**

Alexanderplatz und Umgebung
Kirschblütenfest und 125 Jahre Bürgerverein Bahnbezirk mit Stadtrally und Führungen

**VOM BISMARCKVIERTEL AUF
NATURWEGEN BIS HÜLSER
BRUCH UND STADTWALD**

Wanderung des VLN Krefeld

15.4.2023, 10 Uhr

Treffpunkt: Eingang Sprödenalplatz, Uerdinger Straße/Ecke Dürerstraße
Geführte Wanderung durch das Bismarckviertel und die Außenbereiche der nördlichen Stadtteile

YOM HASHOA

NS-Dokumentationsstelle

Villa Merländer

17.4.2023, 12 Uhr

Balkon des Rathauses
Vorlesen der Namen von NS-Opfern und Widerstandskämpfern vom Balkon des Rathauses aus

650 KreFELDer

Werkhaus Krefeld in Kooperation mit der Solawi Krefeld

14. und 28.4.23

Gärtnerei Gemüse.Kollektiv!,

Papendyk 79

Pflanzworkshops, Kursgebühr: 5 €,

Anmeldung werkhaus-krefeld.de,

hallo@essbares-krefeld.de oder

Telefon 02151 801211

**ZU GAST: ... /
... STELLT SICH VOR****Feuerwehr Leicester zu****Gast in Krefeld**

Stadt Krefeld und Feuerwehr

der Partnerstadt Leicester

21.4.2023

Von-der-Leyen-Platz und Rathaus
Zu Gast: 50-jährige Partnerschaft der Feuerwehren, Delegation aus 25–30 Personen besucht Krefeld.
Aktionstag auf dem Rathausplatz

650 KreFELDer

Werkhaus Krefeld e. V., Stadt Krefeld und Verein Anstoss e. V.

22.4.2023VHS Krefeld, Nebengebäude,
Gartenstraße

Offener Pflanzworkshop für alle BeetpatInnen der Stadt der Arbeitsgruppe „Hof Gartenstraße“, Kursgebühr 7 €, Anmeldung über VHS, Kurs-Nr. B31996 oder hallo@essbares-krefeld.de

**ZU GAST: ... /
... STELLT SICH VOR****Die Vier Wälle als Stadtlandschaft**

Initiative Stadtkultur Krefeld

25.4.2023, 19 Uhr

VHS Vortrag von Prof. Dr. Lohrberg unter Einbeziehung der kulturhistorischen-städtebaulichen Analyse

**DER SENIORENBEIRAT
LÄDT EIN**

Frühjahrsgenuss bei Kaffee,

Kuchen und Informationen

29.4.2023, 13 Uhr

Dionysiusplatz

Open Air Kaffeetafel mit

Unterhaltungsprogramm

**SINFONIEKONZERT DER U16
DER TONHALLE DÜSSELDORF****29.4.2023, 19 Uhr**

Friedenskirche Krefeld, Luisenplatz 1

Organisiert vom Förderverein Adler

Königshof. Überreichung des

ATR-Adler Jugendpreises an die

Musikschule Krefeld

**DOPPELKONZERT
ZUM INT. JAZZ DAY**

Jazzklub Krefeld e. V. und

Stadt Krefeld

30.4.2023, 19:30 Uhr

Burg Linn

650 KreFELDer

Werft 765

Stadt Krefeld, Uerdinger

Kaufmannsbund und SC Bayer

Mai–September

Aufstellung und Bepflanzung der temporären essbaren Beete am Rhein

OPEN AIR LIVE KONZERT**1.5.2023**

Kapellenstraße

Jubiläumsfeier 40 Jahre

Bürgerverein Königshof e. V. mit Maibaum und Musikprogramm, Einbeziehung von Wanderküche und Wanderbühne

FÜHRUNG DURCH DAS JÜDISCHE GEMEINDEZENTRUM

4.5.2023, 16 Uhr

Wiedstraße 17

Geführte Führung durch die Synagoge und das Gemeindezentrum. Es werden Einblicke in das jüdische Leben in Krefeld heute und in der Vergangenheit gegeben.

KULINARIK & TRADITION, Pottbäckermarkt und Märkte für Genießer mit Brotkultur und internationalem Markt sowie Gästen aus Dünkirchen in der Wanderküche

Stadt Krefeld und Werbegemeinschaft

4.-7.5.2023

Krefelder Innenstadt

650 KrefELDer

Werkhaus Krefeld e. V. mit Anstoss e. V.

6.5.2023

Anstoss-Gelände, Peter-Lauten-Straße 19

Pflanzentauschbörse für alle Patinnen und Paten der essbaren KrefELDer.

650 KrefELDer

Werkhaus Krefeld e. V., Solawi Krefeld und Tagestreff Emmaus Krefeld

13.5.2023

Garten Tagestreff Emmaus, Lewerenzstraße, Shedhalle

Pflanzworkshop, Kursgebühr: 5 €, Anmeldung: werkhaus-krefeld.de, hallo@essbares-krefeld.de oder Telefon 02151 801211

LANGE NACHT DES KLIMAS

Stadt Krefeld

13.5.2023

Stadtgebiet

Aktion zum Klimaschutz

KONZERT DES KAMMERCHORS

Krefelder Kammerchor

13.5.2023

Konzert des Krefelder Kammerchors im Foyer der Feuerwache

ZU GAST: ... / ... STELLT SICH VOR

Anpassen an die Klimakrise:

Aber wie?

Michael Funcke-Bartz

13.5.2023 (Vortrag)

13.5.-23.6.2023 (Ausstellung)

VHS

Vortrag und Ausstellung zur Klimakrise

HÜLSER BRUCH – WARUM, WIESO, WESHALB?

Ute Schleiminger

14.5.2023, 20.5.2023, 21.5.2023

Parkplatz Langen Dyk/Flünnertzdyk
Kostenlose Naturerlebnisführungen:

Vorstellen der Geschichte einer typischen Landschaft Krefelds (Hülser Bruch) und deren Entstehung.

Entdecken und erklären der Besonderheiten und Schönheiten, besonders im Frühjahr. Nur was man kennt kann man schützen.

FRÜHJAHRSKIRMES HÜLS

Hülser Werbering

18.-21.5.2023

Hüls

KREFELDER WOHNIEDLUNGEN AUS DER ZEIT DER INDUSTRIALISIERUNG 1815-1930

Radtour des VLN Krefeld

21.5.2023, 10 Uhr

Treffpunkt: Vorplatz Hauptbahnhof
Geführte Radtour durch Oppum, Linn, Uerdingen und Bockum inkl. der Ritterfeld- und Ter Meer-Siedlung

„KAPPES“

Niederrheinmeisterschaften im Vergleichsfliegen

Krefelder Segelflugvereine, Aeroclub Krefeld

18.-21.5.2023

Krefeld-Egelsberg
Meisterschaften für Anfänger und

Profis mit Spaßfaktor und Begleitprogramm zur Segelfluggeschichte in Krefeld mit Wanderküche und Wanderbühne

ZU GAST: ... / ... STELLT SICH VOR

Workshop/Symposium

Schauspieler:innen des Theaters Krefeld/Mönchengladbach

25.5.2023

Mediothek

Workshop/Symposium zur zeitgemäßen Adaption bestehender Texte inkl. anschließender szenischer Lesung.

VERLEIHUNG DES BANDONEONPREISES

27.5.2023

Förderverein für das Kulturbüro der Stadt Krefeld e.V. in Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Kulturstiftung Krefeld/Theater Krefeld-Mönchengladbach

Preisverleihung im Rahmen der Ballettaufführung „Seide-Band-Bandoneon“ zum 650. Jubiläum (Choreographie: Robert North), Musik: Christopher Benstead

SEIDE-BAND-BANDONEON

27.5.-25.6.2023

Theater Krefeld-Mönchengladbach
Ballett von Robert North zum 650. Jubiläum,
Musik: Christopher Benstead

ALS GAST GEKOMMEN UND BÜRGER GEWORDEN!

Dokumentarfilm

Solidaritätshaus e. V.

Mai 2023

Solidaritätshaus

Erstellen und Vorführungen eines Dokumentarfilms zur 65 Jahren Migration.

Noch mehr spannende Freizeitangebote findet ihr ab Mai in der Veranstaltungsübersicht unseres Sommermagazins oder – schon jetzt – im Online-Kalender auf krefeld650.de. Reinschauen lohnt sich!

KREFELD

AUSSTELLUNGEN

AB FRÜHJAHR

Noch mehr spannende Freizeitangebote findet ihr ab Mai in der Veranstaltungsübersicht unseres Sommermagazins oder – schon jetzt – im Online-Kalender auf krefeld650.de. Reinschauen lohnt sich!

PERU – EIN KATZENSPRUNG.

Die Sammlung präkolumbischer Textilien

bis 23.4.2023

Deutsches Textilmuseum

Die peruanische Sammlung ist nur ein Teil des großen Textilschatzes dieser Stadt. Diese Sammlung ist eng verbunden mit der Stadtgeschichte, denn die Textilsammlung wurde 1880 an der Höheren Gewbeschule begonnen und kontinuierlich erweitert. Sie diente 100 Jahre als Studiensammlung für angehende Weber und Designer und hat viele Generationen nachhaltig in ihrer Textilgestaltung beeinflusst, darunter in den 1950er und 1960er Jahren insbesondere die peruanischen Textilien.

AUSSTELLUNG SIEGFRIED CREMER

3.2.–12.3.2023

Krefelder Kunstverein e. V., Westwall
Ein 2015 verstorbener Künstler, der in den 50-er Jahren als Restaurator im KWM tätig war und an der Kunstakademie Düsseldorf eine Professur für Maltechnik inne hatte.

KunstImPuls

2.3.2023

Kaiser Wilhelm Museum

Unterschiedliche lokal bezogene Themen und einzelne Künstler stehen im Fokus, beispielsweise die Künstlergruppe 45, in der sich nach dem Zweiten Weltkrieg Krefelder Künstler zusammenfanden, Siegfried Cremer, der als Restaurator an den Kunstmuseen wichtige Impulse für sein künstlerisches Werk erhielt oder bedeutende Krefelder wie Axel Vater, Will Cassel oder Silvia Klara Breitwieser, von denen die Kunstmuseen jüngst größere Schenkungen erhielten.

AUFBRUCH UND WIEDERAUFBAU

Stadtarchiv

2.3.2023

Foyer des Rathauses

Das von der Euregio Rhein-Maas-Nord geförderte Projekt der Stichting Peel-

Maas-Niers wurde mit verschiedenen Partnern (Archive, Museen) aus den Städten Nijmegen, Kleve, Venray, Geldern, Straelen, Wachtendonk, Venlo, Kempen, Mönchengladbach und Krefeld realisiert.

Thema: Darstellung und Vergleich des Wiederaufbaus und seiner Auswirkungen in den genannten Städten nach dem 2. Weltkrieg.

Fragestellungen dabei: Wie gingen die Verwaltungen den Wiederaufbau städtebaulich an? Welche Ideen spielten dabei eine Rolle? Knüpfte man an bestehende Strukturen und Baustile an oder suchte man neue Lösungen? Wie gingen die Betroffenen mit ihrer urbanen Vergangenheit um? Wie verlief der Wiederaufbau im Einzelnen? Warum sehen unsere Städte heute so aus, wie sie aussehen?

ALTE KREFELDER HÄUSER UND WINKEL (Arbeitstitel)

9.3.–21.5.2023

Museum Burg Linn

Die Krefelder Künstlerin Mauga Houba-Hausherr begibt sich auf die Spuren der Malerin Agnes Kaiser (1865–1931)

KREFELDER GARTENWELT

24.–26.3.2023

Gartenausstellung,

Reno Müller Veranstaltungen
Krefelder Rennbahn, Stadtwald

PRODUKTIVE RÄUME (KREFELDER KÜNSTLER*INNEN UND DESIGNER*INNEN)

26.3.–10.9.2023

Kunstmuseen

Haus Lange/Haus Esters

Zu diesem Ausstellungsprojekt werden Kunstschaffende aller Generationen und Sparten eingeladen, die in Krefeld und Umgebung leben oder durch einen längeren Aufenthalt vor Ort eine wesentliche Prägung erfahren haben. Die Ausstellung wird mit Arbeiten aus den verschiedenen Genres und Medien

– von Malerei und Skulptur über Performance und Film bis hin zu Produkt- und Social Design – einen breiten Einblick in die kreative Produktion der Stadt bieten. Das Projekt wird vom Team der Kunstmuseen Krefeld kuratiert und von Spezialisten aus dem Bereich Design begleitet.

AUSSTELLUNG PROF. JOCHEN STÜCKE & STUDENT*INNEN DER HOCHSCHULE NIEDERRHEIN (DRUCKGRAFIK)

Krefelder Kunstverein e. V.

31.3.2023, 19 Uhr

Eröffnung Prof. Jochen Stücke & Studierende der Hochschule Niederrhein (Druckgrafik),
Krefelder Kunstverein e.V.

April 2023

Stücke ist Professor für Zeichnen, Illustrationen und Künstlerische Druckgrafik. Er hatte u.a. die Ausstellung „Moyländer Episoden“ « auf Schloss Moyland

GESPONNEN – VERWOBEN heute ist das Gestern von Morgen

Gemeinschaft Krefelder Künstlerinnen und Künstler

12.5.–11.6. oder 23.6.–6.8.2023

Stadtgebiet

Führungen und Workshops

FLACHSMARKT

Flachsmarktverein

27.–29.5.2023

Burg Linn

Historischer Handwerkermarkt

SPÄT- BZW. FEIERABEND-MÄRKTE

Eäte Drenke Danze

5x abends/nachts im Mai bis

September 2023

Corneliusplatz

Spät-/Feierabendmärkte 3x freitags mit Musik, Essen & Trinken von lokalen Gastronomen & Künstlern
2x donnerstags Präsentation ausgewählter Händler und Geschäfte

FESTIVAL Sommer

KULTUR FINDET STADT – NATÜRLICH AUCH IN DIESEM BESONDEREN JAHR FÜR KREFELD! VOM 2. BIS ZUM 4. JUNI VERWANDELT SICH DIE INNENSTADT IN EINEN ZWEITÄGIGEN, GROSSEN FESTIVAL-SCHAUPLATZ FÜR JUNG UND ALT. DOCH DAS IST NICHT DER EINZIGE PROGRAMMPUNKT IM SOMMERKALENDER...

Ein Teil der St.-Anton-Straße und weitere Bereiche innerhalb der vier Wälle werden für den Straßenverkehr gesperrt, damit sich Kunst und Kultur frei entfalten können: Krefeld präsentiert sich an diesem Juniwochenende u. a. mit Musikkonzerten verschiedenster Genres auf großen und kleinen Bühnen, (Improvisations-)Theater an ungewöhnlichen Orten, einer Open-Air-Galerie, einem großen Kulturmarkt auf dem Theaterplatz, Platzkonzerten und der Eröffnung der Ausstellung „Toleranz-Räume“ vor dem Krefelder Rathaus. Auch die Krefelder Partnerstadt Dünkirchen liefert einen musikalischen Gastbeitrag zum Festival.

KREFELDER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER VON MORGEN GESUCHT

Neben der alljährlichen großen Beteiligung der den Musikschulen der Stadt sollen in diesem Jahr besonders die Krefelder Grund- und weiterführenden Schulen einbezogen werden. Gesucht werden kreative Ideen im Bereich Stadtraumgestaltung, Musik, Tanz und Theater, die in Projektwochen, AGs oder dem Schulunterricht vorbereitet werden und bei Kultur findet Stadt auch abseits der Bühnen zum Einsatz kommen. So können beispielsweise selbstgebastelte Deko-

objekte aus verschiedenen Materialien wie Blumen, Bienen oder Insektenhäuser platziert werden, Schulbands spielen oder Theater- und Tanz-AGs sich präsentieren.

Ideen dazu können bis zu den Osterferien (31.3.2023) per E-Mail an johanna.buesing@krefeld.de gesendet werden. Rückfragen können telefonisch unter 02151 861508 gestellt werden.

DEN KULTURORT VON MORGEN MITBESTIMMEN!

Eine weitere Beteiligung der Krefelder Bürgerinnen und Bürger ist im Bereich Improvisationstheater, einem thematischen Schwerpunkt des diesjährigen Kulturfestivals, möglich. Die Improgruppe Müllerschön vom Kreschtheater Krefeld ruft zu einer Umfrage auf, bei der ungewöhnliche Spielorte gesucht werden. Ob Sprayer-Wand, Parkhaus, Passage oder versteckte Grünfläche – einzige Bedingung: der Ort muss innerhalb unserer vier Wälle liegen.

Unter krefeld650.de/mitreden/ können interessierte Krefelderinnen und Krefelder bis zum 16.4.2023 ihren Wunschort (mit optionalem Foto-Upload) auf der Jubiläumshomepage einreichen.

Wanderbad

Vom 24. Juni bis 3. September bietet das Stadtjubiläum 2.000 Jahre Badekultur und Schwimmunterricht in besonderem Umfeld. Angefangen inmitten der historischen Kulisse der Burg Linn, dem urbanen Festplatz an der Dionysisuskirche und auf dem Marktplatz in Uerdingen mit 500 Meter Luftlinie zum Rhein wird euch Abkühlung geboten.

Wandermuseum

Die mobile stadtgeschichtliche Ausstellung „Krefeld Grenzenlos“ wird am 17. August am Joseph-Beuys-Platz eröffnet und wandert anschließend durch Krefeld.

Im August könnt ihr dann von „Move in Town“ zur „Summer Week“ mit Stippvisite bei der Schlüfken Jubiläumsparty oder dem „Klassik-Jubiläumskonzert“ beim Golfclub über die „24 Stunden Lesung“ und Zwischenhalt an der Urban Art Gallery die Krefelder Sommernacht am „Kulturkino der Werft 765“ ausklingen lassen.

Dazu mehr im Jubiläumsmagazin zum Sommerfestival

MITMACHEN!

NUTZT UNSERE WANDERKÜCHE UND WANDERBÜHNE,
UM EURE KULINARISCHEN UND KULTURELLEN IDEEN IN
KREFELD ZU VERWIRKLICHEN!

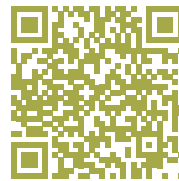


DIE WANDERKÜCHE

*Gemeinsam kochen und genießen -
wo immer ihr wollt!*

Was bringt Menschen zusammen, ist Bestandteil jeder zweiten Unterhaltung und gehört zu einer guten Geburtstagsfeier unbedingt dazu? Na klar: Essen! In der Genussjahreszeit Frühling möchten wir euch deshalb besonders die Nutzung der mobilen Wanderküche ans Herz legen. Dieser Foodtruck ist ein Angebot an die Stadtgesellschaft, die Krefelder Gastronomie und die lokale Landwirtschaft, sich, ihre Produkte und Kochkünste zu präsentieren. Genauso kann sie von Vereinen und Initiativen zur kulinarischen Bereicherung ihrer Aktivitäten genutzt werden. Jede Bürgerin und jeder kann auf unserer Jubiläumshomepage die Wanderküche für einen

bestimmten Termin ausleihen. Ob beim Schützenfest, auf dem Wochenmarkt oder vor dem Naturkostladen – überall, wo es Platz zum „Parken“ gibt, kann der Foodtruck temporär platziert werden. Hier geht’s zur Wanderküche:



DIE WANDERBÜHNE

Eure mobile Plattform

Auch die Wanderbühne ist eine der mobilen Infrastrukturen, die die Stadt Krefeld der Stadtgesellschaft zur Nutzung anbietet. Die Bühne ist ein umgebauter Anhänger mit ca. 5 Metern Durchmesser, der mit einem gestellten Zugfahrzeug durch die Stadt bewegt werden kann. Die Bühne in Form eines Oktogon ist zu allen Seiten geöffnet und verfügt über eine technische Grundausstattung, bestehend aus Licht- und Musikanlage sowie eine textile Dachkonstruktion. Es wird einen Akkubetrieb geben, sodass nicht zwingend Stromzugang benötigt wird. Zudem können Regie- und Liegestühle mit gemietet werden. Hier geht’s zur Wanderbühne:

Wir freuen uns über viele Krefelderinnen und Krefelder, die die Möglichkeiten nutzen, um ihre Ideen unter die Leute zu bringen. Lasst uns Krefeld gemeinsam bunt, spannend und abwechslungsreich machen – und im Genuss-Frühling vor allem: lecker!



IMPRESSUM



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Herausgeber

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Stadtmarketing
Lewerentzstraße 104, Alte Samtweberei
47798 Krefeld
krefeld.de

Konzeption

Stadtmarketing Krefeld

Realisation

Kredo-Medien GmbH

Redaktion

Christoph Elles, Esther Jansen,
Christine Lauter, Peter Lenwenings,
Dirk Senger

Redaktionsleitung

Esther Jansen

Gestaltung/Layout

Dachstation Werbeagentur GmbH

Art-Direktion

Angelina Assfalg

Illustrationen

Svenja Kamp, freepick.de

Foto

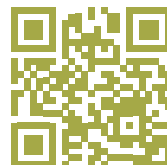
Simon Erath und Stadt Krefeld

Auflage

30.000 Stück

Druck

L. N. Schaffrath Druck Medien
GmbH & Co. KG,
Marktweg 42-50,
47608 Geldern



krefeld650.de

650 1373 — 2023 KREFELD

Wir gratulieren Krefeld und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern zu 650 Jahren Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Die Sparkasse ist da, wo die Menschen sind. Sie fördert den Wohlstand und das Wirtschaftswachstum in der Region, mit einem Angebot für alle Teile der Bevölkerung. Sie ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe, der größten nicht-staatlichen Förderin für gesellschaftliches Engagement – und unterstützt den sozialen, kulturellen und sportlichen Zusammenhalt vor Ort. Denn als starke Gemeinschaft können wir viel bewegen. Jetzt und in Zukunft.



Bettina Rheingans
Leiterin Regionalmarkt
Krefeld West



Patrick Tekock
Leiter Regionalmarkt
Krefeld Ost



Horst Schier
Leiter Gewerbekunden-
Center Krefeld



Marcell Duve
Leiter Filiale
Friedrichstraße



Sven Haake
Leiter Filiale
Ostwall



Maik Heimes
Leiter Filiale
Vluyner Platz



Thomas Janßen
Leiter Filiale
Uerdingen



Ulrich Küsters
Leiter Filiale
Gartenstadt



Andre Lankes
Leiter Filiale
Am Moritzplatz



Huong Maaßen
Leiterin Filiale
Bockum



Carina Schmidt
Leiterin Filiale
Oppum



Paulina Schumacher
Leiterin Filiale
Linn



Reiner Schütt
Leiter Filiale
Hansastraße



Sebastian Schumacher
Leiter Filiale
Fischeln



Martina Strotmann
Leiterin Filiale
Traar



Daniele Vignola
Leiter Filiale
Hüls



Carsten Weber
Leiter Filiale
Lindental



Anna Wiesenhöfer
Leiterin Filiale
Spröndental



**Sparkasse
Krefeld**